

LAG kaernten:mitte

LAG Unterkärnten

LAG Villach-Hermagor

LAG Nockregion-Oberkärnten

LAG Großglockner/Mölltal-Oberdrautal

BEST PRACTICE PROJECTS

KÄRNTENS LEADER-PROJEKTE



Herausgeber LAG Nockregion-Oberkärnten
in Kooperation mit den LAG Regionen Kärntens



MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



LAND  KÄRNTEN



Inhalt

Vorwort	Seite 3
LEADER-Regionen in Kärnten	Seite 4
Dem Leben am Land Zukunft geben	Seite 6
Rückblick-Ausblick: Für einen lebenswerten Lebensraum	Seite 8
Bildung und Wissenschaft	Seite 10
Energie, Mobilität und Umwelt	Seite 18
Generationen und Lebensqualität	Seite 24
Kunst und Kultur	Seite 30
Land-, Forstwirtschaft und Kulinarik	Seite 40
Ortsentwicklung/Regionalentwicklung/Infrastruktur	Seite 48
Tourismus	Seite 58
Wirtschaft, Gewerbe und Handwerk	Seite 70
Impressum	Seite 76
Kontakte LAGs und Ansprechpersonen	Seite 77
Übersichtskarte LAG Projekte in Kärnten	Seite 78

Auf Europa-Entdeckungsreise durch Kärnten

Europa lebt. Auch in Kärnten. Von Heiligenblut bis zur Saualpe hinterlässt Europa Spuren im südlichsten Bundesland. 126 solcher Spuren wurden von den LEADER- und RegionalmanagerInnen der fünf Lokalen Aktionsgruppen Kärntens ausgewählt. Es sind dies 126 Projekte, die im Rahmen des EU-Programmes zur Entwicklung des ländlichen Raumes in den letzten beiden Förderperioden (2000 bis 2006 und 2007 bis 2013) verwirklicht wurden. Diese werden in der Broschüre, die Sie in Händen halten, näher beschrieben und wurden als Best-Practice-Projekte der vergangenen 12 Jahren ausgewählt. Der Projekt-Themenbogen spannt sich dabei von Bildung und Wissenschaft, Generationen und Lebensqualität, über Kunst und Kultur, Land-, Forstwirtschaft und Kulinarik bis hin zu Tourismus, Wirtschaft, Gewerbe und Handwerk. Die Projekte, versehen mit einer Nummer, sind in der jeweiligen Kategorie in einer Kärnten-Karte eingezeichnet, die LEADER-Regionen sind farblich unterschiedlich hinterlegt. Am Ende der Broschüre gibt es eine Gesamt-Übersichtskarte (Seite 78), in der alle Projekte samt Projektnummer nochmals eingetragen sind.

LEADER ist in Kärnten lebendiger denn je. 122 Kärntner haben sich zu fünf LEADER-Regionen zusammengeschlossen, rund 364.000 Einwohner leben in diesen Regionen. Die zwischen EU, Bund und Land Kärnten kofinanzierten Projekte wurden bestens investiert und haben wesentlich zur Entwicklung der ländlichen Regionen in denen die Menschen leben und arbeiten beigetragen. Auch die Wertschöpfung konnte durch das Instrument LEADER in die einzelnen Regionen gebracht werden.

Wir möchten allen engagierten Kärntnern und Kärntnerinnen, die an der Realisierung der Projekte mitgewirkt haben, herzlich für Ihr Engagement in ihrer Region danken. Die wertvollen gemachten Erfahrungen, das Erkennen von Optimierungsmöglichkeiten und das Verstärken des kooperativen Miteinander sollen als Basis für die nächste LEADER-Periode in Kärnten 2014 bis 2020 dienen.

All jenen, die mit diesem Büchlein auf Europa-Tour gehen, wünschen wir viel Spass bei der Entdeckungsreise durch Kärntens LEADER-Regionen.

Ihre LEADER- und RegionalmanagerInnen aus Kärnten

Gemeinsam in den Regionen & für die Regionen – Netzwerken mit »Nach-hall-tigkeit«

In Kärnten gibt es fünf Kärntner Lokale Aktionsgruppen.

**Mit Ausnahme der Städte Klagenfurt und Villach ist fast ganz Kärnten LEADER-Gebiet.
Nachstehend ein Überblick über Kärntens LEADER-Regionen.**

LAG Unterkärnten

Die Region wird durch die politischen Bezirke Wolfsberg und Völkermarkt sowie durch den südlichen Abschnitt des politischen Bezirkes Klagenfurt-Land und zwei Gemeinden des politischen Bezirkes Villach-Land gebildet. Der Raum Unterkärnten ordnet sich im mitteleuropäischen Kontext gesehen auf einer Nordost-Südwestachse ein, die den Wirtschaftsraum der Region Wien-Bratislava, den Raum Graz-Maribor und den Kärntner Zentralraum mit dem Wirtschaftsraum Oberitaliens verbindet. Vor allem die geographische Lage im Schnittpunkt dreier Kulturkreise (Österreich-Italien-Slowenien) wird besonders hervorgehoben. Zur „Regionalkooperation Unterkärnten“ haben sich die Regionalverbände „Verein Carnica-Region Rosental“, der „Verein Regionalentwicklung Südkärnten“ sowie die „RML Regionalmanagement Lavanttal GmbH“ zusammengeschlossen. Jedes gute Projekt beginnt mit einer Idee. So vielfältig die LAG Unterkärnten ist, so verschieden sind die Projekte, die umgesetzt werden, um die Region nachhaltig zu gestalten. Viele Projektbeispiele in dieser Broschüre zeigen dies.

LAG kaernten:mitte

Die LAG kaernten:mitte hat 34 Mitgliedsgemeinden und erstreckt sich von der Saualpe über die Gurktaler Alpen bis hin zu den Nockbergen. Sie umfasst den Bezirk St. Veit/Glan mit der Bezirkshauptstadt, Gemeinden des Bezirkes Feldkirchen, zwei Gemeinden aus dem politischen Bezirk Klagenfurt-Land (Magdalensberg und Maria Saal) und zwei Bezirken aus der Steiermark (Dürnstein und Mühlen). Holz, erneuerbare Energie, Kultur- und Naturtourismus sind die zentralen Themen der LAG kaernten:mitte.

Die drei Regionalvereine Hemmland, Kärntner Holzstraße und die Norische Region versuchen gemeinsam die wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Säulen in der Region zu stärken. Partner aus der Wirtschaft, Landwirtschaft, Kultur, Tourismus und dem sozialen Bereich unterstützen sie. So entstanden in den vergangenen Jahren aus Visionen viele erfolgreiche Projekte, die nachhaltig Mittelkärnten stärken.

LAG Nockregion-Oberkärnten

Die LAG Nockregion-Oberkärnten umfasst 16 Gemeinden und erstreckt sich über das Lieser- und Maltatal, einen Teil des Drautals mit der Bezirksstadt Spittal/Drau, die Region Millstätter See bis Bad Kleinkirchheim und Reichenau. Neben den vier Tourismusregionen Rennweg-Katschberg, Lieser-/Maltatal, Millstätter See und Bad Kleinkirchheim befinden sich auch die drei kulturellen Zentren Spittal/Drau, Millstatt und Gmünd in der Region. Der Biosphärenpark Nockberge liegt zum überwiegenden Teil, genauso wie der Nationalpark Hohe Tauern im Bereich der Gemeinde Malta, in unserem Gebiet. „Gemeinsam denken & Zusammen wachsen“ - um diesem Motto gerecht zu werden, haben wir auf die Zusammensetzung der Mitglieder der LAG Nockregion-Oberkärnten besonders geachtet. Ihr gehören Bürgermeister aus dem Regionalverband Spittal-Millstättersee-Lieser-Malta-Nockberge und Vertreter aus Tourismus, Kultur, Nationalpark, Wirtschaft, Bildung, der Landwirtschaft und dem Sozial- und Gesundheitsbereich an.

LAG Großglockner/Mölltal-Oberdrautal

Seit der 1. Programmperiode 1995-1999 ist die Region Großglockner/Mölltal-Oberdrautal eine Lokale Aktionsgruppe. Die Region umfasst 18 Mitgliedsgemeinden. Diese haben sich zusammengeschlossen, um Initiativen in den Bereichen Gewerbe, Tourismus, Land- und Forstwirtschaft, sowie im Kultur- und Sozialbereich zu initiieren, zu unterstützen und umzusetzen. Die Verbesserung der Lebensbedingungen, die Stärkung der wirtschaftlichen Kreisläufe und Erhöhung der Wertschöpfung in der Region, die Unterstützung und Förderung von wichtigen Wirtschafts- und Lebensbereichen sind Ziele der „Region Großglockner/Mölltal – Oberdrautal“. Die durch alpine und hochalpine Landschaft gekennzeichnete Region, zählt zu den peripheren Regionen in Österreich und weist einen hohen Anteil an naturräumlich wertvollen Landschaftsräumen auf. Diese wertvolle Natur- und Kulturlandschaft spiegelt sich in vielen Projektinhalten wider und ist gleichzeitig die Lebensgrundlage der Region.

LAG Region Villach-Hermagor

Die LAG Region Villach-Hermagor wurde 2001 gegründet und hat seither ein beachtliches Potenzial aus der Region mobilisiert: die beiden Regionalverbände „Stadt-Umland Regionalkooperation Villach“ und „Regionalverband Hermagor“ bestehend aus insg. 25 Gemeinden, sowie 30 weiteren Institutionen: Akteure von regionalen Wirtschaftsunternehmen, Interessensvertretungen, Tourismusverbänden und Vereinen im Kultur- und Sozialbereich. Inhaltliche Schwerpunkte in den LEADER-Perioden waren/sind: Stärkung der Potenziale im Naturraum, Kooperationen im Tourismus, Bewusstseinsbildungsmaßnahmen und Umsetzungsschritte in den Bereichen Erneuerbarer Energie, Mobilität und Kultur. Die Region verfügt über Potenziale, die teils noch großen Ausbaubedarf haben. Davon zeugen u.a. die beiden Naturparke Kärntens und der Geopark Karnische Alpen, so wie die Projekte im Bereich Erneuerbarer Energie. Neben der Intensivierung von Kooperationen und Netzwerken unter den handelnden Akteuren sollen in diesen Stärkefeldern zukünftige Entwicklungen über Gemeinde- und Regionsgrenzen hinweg weiter vorangetrieben werden.

»Dem Leben am Land Zukunft geben«

Die EU vergibt Fördergelder für die Entwicklung und Absicherung des ländlichen Raums. Voraussetzung dafür ist die Kooperation und Partnerschaft von unterschiedlichen öffentlichen (z.B. Gemeinden) und nicht-öffentlichen Institutionen (z.B. Unternehmen) in einer Region. Als übergeordnetes Instrument dient ELER, der Europäische Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums. Es ist das einzige Förderprogramm der Europäischen Union zur Stärkung der ländlichen Gebiete.

Im Rahmen des ELER gibt es die EU-Förderschiene LEADER. Der Begriff LEADER ist eine Abkürzung von 6 französischen Wörtern: Liasons Entre Actions de Developpement de l' Economie Rurale. Übersetzt bedeutet das: Die Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der Wirtschaft im ländlichen Raum. Wie funktioniert LEADER? Die Regionen schließen sich gemeinsam zu sogenannten Lokalen Aktionsgruppen (LAG) zusammen.

In Kärnten sind dies fünf Regionen, die durch die LAG organisiert sind und sich aus insgesamt zehn Regionalverbänden zusammensetzen. Sie bilden das LEADER-Fördergebiet. Die LAGs sind Plattformen für die regionale Entwicklung in Kärnten. Durch Vernetzung, Information, Wissensaustausch und Zusammenarbeit mit den Fach- und Förderstellen schaffen sie die Voraussetzung zur Entwicklung innovativer Projekte in den Regionen.



LEADER-GEBIET	FLÄCHE IN KM ²	EINWOHNER
LAG Unterkärnten	2.327,6	125.443
LAG kaernten:mitte	2.177,44	80.386
LAG Nockregion-Oberkärnten	1.219,63	50.620
LAG Großglockner/Mölltal-Oberdrautal	1.240	28.587
LAG Region Villach-Hermagor	1.797,55	78.504
KÄRNTEN GESAMT	8762,22	363.453

LAG Unterkärnten

Regionalverband Carnica-Region Rosental
Feistritz im Rosental, Ferlach, Köttmannsdorf, Ludmannsdorf - Bilčovs, Maria Rain, Rosegg, Schiefing am Wörthersee, St. Jakob im Rosental, St. Margareten im Rosental, Zell - Sele

Verein Regionalentwicklung Südkärnten
Bleiburg - Pliberk, Diex, Eberndorf, Eisenkappel-Vellach/ Železna Kapla-Bela, Feistritz ob Bleiburg/ Bistrica nad Pliberkom, Gallizien, Globasnitz/ Globasnica, Griffen, Neuhaus, Ruden, Sittersdorf, St. Kanzian am Klopeiner See, Völkermarkt

RML-Regionalmanagement Lavanttal GmbH
Bad St. Leonhard im Lavanttal, Frantschach-St. Gertraud, Lavamünd, Reichenfels, St. Andrä, St. Georgen im Lavanttal, St. Paul im Lavanttal, Wolfsberg

LAG Nockregion-Oberkärnten

Regionalverband Spittal-Millstättersee-Lieser-Malta-Nockberge
Bad Kleinkirchheim, Baldramsdorf, Feld am See, Ferndorf, Gmünd i. K., Krens i. K., Lendorf, Malta, Millstatt, Mühlendorf, Radenthein, Reichenau, Rennweg am Katschberg, Seeboden, Spittal a. d. Drau, Trebesing

LAG kaernten:mitte

Regionalverein Hemmland
Althofen, Glödnitz, Gurk, Metnitz, Micheldorf, Mölbling, Straßburg, Weitensfeld, Friesach

Regionalverein Norische Region
Brückl, Diex, Eberstein, Frauenstein, Guttaring, Hüttenberg, Kappel am Krappfeld, Klein St. Paul, Liebenfels, Magdalensberg, Maria Saal, St. Georgen am Längsee, St. Veit a. d. Glan

Verein Kärntner Holzstraße
Albeck, Arriach, Bad Kleinkirchheim, Deutsch-Griffen, Friesach, Glödnitz, Gnesau, Gurk, Himmelberg, Metnitz, Micheldorf, Ossiach, Ebene Reichenau, Steuerberg, Straßburg, Weitensfeld, St. Urban

LAG Großglockner/Mölltal-Oberdrautal

Heiligenblut, Mörttschach, Winklern, Rangiersdorf, Stall, Flattach, Obervellach, Mallnitz, Reißbeck, Lurnfeld, Sachsenburg, Kleblach-Lind, Steinfeld, Greifenburg, Berg/Drautal, Dellach/Drautal, Irschen, Oberdrauburg

LAG Region Villach-Hermagor

Stadt-Umland Regional Kooperation Villach
Afritz am See, Arnoldstein, Arriach, Bad Bleiberg, Feld am See, Ferndorf, Finkenstein, Fresach, Hohenthurn, Nötsch i. G., Paternion, Stockenboi, Treffen am Ossiacher See, Velden am Wörthersee, Weißenstein, Wernberg

Regionalverein Region Hermagor
Dellach i. G., Feistritz i. G., Gitschtal, Hermagor-Pressegger See, Kirchbach, Kötschach-Mauthen, Lesachtal, St. Stefan i. G., Weißensee

Programmverantwortliche Landesstelle:
Amt der Kärntner Landesregierung
Abt. 10: SVL – Schwerpunkt verantwortl. Landesstelle LEADER
Abt. 3: Orts- und Regionalentwicklung
Mießtalerstraße 1, 9020 Klagenfurt

»Für einen lebenswerten Lebensraum«

Ein Blick zurück, ein Blick nach vorne –
Kärntens LEADER- und RegionalmanagerInnen
über die abgelaufene und bevorstehende EU-Förderperiode.



» Es hat sich gezeigt, dass kein anderes EU-Förderprogramm so mannigfaltig eingesetzt werden kann, wie LEADER! So bunt die ländlichen Regionen sind, so unterschiedlich kann mit LEADER den Menschen eine Projektumsetzung ermöglicht bzw. erleichtert werden. Die Erfahrungen der Kräntner Landesverwaltung gepaart mit dem Wissen im LEADER-Management werden auch in Zukunft viele Vorhaben im Sinne einer nachhaltigen Regionalentwicklung ermöglichen. «

DI Peter Plaimer, MSc LAG Unterkränten

» Der Blick zurück ist oft verklärt. Neben vielen guten und ausgezeichneten Projekten in der Region gab es aber auch Projekte, die noch Optimierungspotenzial hatten. In Zukunft gilt es alle, positiven wie negativen, gemachten Erfahrungen und Lernprozesse in die neue Entwicklungsstrategie und damit auch in die neuen Projekte einfließen zu lassen.



Es wird notwendig sein, das eine oder andere Thema einfach neu oder anders zu denken. Und das nicht alleine, sondern über Gemeinde- und Bezirksgrenzen hinweg. «

Mag. Friedrich Veider, Regionalverein Region Hermagor

» Unsere Kernaufgabe besteht darin, heute daran zu arbeiten, dass Regionen auch morgen erfolgreich sind. Das Instrument „LEADER“ wird uns dabei auch in Zukunft unterstützen. Demografische Veränderungen und Globalisierung haben vor den Toren der Region nicht haltgemacht und sind eine große Herausforderung für die nächsten Jahre. Die Lebensqualität für die Menschen und die Wettbewerbsfähigkeit in der Region zu steigern soll dabei unser großes Ziel sein – es gibt viel zu tun! «

Christine Sitter MBA, LAG Nockregion-Oberkränten



» Es geht um unseren Lebensraum! LEADER war auch 2007-2013 ein wichtiger Beitrag, die Stärken und vielfältigen Angebote unseres ländlichen Raums zu fördern! Ausschlaggebende Impulse konnten in den vergangenen Programmperioden für Projekte und Folgeprojekte gesetzt werden. 2014-2020 gilt es in verstärktem Maße, sich den Herausforderungen wie Abwanderung, Ausdünnung von Infrastruktur und demografischer Wandel zu stellen. Ich sehe mit LEADER die Chance gegeben, hier wieder vieles mit den Gemeinden, mit den Bürger/innen für unsere Region zu bewegen! «

Mag. Irene Primosch, LAG Region Villach-Hermagor



» Die letzten drei Programmperioden mit vielen Erfahrungen waren ein Herantasten an die neuen Möglichkeiten, die die EU und ihre Förderinstrumente zu bieten hatten. Mit Fortdauer der einzelnen Programmperioden steigerten sich die Erkenntnisse und man war in der Lage konnte man die großartigen Möglichkeiten der verschiedensten Förderinstrumente der EU anzusprechen. Nach den vielen erfolgreichen Projektumsetzungen wird es künftig notwendig sein, tatsächlich Projekte mit sektorübergreifenden Auswirkungen zu entwickeln. Die Förderung in Kombination mit der regionalen und fachpolitischen Unterstützung, soll in Zukunft jedenfalls die Initialzündung auslösen, um den negativen Entwicklungen entgegenzutreten zu können. «

Mag. Gunther Marwieser, LAG Großglockner/Mölltal-Oberdrautal

» Impulse geben, Neues auf den Weg bringen, Innovationen vor den Vorhang holen – die vergangene EU-Förderperiode hat gezeigt, wie wichtig das LEADER-Programm für die ländliche Entwicklung ist. Und noch eines hat sich klar herauskristallisiert: Ein gutes Projekt, ein guter, nachhaltiger Impuls hängt nicht alleine von der Höhe der Förderung ab, die ein Vorhaben kofinanziert. Es sind in erster Linie die Menschen in den Regionen, die ein Projekt zum Erfolg führen: Weil sie an ihre Projektideen glauben, sie mit Herzblut umsetzen und damit Realität werden lassen. In diesem Sinne ist der Bürgerbeteiligungsprozess, der für die regionale Vorbereitung zur neuen EU-Programmperiode maßgeblich ist, ein wichtiger Ansatz für eine lebendige (Weiter-)Entwicklung der Regionen. Denn letztendlich geht es um unseren Lebensraum, in dem wir leben, arbeiten und uns wohlfühlen. «

Mag. (FH) Ingeborg Schönherr, LAG Unterkränten



» Holz, erneuerbare Energie, Kultur- und Naturtourismus sind die zentralen Themen der LAG kränten:mitte. Die drei Regionalvereine Hemmland, Kräntner Holzstraße und die Norische Region stärken gemeinsam die wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Säulen dieser Region. Partner aus Wirtschaft, Landwirtschaft, Kultur, Tourismus und dem sozialen Bereich unterstützen sie dabei. So entstanden in den vergangenen Jahren aus Visionen zahlreiche Projekte, die Mittelkränten nachhaltig stärken. Wir möchten diesen Weg auch in der kommenden Förderperiode fortsetzen, denn für die Menschen, die in Mittelkränten wohnen, soll die Region ein lebenswertes Zuhause sein. «



Mag. Dr. Andreas Duller, LAG kränten:mitte

» Durch das LEADER-Programm ist es möglich, dass viele Projekte realisiert werden konnten, die ohne die Förderung nicht umsetzbar gewesen wären. Der Mehrwert des Programmes sind aber nicht nur die zahlreichen Projekte, sondern die Vernetzung und die themenübergreifende Zusammenarbeit verschiedener Akteure innerhalb der Region. LEADER erweckt das Gefühl, dass Gelder aus der europäischen Region „direkt“ bei den Bürgern ankommen. Der in der auslaufenden Programmperiode in Gang gesetzte Entwicklungsprozess soll in der neuen Förderperiode konsequent umgesetzt und weiter ausgebaut werden. Durch die breite Bürgerbeteiligung bei der Erarbeitung der Strategie kann der Fördermitteleinsatz noch stärker nach den regionalen Bedürfnissen erfolgen. Die Umsetzung der lokalen Strategien sollen nach dem Multifondsansatz möglich sein, nach dem Prinzip: ein Gebiet, eine Strategie, mehrere Finanzierungsquellen. «



Margit Thonhauser, LAG Unterkränten



Experimentieren im ländlichen Raum

Das Projekt „Haus der Experimente“ lebt von Gegensätzen. Die Grundidee von hands-on Science Centers, mit überraschenden, interessanten, manchmal auch lustigen physikalischen Phänomenen soll die Faszination und das Interesse an Naturwissenschaften wecken und einen unbefangenen Zugang zu Wissenschaften und Technik ermöglichen. Das Projekt wurde mit neuen Zugängen umgesetzt. Entstanden ist ein den Inhalten entsprechendes modernes Gebäude als Raum für technisches Mitmach-Museum, in ländlichem Raum, inmitten unberührter Natur. Physikalische Phänomene wurden für Besucher unterschiedlichster Vorbildung und mit unterschiedlichem Wissensstand – von Kindergartenkindern bis zu ausgebildeten Naturwissenschaftlern – erlebbar und begreifbar aufbereitet, mit dem Ziel, dass durch selbständiges Ausprobieren der ausgestellten interaktiven Exponate für jeden Besucher und jede Besucherin ein aus dem jeweils subjektiven Standpunkt neuer interessanter Aspekt sichtbar wird, der dazu anregen soll, die Ergebnisse zu hinterfragen, die dabei entstandene Ideen weiterzuspinnen und diese mit Alltagserfahrungen zu verknüpfen.

Samo Kupper,
EXPI – Ein Haus voller Experimente



LAG Unterkärnten

- 1 EXPI – Ein Haus voller Experimente im Rosental
- 2 Lehrlingsakademie
- 3 Lernen bewegt!
- 4 je-Wi Lavanttal – Jugend und Wirtschaft

LAG kaernten:mitte

- 5 KEEE – Kompetenzzentrum Erneuerbare Energie & EnergieEffizienz -
- 6 Naturschutzlehrpfad St. Urbansee
- 7 Kompetenz- und Ausbildungszentrum Norische Region

LAG Nockregion-Oberkärnten

- 8 Bibliothekenlandschaft Nockregion
- 9 Museum Carantana
- 10 Lernen bewegt die Nockregion
- 11 Kärntens versteinerte Welten – Die Nockberge im Wandel der Zeit

LAG Großglockner/Mölltal-Oberdrautal

- 12 Familija und Kolibri

LAG Region Villach-Hermagor

- 13 Volksmusikakademie Lesachtal
- 14 Alpen Adria Bildungsverbund: voneinander lernen
- 15 My featured Space 2025: Jugendliche gestalten ihren Lebensraum von morgen (regionsübergreifend mit LAG Nockregion-Oberkärnten und LAG Unterkärnten)



1

EXPI - Ein Haus voller Experimente im Rosental

Das EXPI in Gotschuchen in der Gemeinde St. Margareten ist das erste hands-on Science-Center dieser Art in Kärnten. Auf einer Ausstellungsfläche von 400 m² kann man durch zahlreiche interaktive Exponate viel Interessantes, Überraschendes und auch Lehrreiches aus unterschiedlichsten Bereichen der Naturwissenschaft erleben. Getreu dem Motto „Ausprobieren statt Ansehen“ haben kleine und große BesucherInnen die Möglichkeit, Naturgesetze einmal anders kennen zu lernen. Nicht lernen über einen Vortrag sondern durch selbst begreifen, ausprobieren, experimentieren: Sehen Sie zu, wie vor Ihren Augen ein kleiner Wirbelsturm entsteht. Lassen Sie Blitze zwischen zwei Kugeln springen. Oder versuchen Sie, ein Hologramm anzugreifen. Im EXPI werden physikalische Phänomene verständlich dargestellt, ein Erlebnis für die gesamte Familie. Lassen Sie sich von der Natur überraschen!

Verein Science Center Gotschuchen
9173 St. Margareten im Rosental
www.expi.at



2

Lehrlings-Akademie

Die LTG - Lavantaler Tischlergemeinschaft ist ein Zusammenschluss von eigenständigen Tischlereibetrieben und kann durchaus als erfolgreiche gelebte Kooperation bezeichnet werden. Im Jahre 2000 wurde die LTG Holzbearbeitungszentrum GmbH gegründet. Ziel des Projektes war der Aufbau einer spezialisierten Lehrlingsausbildung für das Tischlerhandwerk, eine forcierte gemeinsame Schulung, um die Stärkenprofile der einzelnen Mitgliedsbetriebe für alle zugänglich zu machen sowie die Erweiterung des Marktgebietes durch die Bündelung der Mitarbeiterressourcen und durch gefragte Qualitätsleistungen. Es wurden hoch motivierte Mitarbeiter herangebildet, die in ihren Fertigkeiten und Möglichkeiten einzigartig am globalen Arbeitsmarkt sind. Jedem einzelnen Auszubildenden wurde eine erweiterte Humanausbildung geboten, um die Teamfähigkeit sowie auch die Gruppendynamik zu forcieren.

LTG Holzbearbeitungszentrum GmbH
Klaus Penz
www.tischlergemeinschaft.at



3

Lernen bewegt!

Sie sind weiblich, zwischen 20 und 50 Jahren, kommen aus entlegenen Gebieten und haben keine oder nur geringe Computer-Kenntnisse? Aus verkehrstechnischen Gründen ist es für Sie nicht möglich, eine berufliche Weiterbildung zu absolvieren? Das Projekt „Lernen bewegt“ macht es möglich und entsendet mobile EDV-TrainerInnen. Die Frauen werden direkt in ihrer Heimatgemeinde PC-fit gemacht. Die Gemeinden fungieren als „Mittlerin“ zwischen der VHS und den Frauen und stellen die Räumlichkeiten zur Verfügung. Der Unterricht wird allen 31 Gemeinden der LAG-Unterkärnten angeboten und erfreut sich großer Beliebtheit. Mit diesem Projekt bekommen Frauen die Möglichkeit, sich aktiv am Bildungsprozess zu beteiligen. Das Projekt verfolgt das Ziel, bestehende Bildungsbarrieren zu überwinden und fördert wichtige Qualifizierungsmaßnahmen für den Arbeitsmarkt im ländlichen Raum.

Die Kärntner Volkshochschulen
9020 Klagenfurt
www.vhsktn.at



4

je-Wi Lavanttal – Jugend & Wirtschaft

J wie jung, E wie engagiert, W und I wie wirtschaftlich interessiert, kurz „JEWI“. 30 Jugendliche aus dem Lavanttal nahmen bis Mai 2011 am Bildungsprojekt „JEWI“-Lavanttal teil. Wirtschaft und Jugend sind die Zielgruppe in einem nachhaltigen Konzept der langfristigen, wirtschaftlichen Standortsicherung des Tales. Vier Leitbetriebe verschiedener Sparten haben die Patenschaft für die TeilnehmerInnen, einer Mischung aus Schülern und Arbeitslosen, übernommen. In zehn Modulen wurden ihnen Sozialkompetenz, wirtschaftliches Know-How und Bindung zu den Leitbetrieben vermittelt. Der Aufbau von persönlichen und wirtschaftlichen Schlüsselkompetenzen sowie die Beziehung der Jugendlichen zu den Betrieben bilden die Grundlage zur langfristigen Förderung und Sicherung von Führungskräften für den Wirtschaftsstandort Lavanttal. JEWI bietet Jugendlichen die Möglichkeit, ihre Zeit sinnvoll einzusetzen und etwas Eigenes zu schaffen.

RML Regionalmanagement Lavanttal GmbH
www.region-lavanttal.at



5

Kompetenzzentrum Erneuerbare Energie & EnergieEffizienz

Erneuerbare Energie und Energieeffizienz sind Themen, die in der Region Mittelkärnten einen wichtigen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten. Die Vermittlung von Wissen, Kompetenzen und Informationen in diesem Bereich sind daher unerlässlich. Meist fehlt es jedoch an Fachwissen. Um diese „Wissenslücke“ zu minimieren wurde das Projekt „KE3 - Kompetenzzentrum für Erneuerbare Energie & EnergieEffizienz“ im St. Veiter Fuchspalast ins Leben gerufen und ein berufsbegleitendes Bildungsangebot geschnürt. Durch den Lehrgang, der sich an Personen mit abgeschlossenem Studium oder Berufsausbildung und einschlägigen Vorkenntnissen richtet, soll die Qualifizierungslücke geschlossen werden. Als Vortragende konnten namhafte Experten aus Wirtschaft und Wissenschaft gewonnen werden. Bereits vorhandene Bildungsangebote, die eine nachhaltige Entwicklung dieses Themas garantieren, wurden miteinander vernetzt.

Kompetenzzentrum Erneuerbare Energie & EnergieEffizienz – KEE3
www.ke3.at



6

Naturschutzlehrpfad St. Urbansee

Der Urbansee, ein künstlich angelegter See nordöstlich von Feldkirchen in den Sörger Bergen gelegen, ist ein beliebtes Naherholungsgebiet Mittelkärntens. Mit bis zu 27 Grad Celsius Wassertemperatur ist er der wärmste Bergsee Kärntens. Nun wurde der bestehende Seerundweg um einen Naturschutzlehrpfad erweitert. Dieser soll für Jung und Alt als Erlebnis-, Lern- und Freizeitgestaltungsmöglichkeit dienen. Hintergrund des Pfades ist die Erhaltung und der sorgsame Umgang mit Wäldern und Seen. Insbesondere wird hervorgehoben, dass die Bewusstseinsfindung sowie das Zusammenspiel zwischen Mensch und Natur nur dann funktioniert, wenn das ökologische Gleichgewicht nicht beschädigt wird. Das Konzept erfüllt die Kriterien zur Fortentwicklung des Tourismus, dem Schutz und dem behutsamen Umgang mit der vorhandenen Natur und letztendlich der infrastrukturellen Weiterentwicklung der Gemeinde St.Urban.

Gemeinde St.Urban
9554 St. Urban
www.sturban.at



7

Kompetenz- und Ausbildungszentrum Norische Region

Schon JF Kennedy formulierte es treffend: „Es gibt nur eines was auf Dauer teurer ist als Bildung, keine Bildung.“ Nur: Was machen, wenn Bildungsangebote aufgrund von Mobilitätseinschränkungen nicht „erreichbar“ sind? Diesem Faktum nahm sich der Regionalverein Norische Region an und installierte ein Kompetenz- und Ausbildungszentrum für Informations- und Kommunikationstechnologien. In sogenannten „Fliegenden Klassenzimmern“, die in Gemeinden oder Vereinen eingerichtet wurden, wurden mehr als 400 Bewohner, darunter vorwiegend Frauen, u.a. Computer-fit gemacht. Durch diese gezielte Bildungsinitiative eröffneten sich den TeilnehmerInnen neue Chancen am Arbeitsmarkt. Im Rahmen dieses Projektes wurde in der Gemeinde St. Paul ein Telezentrum errichtet, das als Anlaufstelle für Fragen rund um das Thema PC und Internet diente.

Regionalverein Norische Region
9300 St. Veit/Glan
www.rm-kaernten.at



8

Bibliothekenlandschaft Nockregion

Schon im 8. Jahrhundert erkannte Karl der Große, dass seine „Franken“ Bildung dringend notwendig hatten. Heute unterstützt das Projekt „Bibliothekenlandschaft Nockregion“ die teilnehmenden Bibliotheken, lebensbegleitendes Lernen reizvoller zu gestalten. So werden die Einrichtungen erneuert oder ergänzt und Medien angekauft. Den vielleicht wichtigsten Teil betrifft die Kooperation zwischen den Bibliotheken, die sich auch auf die Region Großglockner erstreckt, in der ein ähnliches Projekt durchgeführt wird. Gemeinsame Veranstaltungsreihen und andere öffentlichkeitswirksame Maßnahmen machen die Bevölkerung darauf aufmerksam, dass Bibliotheken nicht nur eine Vielzahl an Medien wie Bücher, Hörbücher, DVDs, CDs oder Spiele anbieten, sondern auch eine „erlebbar“ Einrichtung für Bildung, Kultur und soziale Integration darstellen, in der sich Jung und Alt gleich wohl fühlen.

regionsübergreifend mit LAG Großglockner/Mölltal-Oberdrautal

www.bvoe.at/gmuend
www.mediathek-radenthein.com
www.bibliothek-rennweg.ksn.at
www.stadtbuerecherei-spittal.at



9

Museum Carantana

Nach dem Tod noch gepfählt – diese Vorgehensweise war zwar aus Überlieferungen bekannt, jedoch nur in Molzbichl bei Spittal zeugt der Fund eines Skelettes von dieser Praxis. Seit 1991 zeigt das Frühmittelalter-Museum Carantana in Molzbichl bedeutende Fundstücke. Eine Inschrift aus dem Jahr 533 n. Chr. ist die einzige des 6. Jh. und somit die letzte der Antike in Österreich. Molzbichl gilt als wichtigster Fundort von Flechtwerksteinen im Südostalpenraum. Im späten 8. Jh. stand hier das älteste Kloster Kärntens. Die Entdeckung eines Gräberfeldes aus dem 9./10. Jh. ergänzt die Bedeutung des Dorfes bereits vor der Jahrtausendwende. Die Ausgrabungen der letzten Zeit haben weitere beachtenswerte Funde erbracht, die eine Erweiterung des bestehenden Museums erfordern. Dieses wird im Laufe des Jahres 2014 in vergrößerter und modernisierter Form allen Kulturinteressierten die Tore öffnen.

Verein Historisches Molzbichl
Obmann Dr. Kurt Karpf
www.carantana.at



10

Lernen bewegt die Nockregion

Das Projekt „Lernen bewegt die Nockregion“ ist eine innovative Lernform am PC für Frauen im ländlichen Raum. Der Kurs bietet Frauen ohne Computerkenntnisse die Möglichkeit, sich mit dem Computer vertraut zu machen. Dank eines mobilen EDV-Raums kann das Lernen direkt in den einzelnen Gemeinden stattfinden. Der Kurs richtet sich vor allem an Frauen mit geringem Ausbildungsniveau, die keine oder nur sehr geringe IKT-Kenntnisse haben und die dadurch sowohl in ihren beruflichen Möglichkeiten begrenzt als auch von zeitgemäßen Instrumenten der Weiterbildung ausgeschlossen sind. Durch das Einsetzen neuer Lehrmethoden wird gezeigt, wie der Computer zum Lernen genutzt werden kann. Der Kurs soll so „Gusto aufs Lernen“ machen. Die Teilnehmerinnen aus Bad Kleinkirchheim, Krems i.K., Radenthein, Reichenau, Rennweg und Seeboden haben alle die PC-Startprüfung erfolgreich absolviert.

Die Kärntner Volkshochschulen
Mag.a Isabella Penz, Tel. 050 477 7070
www.vhsktn.at



11

Versteinerte Welten – Die Nockberge im Wandel der Zeit

Kaum jemand weiß, dass Kärnten europaweit über einzigartige Fundpunkte urzeitlicher Tiere und Pflanzen verfügt. Die faszinierende Ausstellung „Versteinerte Welten“ im Nockalmhof bei Innerkrems, die erstmalig die 300 Millionen Jahre alten paläobotanischen Funde aus den Nockbergen zeigt, wurde in kürzester Zeit zum Besuchermagnet an der Nockalmstraße. Die Exponate reichen von Pflanzenfunden aus dem Karbon über Muschelbänke aus der Trias bis zu versteinerten Schnecken und Seeigeln aus der Kreidezeit. Außerdem kann ein Großteil der Ausstellungsstücke berührt werden - dies macht die Geologie und Paläontologie im wahrsten Sinne des Wortes „begreifbar“. Mit dem Projekt wurde ein vollkommen neues, auf Kinder und Familien abgestimmtes, Bildungs- und Freizeitangebot geschaffen, das jedoch auch eine neue Zielgruppe, nämlich Geologie- und Paläontologieinteressierte, anspricht.

www.biosphaerenparknockberge.at
www.nockalmstrasse.at



12

Verein „netzwerk kolibri“ Oberes Mölltal

Sara lacht über das ganze Gesicht, ihre Freundin ebenso. Beide hatten keinen leichten Start ins Leben. Trotz Ihrer Beeinträchtigung können die beiden jungen Damen aus der Region Großglockner/Mölltal-Oberdrautal ein lebenswertes Leben leben – vor allem dank des Vereines „netzwerk kolibri“. Vor zehn Jahren von den beiden Sonderschullehrerinnen Karoline Amondreer und Petra Schachner-Martl gegründet, ist „kolibri“ seither für Eltern behinderter Kinder im Oberen Mölltal eine Anlaufstelle für deren Anliegen und Bedürfnisse. Zug um Zug konnten unterschiedlichste professionelle Therapieangebote in den Bereichen Motorik, Sensorik, Sprache, Kognition und Sozialverhalten im Mölltal angeboten werden. Somit können sich betroffene Eltern, ohne weite Fahrten zurücklegen zu müssen, in ihrem unmittelbaren Wohnort einer guten Sozialstruktur bedienen.

Verein „netzwerk kolibri“ Oberes Mölltal
Petra Schachner-Martl, 9844 Heiligenblut
www.netzwerk-kolibri.at



13

Volksmusik-Akademie Lesachtal

Das Lesachtal ist reich an Tradition – auch in puncto Musik. Gerne wird es auch als Tal der Volksmusik bezeichnet. Seit 2005 ist im ehemaligen Gasthaus „Wirts“ die Volksmusik-Akademie Lesachtal untergebracht, die sich seit Bestehen zu einem Kompetenzzentrum für Volksmusik etablierte. Die Akademie bietet eine fachlich fundierte Aus- und Weiterbildung von VolksmusikantInnen, (Volksmusik-)LehrerInnen und allen an der Volksmusik interessierten Personen. Aufbauend auf die bestehende Musikschulausbildung und auf autodidaktische Vorkenntnissen wird eine ganzheitliche Ausbildung geboten. Das Credo lautet: Theorie mit Praxis, Tradition mit Innovation sowie Bekanntes mit Unbekanntem im Schnittpunkt dreier Kulturen verbinden und vermitteln. Neben den Ausbildungseinheiten gibt es zahlreiche Konzerte, die das Gelernte der Bevölkerung und allen Interessierten erlebbar macht.

VolksmusikAkademie Lesachtal
9653 Liesing
www.volksmusikakademie.at



14

Alpen Adria Bildungsverbund – voneinander lernen

Viele Wörter des täglichen Gebrauches kennen die VolksschülerInnen aus Nötsch i.G. aus dem ff – aber nicht nur in Deutsch, sondern auch in Italienisch und Slowenisch sind ihnen diese geläufig. Ob in der Zeichenstunde, beim Turnen oder im Sachunterricht – der Unterricht wird „grenzenlos“ gestaltet. Seit fünf Jahren gibt es das Projekt in der Volksschule, seit sieben Jahren im Kindergarten. Zug um Zug wurde ein reger Austausch zwischen den VolksschullehrerInnen Nötsch, Tarvis und Kranjska Gora, der aus einer Eigeninitiative von Mag.^a Christine Siegel-Kaiser entstanden ist, eingeführt. Bald darauf wurde das LEADER-geförderte Projekt „Drei Hände – Tri roke – Tre mani“, das von der LAG Region Villach-Hermagor begleitet wurde, entwickelt. Mittlerweile hat das Projekt die „Aufnahmeprüfung“ am Gymnasium bestanden.

MG Nötsch i.G.
www.rm-kaernten.at



15

My featured Space 2025

regionsübergreifend
LAG Region Villach-Hermagor
LAG Nockregion-Oberkärnten
LAG Unterkärnten

Chiara denkt nach. Mirko auch. Auch Susi aus Völkermarkt runzelt die Stirn. Auf die Frage „Was müsste der ländliche Raum ihnen bieten, dass sie nach bestandener Matura nicht in die Ferne schweifen?“ Diese Frage wurde im Forschungsprojekt „my featured space“ von rund 40 Schülern zwischen 16 und 19 Jahren aus Kärnten, Slowenien und Italien gemeinsam mit ForscherInnen und RegionalentwicklerInnen diskutiert. Die Jugendlichen dokumentierten ihren aktuellen Lebensraum mit Videos und definierten daraus Parameter für die Lebensqualität im ländlichen Raum. Zusätzlich wurde von jedem Team ein Pilotprojekt durchgeführt. SchülerInnen der HBLA Pitzelstätten etwa präsentierten ein Konzept für die Vermarktung von Lesachtaler Produkten in Städten. Das Team der HLW Hermagor erstellte ein Konzept für ein „Job Searching Event“ in der Region. Ziel war es, Wunschscenarien für ländliche Lebensräume im Jahr 2025 zu entwickeln.

Umweltbüro Klagenfurt
9020 Klagenfurt
www.myfeaturedspace.info

Weitere Projekte

LAG Unterkärnten

- RCR - Regionsportal Carnica-Rosental

LAG kaernten:mitte

- Georgica Schulungszentrum

LAG Großglockner/Mölltal-Oberdrautal

- Bibliothekenlandschaft Oberkärnten
- Artenschutz und Forschung im Nationalpark Hohe Tauern

LAG Region Villach-Hermagor

- Alpen Adria Kindergartenverbund



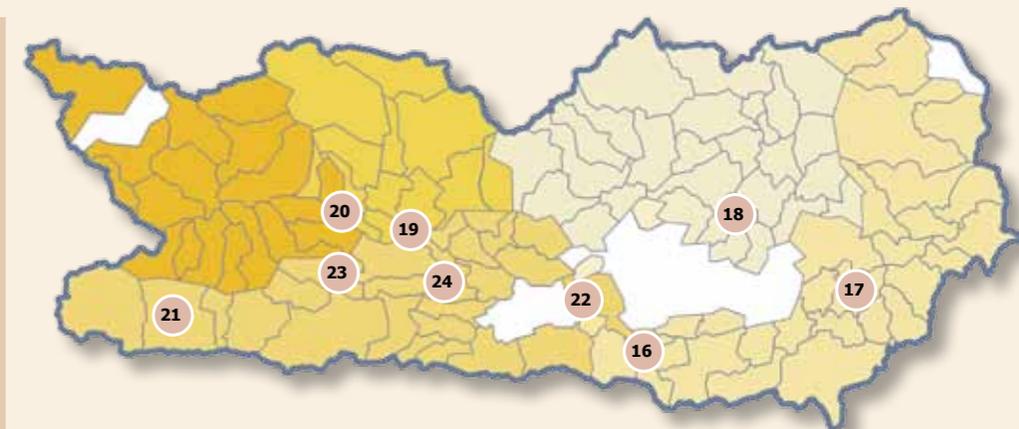
Innovativ und zukunftsweisend

Eine nachhaltige Entwicklung, gerade auch im ländlichen Raum, funktioniert nur, wenn alle Bausteine und Einflussfaktoren berücksichtigt werden und gemeinsam ein langfristig lebensfähiges Ganzes bilden. Die Erhaltung der Natur und Sicherung einer hohen Umweltqualität sind dafür eine Grundvoraussetzung.

Darüber hinaus sind Natur und Umwelt auch ein wesentlicher Erfolgsfaktor des Wirtschaftsraumes - ganz entscheidend für den Tourismus - aber auch als „weicher Faktor“, der die Anziehungskraft einer Region insgesamt positiv beeinflussen kann. Dies trifft auch auf die Bereiche Energie und Mobilität zu.

Die ländlichen Regionen, denen es gelingt hier innovative und zukunftsweisende Wege im Sinne eines schonenden Umgangs mit den natürlichen Ressourcen zu beschreiten, werden an Attraktivität gewinnen und letztlich auch wirtschaftlich erfolgreicher sein. Das alles spricht dafür, diese Bereiche auch weiterhin im LEADER-Programm zu berücksichtigen.

*DI Robert Unglaub,
Projektkoordination
Naturschutz & Schülerprojekt*



LAG Unterkärnten

- 16 Energieautarke Region Rosental
- 17 CO₂ Recycling: Bodenschutz ist Klimaschutz

LAG kaernten:mitte

- 18 Erneuerbare Energie leben & erleben in der Sonnenstadt St. Veit & Sonnenregion Mittelkärnten

LAG Nockregion-Oberkärnten

- 19 Nock-Kompost

LAG Großglockner/Mölltal-Oberdrautal

- 20 Recycling, Umwelt-Wiederaufbereitung von Rohstoffen

LAG Region Villach-Hermagor

- 21 energie:autark Kötschach-Mauthen: Ein Dorf als Energiepionier
- 22 Energieeffizienz in der Region Villach: Prüfender Blick durch die „Energie-Lupe“
- 23 Naturerlebnis Kärnten: Das Echte entdecken (regionsübergreifend mit LAG kaernten:mitte)
- 24 Niedrigstoffhaus Villach-„nabaupool“ Nachhaltiges Bauen



16

Energieautarke Region Rosental

Im Zuge einer Energiespar-Potentialerhebung wurde der Energieverbrauch in den gemeindeeigenen Gebäuden der neun beteiligten Gemeinden erhoben und Einsparpotentiale aufgezeigt. Parallel dazu wurden Modell-Projekte zur Energieeinsparung umgesetzt. In St. Margareten wurde eine neue Straßenbeleuchtung auf LED-Basis installiert. Weiters wurde die Turmbeleuchtung von vier Kirchen (Zell-Pfarre, St. Margareten, Ferlach und Schiefeling) auf LED-Strahler umgestellt. Somit wurde ein erster Schritt in Richtung LED-Technologie gesetzt. Weitere Umstellungen auf LED folgten. Diese Projekte helfen den Gemeinden, die laufenden Betriebskosten zu senken, sodass sich die eingesetzten Finanzierungsmittel letztendlich von selbst rechnen. Begleitend dazu wurde die Idee eines energieautarken Rosentales der Öffentlichkeit kommuniziert und sie somit für dieses Thema sensibilisiert.

Carnica-Region Rosental
9170 Ferlach
www.carnica-rosental.at



17

CO₂ Recycling: Bodenschutz ist Klimaschutz!

Mit dem Projekt „CO₂-Recycling-Klimaschutz durch Boden-, Humus- und Biotopmanagement“ sollen durch die Kompostierung organischer Abfälle der Gemeinden, die humusaufbauende Bewirtschaftung von Ackerböden, den Erhalt und die Entwicklung von Feuchtgebieten und Mooren sowie die Verbesserung des Biotopverbundes in der Landschaft biogene Kohlenstoffsinken erhalten und aufgebaut werden. In den neuen Mittelschulen Bleiburg und Eberndorf fanden Schülerworkshops zum Thema Kompostierung statt. Ziel war es, die Zusammenhänge zwischen Kompost, Düngung und Humusaufbau in praktischen Übungen aufzuzeigen. An der landwirtschaftlichen Fachschule Goldbrunnhof in Völkermarkt wird ein Vergleichsversuch für den gezielten Humusaufbau durchgeführt. Ziel war es, den Zusammenhang zwischen der richtigen Nutzung von Boden und dem Klimaschutz aufzuzeigen.

Regionalentwicklung Südkärnten
9100 Völkermarkt
www.lag-uk.at



18

Erneuerbare Energie leben & erleben in Mittelkärnten

Überall liest man von Erneuerbarer Energie: St. Veit hat diesen Weg bereits vor 15 Jahren eingeschlagen und wandert seither erfolgreich auf erneuerbaren Pfaden. Auch wenn die Sonne nicht vom Himmel lacht, in der Region Mittelkärnten ist sie immer omnipräsent: ob als Paneele auf Hausdächern, inmitten von Rosensträuchern oder auf Freiflächen bei Untermühlbach entlang der S37. Auf mehreren Standorten aufgeteilt ist dort Österreichs größtes Sonnenkraftwerk mit rund 3.4 MWp angesiedelt. Ziel ist es bis 2020 energieautark zu sein. Multimedial wird das Thema Energie in der (Dauer-)Ausstellung „Erlebnis Energie“ ins Rampenlicht gerückt und so das Bewusstsein für alternative Energieformen einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Unzählige Unternehmen im Raum St. Veit zählen weltweit zu den Marktführern im Bereich erneuerbarer Energie und bilden einen einzigartigen Innovationscluster.

Stadtgemeinde St. Veit/Glan
Mag. Nina Schabkar
www.erlebnis-energie.com



19

Nock-Kompost: Biomüll sammeln lohnt sich!

Viele jammern über die hohen Kosten der Müllentsorgung und -aufbereitung. Dabei kann jeder von uns dazu beitragen, diese Kosten zu senken. Bis jetzt wurde der Kompost des Abfallwirtschaftsverbands Spittal/Drau verschenkt, da er zwar den abfallrechtlichen Anforderungen, nicht aber einem qualitativ hochwertigen Produkt entspricht, das verkauft werden kann. Nun werden Produkte aus Kompost entwickelt, die gewinnbringend veräußert werden können. Für guten Kompost ist jedoch zu Beginn das richtige Sammeln des Biomülls notwendig. Wird zum Beispiel der Biomüll mitsamt einem Plastiksackerl entsorgt, bleiben Plastikreste im Kompost. Daher wird auch in die Bewusstseinsbildung der Bevölkerung investiert: An 120 Haushalte in Baldramsdorf sowie im Rahmen der Übergabe einer Wohnanlage in Spittal wurden Vorratsbehälter und Einlegesäcke verteilt. Weitere Aktionen sind geplant.

Mag. (FH) Ambros Jost
office@awwestkaernten.at
www.awvspittal.at



20

Recycling, Umwelt-Wiederaufbereitung Rohstoffe

Sie gehören zu allem, aber nicht zum alten Eisen. Seit 110 Jahren bemüht sich das Unternehmen De Piero Schrott aus Möllbrücke um eine ökologisch verträgliche Sammlung, Sortierung und Aufbereitung von Altmetallen, die für die Weiterverarbeitung in der Stahlindustrie vorbereitet werden. Ein Schrottmonitor stellt etwaige Kontaminationen von Stoffen fest. In der Trockenlegungsanlage werden z.B. bei Altfahrzeugen alle Flüssigkeiten wie Öl, Benzin oder Bremsflüssigkeit abgesaugt und fachgerecht entsorgt. Die Schrottaufbereitungsanlage ist das einzige Unternehmen dieser Art im Oberkärntner Raum und liefert durch die Verarbeitung von Alteisen und Buntmetallen einen bedeutenden Beitrag zur Schonung der Ressourcen und zum Schutz der Umwelt. Durch die Betriebserweiterung gelang es, zehn Ganzjahresarbeitsplätze abzusichern und zwei neue zu schaffen.

De Piero Schrott GmbH
9813 Möllbrücke
www.depiero-schrott.at



21

energie:autark Köttschach-Mauthen als Energiepionier

Erneuerbare Energie hat in Köttschach Mauthen im Gailtal eine lange Tradition. 1886 gab es bereits das erste Wasserkraftwerk. Die Potenziale der Erneuerbaren Energie wurden sukzessiv weiter erschlossen. Seit dem Jahr 2006 werden alle Themen rund um erneuerbare Energie in der Arbeitsplattform „energie:autark Köttschach-Mauthen“ betreut. 2008 wurde ein gleichnamiger Verein als neue Organisationsform ins Leben gerufen und ist 1. Anlaufstelle für Energiefragen in der Marktgemeinde. Durch das Projekt „energie:autark Köttschach-Mauthen“ machte sich die Gemeinde bereits europaweit einen Namen. So wird etwa im „Lerngarten der erneuerbaren Energie“ das ökologische Bewusstsein schon bei den Kleinsten geschärft - dieser bietet auf 300 m² SchülerInnen die Möglichkeit, über Erlebnis- und Erfahrungsunterricht Wasser-, Wind- und Sonnenkraft sowie Biomasse kennen zu lernen.

„energie:autark Köttschach-Mauthen“
Sabrina Barthel
www.energie-autark.at



22

Energieeffizienz in der Region Villach

Die Stadt-Umland-Villach-Gemeinden sind sich ihrer Verantwortung im Sinne des Klimaschutzes und der CO₂-Einsparung bewusst und haben in den vergangenen Jahren in puncto Klimaschutz hervorragende (Vor-) Arbeit geleistet. Ob Heizung, Fenster oder Dächer – Optimierung heißt die Devise. „Wenn wir 20 Prozent Strom auf allen Ebenen einsparen, dann können wir auf Atomstrom verzichten“, ist Wernbergs Bürgermeister Franz Zwölbar überzeugt. Mehr als 30 öffentliche Gebäude wurden im Projekt „Energieeffizienz in der Region Villach“ bisher unter die „Energie-Lupe“ genommen. So wurde beispielsweise in der Volksschule Goritschach in Wernberg der Ölkessel durch eine Drei-Kessel-Anlage ersetzt. Nach rund sechs Jahren wird sich die Investitionssumme amortisieren. Beauftragt mit der Erhebung und fachlichen Umsetzung wurde die AEE-ARGE Erneuerbare Energie Kärnten.

**Stadt-Umland
Regionalkooperation Villach**
www.rm-kaernten.at



23

regionsübergreifend
LAG Region Villach-Hermagor
LAG kaernten:mitte

Naturerlebnis Kärnten

Sieben Schutzgebiete, acht Tourismusregionen, die Kärnten Werbung und 91 touristische Betriebe haben sich zur ARGE Naturerlebnis Kärnten zusammengeschlossen. Ziel ist es verkaufbare Produkte zum Thema „Naturerlebnis Kärnten“ zu entwickeln und Europas führende Destination für einen qualitativ hochwertigen Naturtourismus zu machen. So etwa kann man mit Haflinger-Pferden wandern, Granat-Edelsteine schürfen, Luchs-Fährten folgen oder in der Jagdhütte am Herdfeuer sitzen und Kärntner Spezialitäten genießen. Die Erlebniswelten der Kärntner Natur bieten maximalen Abstand vom Alltag und ganz viel aktive Erholung. Abgestimmt auf die Bedürfnisse werden Kommunikationsmaßnahmen gesetzt. Die ARGE „Naturerlebnis Kärnten“ hilft, Synergien zwischen den Handelnden, in dieses Thema involvierten AkteurInnen und Organisationen zu optimieren.

ARGE Naturerlebnis Kärnten
Mag. Robert Heuberger
www.kaernten.at/naturerleben



24

Niedrigstoffhaus Villach „nabaupool“

Der 2003 in die Region Villach gegründete PartnerInnenpool Nachhaltiges Bauen (nabaupool) mit 34 teilnehmenden Unternehmen und Institutionen schuf eine Brückenfunktion zwischen angewandter Forschung und Klein- und Mittelbetrieben. Ziel war es, Klein- und Mittelbetriebe aus der Kärntner Bauwirtschaft für die steigende Nachfrage im Bereich ökologisch Bauen und Sanieren am Markt fit zu machen. Das ermöglichte es den Poolmitgliedern zu einer qualitativ hochwertigen und innovativen Entwicklung des Bauwesens beizutragen, um nachhaltige d.h. zukunftsfähige Bauwerke zu errichten. Nach Abschluss des LEADER-Projektes wurde das Netzwerk weitergeführt und auf ganz Kärnten ausgeweitet. Im Jahr 2013 wurden die Aktivitäten des Pools in das Projekt „ALPINE’eco – Companies and Building“ der Wirtschaftskammer Kärnten integriert.

Ressourcen Management Agentur (RMA)
DI Richard Obnosterer
Tel.: +43 (0)4242 8902724

Weitere Projekte

LAG Unterkärnten

- Landschaftsschutzgebiet Griffen
- Solare Mobilität Kärnten

LAG kaernten:mitte

- Abenteuermeile Badesees Mühlen - Hörfeld Moor Naturerlebnis Kärnten

LAG Nockregion-Oberkärnten

- Granatschluchtweg Radenthein

LAG Großglockner/Mölltal-Oberdrautal

- Naturerlebnis Tauernpferd

LAG Region Villach-Hermagor

- Altspeisefette und -öle Sammlung
- Smart-Region-Villach

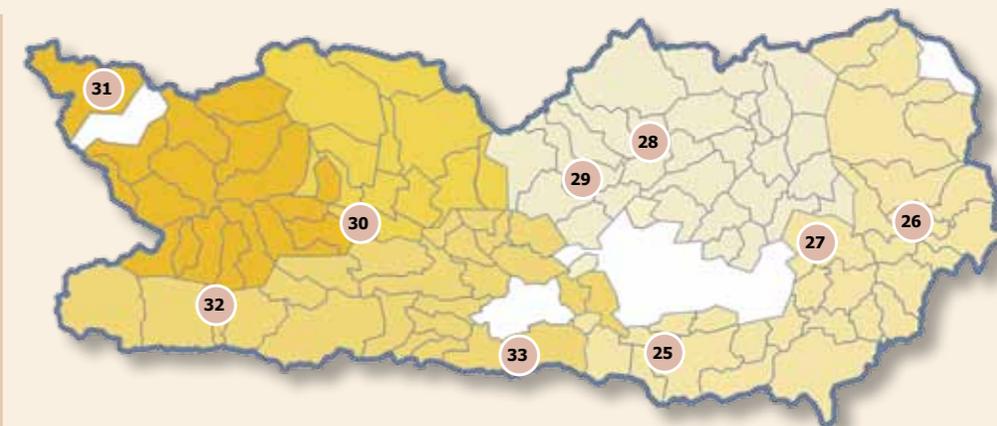


Soziales Miteinander im Alltag

Ich erlebe in meiner Arbeit täglich Menschen, die über sich hinauswachsen. Einerseits jene, die sich gerne für andere engagieren und einen Beitrag leisten möchten, andererseits die, die sich trauen, um Hilfe zu bitten. Schon Kleinigkeiten können dabei den Alltag erleichtern und Lebensqualität und Lebensfreude auf beiden Seiten erhöhen. Die demographische Entwicklung zeigt, dass besonders ältere Menschen bis ins hohe Alter für sich selbst Sorge tragen müssen. Generationenübergreifende und gelebte Nachbarschaftshilfe ist mitverantwortlich dafür, dass Selbstständigkeit und „zu Hause alt werden“ länger möglich sind.

Soziales Miteinander bedeutet auch, nachkommende Generationen zu sensibilisieren und ihnen Raum für ihre Ideen zu geben. Gelingt es dabei, Zugehörigkeit und Verbundenheit zur Heimat zu stärken, ist ein erfolgreicher Schritt gegen düstere Abwanderungsprognosen getan. Viele Projekte dieser Art wurden in den letzten Jahren unterstützt und erfolgreich umgesetzt. So auch die „Nachbarschaftshilfe Region Hermagor“.

*Mag.a Brigitte Tschaler,
Sozialverein ALSOLE*



LAG Unterkärnten

- 25 Aufbau regionaler Jugendarbeit
- 26 Equibalance
- 27 Motorikpark
St. Peter am Wallersberg:
Auf die Plätze, los!

LAG kaernten:mitte

- 28 Bewegungs- und Lernspielwelt
Weitensfeld
- 29 Engeldorf Sirnitz:
Beflügelte, irdische Botschaften

LAG Nockregion-Oberkärnten

- 30 Generationenarbeit
in der Nockregion

LAG Großglockner/Mölltal-Oberdrautal

- 31 Regionale
Informationsplattform

LAG Region Villach-Hermagor

- 32 Nachbarschaftshilfe Hermagor:
Mit dem Alsole Mobil ein Stück
Freiheit genießen
- 33 Grenzenlose wunderbare Welt



25

Aufbau regionaler Jugendarbeit

Die Jugend steht im Mittelpunkt und soll im Rosental zeigen, wo es in Zukunft langgeht. In diesem Projekt werden die Lebenssituationen und die Bedürfnisse der Jugendlichen zwischen 12 und 19 Jahren in der Carnica-Region Rosental erhoben. Dieser Prozess wird auf eine breite Basis gestellt: Gemeinden, ExpertInnen, Schulen und allen voran die Jugendlichen der Region sind aktiv zur Mitarbeit eingeladen. Auf diesen Informationen aufbauend werden konkrete Maßnahmen bzw. ein Maßnahmenkatalog ausgearbeitet und in weiterer Folge die erarbeiteten Pilotaktivitäten zur Verbesserung der Jugendinfrastruktur umgesetzt. Erste konkrete Maßnahmen wird es bereits im Rahmen dieses Projektes geben. Ziel ist es, die Rosentaler Jugendlichen nachhaltig in die Regionalentwicklung einzubinden sowie der Abwanderung der Jugendlichen entgegenzuwirken.

Carnica-Region Rosental
9170 Ferlach
www.carnica-rosental.at



26

Equibalance

Das Projekt stellt ein spezielles therapeutisches Angebot für Eltern mit Kindern und Jugendlichen mit besonderen Bedürfnissen dar. Im Rahmen des Projektes wurden hier Aktivitäten entwickelt, die ein spezielles Therapieangebot für die Zielgruppe ermöglichen und auch die Kapazitäten, die derzeit zur Verfügung stehen, ausweitet. Das Hauptaugenmerk liegt auf dem Aufbau und der Verbesserung der individuellen Leistungsfähigkeit und auf der psychosozialen Stabilisierung im Hinblick auf die Eingliederung in die täglichen und gesellschaftlichen Abläufe. Im Rahmen des Projektes wurde ein Angebot entwickelt und aufgebaut, das dann letztendlich auch dementsprechend vermarktet werden kann. Hierbei galt es zu beachten, dass auf die vorhandene touristische Infrastruktur aufgebaut werden muss und vor allem logistische Probleme eine Herausforderung darstellen.

Verein Therapie & Integration Kärnten
9470 St. Paul im Lavanttal
www.tik.or.at



27

Motorikpark St. Peter am Wallersberg

Speziell auf die Bedürfnisse von Kindern ausgerichtet ist der erste Sportmotorikpark Kärntens im Bezirk Völkermarkt. Das neue Konzept für körperliche Fitness stellt eine Ergänzung der sportlichen Aktivitäten im schulischen und privaten Bereich dar – ebenso wie eine pädagogisch wertvolle Ergänzung der Nachmittagsbetreuung der Kinder. Der Freiluftpark mit Übungsprogrammen, ärztlicher Begleitung sowie die Einbindung desselben ins Unterrichtsprinzip der VS St. Peter, unterstützen die Positionierung der Stadtgemeinde Völkermarkt als „Gesunde Gemeinde“ - der Park dient als Maßnahme zur Bewusstmachung der positiven nachhaltigen Wirkung von Bewegung. Neben der Errichtung des Motorikparks wurde auf die Erstellung eines ganzjähriges Nutzungskonzeptes, auf die Einschulung der Lehrkräfte und des Kindergartenpersonals und auf die Bereitstellung von Lehrunterlagen größter Wert gelegt.

Stadtgemeinde Völkermarkt
9100 Völkermarkt
www.voelkermarkt.gv.at



28

Bewegungs- und Lernspielwelt Weitensfeld

Auf einer brachliegenden Wiese zwischen dem Gemeindeamt, Kindergarten und der Schule in der Gemeinde Weitensfeld wurde eine multifunktionelle Bewegungs- und Lernspielwelt errichtet. Diese kombinierte Sport- und Spielanlage steht allen GemeindegewerksInnen kostenlos zur Nutzung zur Verfügung. Vormittags und während der Schulzeit tummeln sich auf dem großen Areal die Kindergartenkinder und die Volksschulkinder. Nachmittags und Abends sowie an den Wochenenden ist die Anlage für alle Einwohner offen. Aus einer Überlegung heraus ist ein Generationen-Sportprojekt entstanden, das sich großer Beliebtheit erfreut. So manche Gemeindegewerksbürger haben nicht nur wieder die Lust auf Bewegung, sondern auch alte und neue Kontakte zu den Nachbarn aufgebaut. Das Angebot wird Zug um Zug mit Kursen und Vorträgen erweitert. Regelmäßiges Coaching durch Sportlehrer soll eine nachhaltige Nutzung auslösen.

Infrastruktur KG
Marktgemeinde Weitensfeld
www.weitensfeld.at



29

Engeldorf Sirnitz: Beflügelte, irdische Botschaften

Normalerweise stolpert man in der Adventszeit über so manchen Engel. Und hofft, dass er es gut mit einem meint. In Sirnitz jedoch ist der Engel das ganze Jahr über omnipräsent. Aber wie ist er so, der Engel? Klein, pausbackig und lockig? Doch das Thema Engel ist, nicht nur weil es weihnachtet, en vogue. Da bedruckte Keks-Doserln, dort Häferln oder Servietten – alles im gewohnten Engel-Design. Wer gerne einmal in eine Welt, fernab des Engelschen Mainstreams eintauchen möchte, der sollte unbedingt nach Albeck fahren. Schlossherrin und Initiatorin der Ausstellung, Elisabeth Sickl, konnte zahlreiche engelhaftige Leihgaben aus nah und fern zusammentragen. Es ist eine ständig wechselnde Ausstellung, regelmäßig werden neue Leihgaben, neue Texte und Werke zeitgenössischer Kunst gezeigt.

Engeldorf Sirnitz
Schloss Albeck, 9571 Sirnitz-Hochrindl
www.schloss-albeck.at



30

Generationenarbeit in der Nockregion

Unsere ländlichen Regionen stehen vor großen sozialen und demographischen Herausforderungen, so auch die Gemeinden Lendorf, Trebesing, Malta und Krems i.K., die als Pilotgemeinden für das Projekt „Generationenarbeit in der Nockregion“ ausgewählt wurden. Alle Alters- und Bevölkerungsgruppen wurden eingeladen, sich an der Weiterentwicklung des dörflichen Gemeinschaftslebens zu beteiligen. So sollte vor allem die Jugend zum freiwilligen Engagement innerhalb der Gemeinde gewonnen werden, aber auch die gemeindeübergreifende Zusammenarbeit wird gefördert. Die Aktivitäten im Projekt sind weit gestreut und reichen vom Florianimarkt über das „Permagarteln mit Jung und Alt“, Theater mit Generationenbezug, Vorträge über Saatgutvermehrung, Lesepatentprojekte und viele andere innovative Maßnahmen, die vor allem das Verständnis von Jung und Alt fördern und so Sozialkapital aufbauen helfen.

Verein Haushalts-, Familien- und Betriebsservice - Lydia Engel,
l.engel@lfs-drauhofen.ksn.at



31

RIS – Regionales Informationszentrum

Die Region Großglockner/Mölltal-Oberdrautal mit 20 Mitgliedsgemeinden hat ein flächendeckendes regionales Informationssystem aufgebaut. Die Abbildung der Gemeinde aus der Vogelperspektive wurde auf Basis eines geographischen Informationssystems (GIS) durchgeführt. Neben der Präsentation im Internet sollen die digitalen Daten auch einer Reihe von anderen Verwendungen zugeführt werden können. So wird das Produkt z.B. für unterschiedliche touristische Zwecke, Bürgerservice (Touristische Themen, Straßen mit Hausnummern, Infrastruktur etc.) und unterschiedliche Projektdarstellungen im analogen und digitalen Bereich genutzt. Das Ziel war und ist es, ein Modell für eine umfassende Regionsdarstellung zu erhalten, bestehende Systeme einzubinden und neu zu erstellende Systemkomponenten, wie Smartphonennutzung, zu entwickeln und umzusetzen.

Region Großglockner/ Mölltal-Oberdrautal

Mag. Gunther Marwieser
region@grossglockner.or.at



32

Nachbarschaftshilfe Hermagor

Seit eineinhalb Jahren ist in den Gemeinden Dellach und Kirchbach das ALSOLE-Mobil unterwegs und bringt die BürgerInnen innerhalb dieser beiden Gemeindegrenzen von A nach B. Der Großteil der Fahrgäste nutzt das Angebot für Besorgungen des täglichen Lebens, Arztbesuche und um soziale Kontakte zu pflegen. Seit Projektstart sind mehr als 10.000 km von den 28 freiwilligen FahrerInnen heruntergespult worden. Projektleiterin Brigitte Tschaler: „Ziel des Projektes ist die Erhaltung und Förderung der Mobilität und Eigenständigkeit der älteren Menschen.“ Neben dem Mobilitätsthema unterstützt das Projekt „Nachbarschaftshilfe Region Hermagor“ die soziale Integration und bietet breite Unterstützung im Alltag für die immer größer werdende Zielgruppe. „Die Menschen in der Region können sich so ein Stück Freiheit und Unabhängigkeit bewahren.“

Sozialverein ALSOLE

Fr. Brigitte Tschaler
9635 Dellach
www.dellach.at



33

Grenzenlose wunderbare Welt

Sie grenzen an Italien und Slowenien, die Marktgemeinden Arnoldstein und Finkenstein möchten diese einzigartige geografische Lage im gemeinsamen Projekt „Grenzenlose wunderbare Welt“ nutzen. Ziel ist es, eine Wertschöpfungskette aus unterschiedlichen Bereichen wie Bildung, Sport, Sprachen, Kulinarik, Dienstleistungen, Wirtschaft und/oder Kultur aufzubauen, um so die Anbieter untereinander zu vernetzen. Die Träger des Pilotprojekts setzen sich aus den beiden Gemeinden und Kulturvereinen, dem Pro-Gast-Verein Faak am See sowie den Bergbahnen Dreiländereck zusammen. Als erstes sichtbares Ergebnis wurden 2011 in einem gemeinsamen, mehrsprachigen Folder die Festspielprogramme der Burgruine Finkenstein und der Klosterruine Arnoldstein beworben, sowie Online-Informationportale für Natur-Aktivitäten errichtet.

Marktgemeinden Arnoldstein & Finkenstein

www.arnoldstein.at
www.finkenstein.at

Weitere Projekte

LAG Unterkärnten

- Naherholungsgebiet Schlossberg Bad St. Leonhard
- Unterwegs im Rosental
- Intergenerative Bewegungsarena Maria Rain

LAG kaernten:mitte

- sorglos Bauen & Wohnen im Görtschitztal

LAG Nockregion-Oberkärnten

- Modellprojekt Tagesstätte - Anderes Altern in Radenthein - Konzept
- Babydorf Trebesing
- Zukunftswerkstatt Nockregion

LAG Großglockner/Mölltal-Oberdrautal

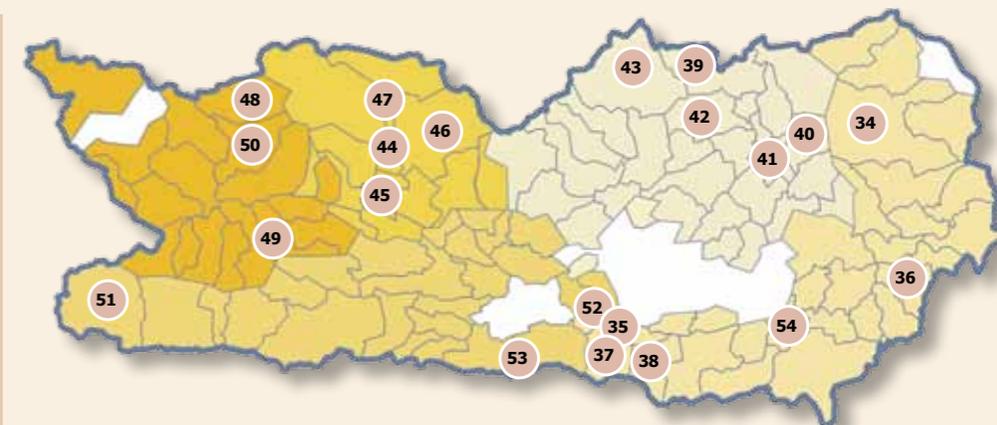
- Entwicklung fehlender Sommerinfrastruktur Kleblach-Lind
- Dorfservice
- Netzwerk.frauen.unternehmen.was
- Haushalts-, Familien- und Betriebsservice Konzept



Ein unverwechselbares Profil

Seit über 25 Jahren arbeite ich daran, den hohen Stellenwert von Kunst und Kultur in der Region Mittelkärnten bewusst zu machen. Die von mir bisher umgesetzten Kulturprojekte hatten stets das Ziel, Künstler zu fördern und den Kontakt zu einem interessierten Publikum herzustellen. Mit Kunst und Kultur kann die Region ihr unverwechselbares Profil entwickeln, ihre einzigartige historische Dimension geltend machen und ihre Attraktivität für die immer größer werdende Gruppe jener Einheimischen und Touristen steigern, die Kunst und Kultur in der Freizeit als wirkungsvollen Ausgleich zu den menschenverachtenden Tendenzen eines überbordenden Neokapitalismus suchen. Eine vielfältige qualitative Kulturpalette bildet die unverzichtbare Ergänzung zu den üblichen, oft flachen touristischen Angeboten. Zwecks Förderung des kulturellen Selbstbewusstseins der Regionen und im Interesse der europäischen Integration ist die Unterstützung von Kunst und Kultur durch die EU unverzichtbar. Wenn die Abwicklung von EU-Förderprojekten auch durch ein Zuviel an Bürokratie belastet ist, muss deren Effizienz und Erfolgsquote dennoch dankend hervorgehoben werden.

*Dr. Elisabeth Sickl
Schloss Albeck*



LAG Unterkärnten

- 34 Museum im Lavanthaus
- 35 Geschichte barrierefrei: Keltenwelt & Kathreinkogel
- 36 Europaausstellung 2009 in Bleiburg – Kunst & Kulinarik
- 37 Landart Rosegg
- 38 Kultur-und Landschaftsgarten Rosental

LAG kaernten:mitte

- 39 Mittelalterlicher Burgenbau Friesach
- 40 Kunsthaus kaernten:mitte
- 41 QNST REGION Mittelkärnten
- 42 Straßburg – Fürstenresidenz und Bischofsstadt
- 43 Totentanzmuseum Metnitz

LAG Nockregion-Oberkärnten

- 44 Berg & Kunst
- 45 Gartenkunst am See
- 46 Silva Magica – Naturgeheimnissen begegnen
- 47 Land schaf.f.t Kultur - Kultur schafft Land (regionsübergreifend mit LAG kaernten:mitte und LAG Unterkärnten)

LAG Großglockner/Mölltal-Oberdrautal

- 48 Pro Musica Mallnitz
- 49 kraftpunkt-kunst-kirche
- 50 Historischer Themenweg Obervellach

LAG Region Villach-Hermagor

- 51 Kulturwerkstatt Lesachtal
- 52 Folder Burgen- und Schlösser in der Region Villach
- 53 arnoldstein 3 – Teil 1 Bunkermuseum
- 54 Pilgern in Kärnten



LAG Kaernten:mitte
LAG Unterkärnten
LAG Villach-Hermagor
LAG Nockregion-Oberkärnten
LAG Großglockner/Wolffau-Oberdrautal



34

Museum im Lavant- haus - multimediale Aufbereitung

In Wolfsberg gab es seit vielen Jahren das „Lavanttaler Heimatmuseum“. Das Haus in der Tanglsstraße, wo dieses Museum beheimatet war, wurde abgerissen und die Sammlung musste neu untergebracht werden. Im Herbst 2009 wurde das neue „Museum im Lavanthaus“ eröffnet. Es sollte aber kein Museum im herkömmlichen Sinn werden, sondern eine völlige Neuinszenierung eines Heimatmuseums. Zahlreiche multimediale und interaktiv aufbereitete Themen sowie die berühmten Lavanttal-Panoramen des Landschaftsmalers Markus Pernhart schaffen Einblicke und Erlebnisse. Die Ausstellung vermittelt ein spannendes Panorama der Region Lavanttal. Die Reise durch den „Kosmos Lavanttal“ beginnt in den Urzeiten, führt zu Bergschätzen und Blumenwelten, öffnet Fenster in die Geschichte und lädt zur Begegnung mit Literatur- und Filmgrößen wie Christine Lavant sowie Maria und Maximilian Schell ein.

Museum im Lavanthaus
9400 Wolfsberg
www.museum-lavanthaus.at



35

Geschichte barrierefrei: Kelten- welt & Kathreinkogel

In den benachbarten Gemeinden Schiefeling und Rosegg befinden sich herausragende Denkmäler der frühen Geschichte des Landes: die Hügelgräber in der Keltenwelt Frög aus der Hallstattzeit sowie das Haus der Archäologie am Kathreinkogel. Trotz guter Initiativen war das Angebot der historischen Stätten zielgruppenorientiert ausbaufähig, besonders wenn es um das Thema barrierefreie Zugänglichkeit geht. Im Rahmen des Projekts wird die Gestaltung der Attraktivität und Zugänglichkeit neu optimiert. Hauptanliegen des Projekts ist es, mit Fachleuten und Betroffenen Verbesserungs- und Lösungsvarianten zu erarbeiten, um die Zugangsmöglichkeiten zum Wissen über die historischen Stätten und zu den Orten selbst zu optimieren. Die Attraktivität wurde gesteigert, barrierefreies Informationsmaterial gestaltet sowie bauliche Pilotmaßnahmen zur Optimierung der Zugänglichkeit umgesetzt.

Carnica-Region Rosental
9170 Ferlach
www.carnica-rosental.at



36

Europaausstellung 2009 in Bleiburg – Kunst & Kulinarik

Die „Europaausstellung 2009 – Macht des Wortes – Macht des Bildes“, welche an den Standorten Benediktinerstift St.Paul und Bleiburg stattfand, stellte für die gesamte Region die Chance dar, sich nachhaltig als Kulturtourismusregion zu positionieren. Im Projekt wurde durch Beleuchtung des Bleiburger Hauptplatzes das Ortsbild aufgewertet sowie das Werner Berg Museum durch gezielte Adaptierungsmaßnahmen zu einem Kunst- und Kulturzentrum für mehrere Besuchergruppen etabliert. Durch die Einbindung eines Bauernladens wurde die Verbindung zwischen Genuss von Kunst und kulinarischen Besonderheiten („KunstGenuss“) geschaffen und somit den Gästen ein „Stück Region“ angeboten. Mit der Ausstattung einer Kreativwerkstatt und einer Hofüberdachung konnte im Werner Berg Museum ein Bereich geschaffen werden, der nun für künstlerische und kulturelle Aktivitäten genutzt werden kann.

Stadtgemeinde Bleiburg
9150 Bleiburg
www.bleiburg.gv.at



37

Landart Rosegg

Die Gemeinde Rosegg profiliert sich als „Landart Gemeinde“. Im Rahmen des Projektes wurde ein Landart Themenwanderweg mit mehreren Landart Skulpturen errichtet. In einem Wettbewerb, der sich an SchülerInnen und StudentInnen richtete, wurden mögliche Werke/Objekte von einer Jury ausgewählt und über die Sommermonate umgesetzt. Es kamen nur Werkstoffe der Region Rosental zur Verwendung, die die Vergänglichkeit der Zeit darstellen: Holz, Erde, Steine und Metall. Die jungen KünstlerInnen verbrachten und arbeiteten rund zehn Tage in Rosegg und wurden in diesem Aktionszeitraum von HandwerkerInnen und der Marktgemeinde Rosegg betreut und unterstützt. Bei der Erstellung der einzelnen Projekte konnten alle Interessierten teilhaben und mitwirken. Projektziel ist die Steigerung des Tagestourismus in Rosegg und somit eine entsprechende Umwegrentabilität.

Marktgemeinde Rosegg
9232 Rosegg
www.rosegg.gv.at



38

Kultur-& Landschafts- garten Rosental

Ausgehend vom Projekt Kultur- und Landschaftsgarten Rosental im Jahr 2000 wurden in der Region zahlreiche Initiativen im Bereich Kunst in der Landschaft, Gartenkunst und Landart gesetzt. Hier eine kleine Auswahl: Das Landart-Projekt „Zikkurat“ in der Selkacher Bucht in Ludmannsdorf lädt zum Spazieren und Verweilen ein. Hier entstanden ein strudelförmig angelegtes Hafenbecken, ein schneckenförmig angelegter Aussichtshügel und ein Damm in Gestalt einer Wellenkette. Der gebürtige Villacher Künstler Johann Freilacher hat vor dem Gasthof Singer in Unterschlossberg eine Skulpturengruppe mit dem Namen „Tor zum Rosental“ aus mehreren Eichenstämmen gestaltet. Ein Besuch lohnt sich, nicht zuletzt wegen der herrlichen Aussicht. Zwischen dem Schloss Rosegg und dem Tierpark Rosegg wurde ein Gartenlabyrinth errichtet, in dem über 3000 Hainbuchen eine 1 km lange Hecke bilden.

Carnica-Region Rosental
9170 Ferlach
www.carnica-rosental.at



39

Mittelalterlicher Burgbau Friesach

Ob ein Burgfräulein jemals mit ihrem Prinzen einziehen wird, das kann noch niemand beantworten. Seit 2009 wird in Friesach an einer Mittelalterlichen Burg gearbeitet. 300 Jahre Baugeschichte – von der Romantik bis hin zur Spätgotik – werden rekonstruiert. Entstehen soll ein Burgkomplex aus Wohnturm, Palas, Kapelle und Ringmauern mit Toren und Türmen. Ohne moderne Hilfsmittel, ohne Motoren oder Elektrizität. Nur mit Menschen- und Tierkraft. Es werden ausschließlich natürliche Baustoffe wie Holz, Stein, Kalk, Sand und Wasser verwendet. Auch die Kleidung der rund 20 Handwerker entspricht historischen Funden aus dem Mittelalter. Wer eine Reise zwischen den Zeiten erleben möchte und den Handwerkern beim Schindelanfertigen oder Korbflechten zuschauen möchte: bis zu viermal täglich gibt es „Baustellenführungen“. Neben der Schaffung einer touristischen Attraktion gelang es mit diesem Projekt auch Arbeitsplätze zu schaffen.

Burg Friesach Errichtungs-GmbH
9360 Friesach
www.burgbau.at



40

Kunsthaus kaernten:mitte

Manchmal genügt ein Zeichen, um aus einem Ort, einen anderen zu schaffen. Dies ist Werner Hofmeister selbstredend gelungen. Mit dem Kunsthaus, das 2009 entstand, gelang es dem ganzen Areal des Quellenmuseums im Lachitzhof, ein künstlerisch besonders anspruchsvolles Flair zu verleihen. Es handelt sich dabei um eine begehbare Skulptur in Form eines Pavillons. Der Pavillon ist aus Eisenblech gefertigt, wobei die Einzelteile auf eine Rahmenkonstruktion montiert wurden. Die ästhetische Gestaltung folgte einem eigens entwickelten Zeichensatz von Werner Hofmeister, der mit Laser ins Blech geschnitten wurde. Die solcherart entwickelte Bildrealität bestimmt den visuellen Raum des Kunsthauses von außen und innen, sowie auch der anderen im Nahbereich aufgestellten Eisenskulpturen. Das reizvolle Ausflugsziel der Gemeinde entfaltet besonders in der Nacht seine große Strahlkraft und Symbolwirkung.

Kunsthaus kaernten:mitte – Skulpturen-park & Hofgarten, Werner Hofmeister
Lachitzhof, 9373 Klein St. Paul



41

QNST REGION Mittelkärnten

Im Kärntner Görtschitztal bilden vorhandene Kulturgüter, die auf die Zeit der Kelten und Römer verweisen, Impulse für Werner Hofmeisters einzigartiges Kunstprojekt: die Norische QNST-Region. Das Q ist die inhaltliche Klammer die das QNSTTwerk und die QNST-Region zusammenhält. Das Q steht dabei für eine Fülle vernetzter Kulturprogramme und Museen. Mit diesem einzigartigen Projekt wurde eine kulturelle als auch wirtschaftliche Belebung der Region und des Kulturtourismus erreicht. In neun Gemeinden der Norischen Region geleiten norische Boten durch die Kunstregion – wie etwa das Industriemuseum in Wietersdorf, der Q-Brunnen in Friesach, der Quellensucher im Kreisverkehr in der Gemeinde Kappl oder das Kunsthaus kaernten:mitte in Klein St. Paul.

QNST REGION
Werner Hofmeister
www.qnstort.at



42

Straßburg – Fürstenresidenz und Bischöfsstadt

Jahrhundertlang war Schloss Straßburg Mittelpunkt des geistlichen und spirituellen Lebens in Kärnten. Nun kann man die bewegte Geschichte von „Straßburg als Fürstenresidenz und Bischöfsstadt“ in einer, in 19 Themenbereichen gegliederten, viersprachigen Ausstellung „nachlesen“ – auch als E-Book. Anhand 19 wetterfester Schautafeln wird die bewegte Geschichte von Straßburg gezeigt, die von Diözesanarchivar Univ.-Doz. Dr. Peter G. Tropper zusammengestellt und in Kooperation mit dem Verein „Freunde der Straßburg“, der Stadtgemeinde Straßburg und dem Bistum Gurk durchgeführt wurde. Sie beginnt mit einer Darstellung der Wurzeln der Gurker Kirche, der Gründung des Bistums Gurk und der Entstehung von Straßburg. Diese Dokumentation soll, so Diözesanarchivar Tropper, den BesucherInnen „die immer wieder angefragten Informationen zu Burg, Stadt und Gurker Bischöfen bieten“.

Schloss Straßburg
9341 Strassburg
strassburg@ktn.gde.at



43

Totentanzmuseum Metnitz

Im kleinen Museum von Metnitz, einem idyllischen Markt nahe der Burgenstadt Friesach, sind die einzigen in Österreich erhaltenen Fresken eines monumentalen Totentanzes aus dem 15. Jahrhundert zu sehen. Aber auch Aquarellkopien aus dem Jahr 1885 und die Schautafel von Mag. Barbara Maier mit Vergleichen der Fresko Kopien von Walter Campidell und Dietrich Wiedergut (1989) sowie dem Heidelberger Blockbuch von 1465 sind dort zu sehen. Metnitz als „Wiege des Totentanzes“ hat nicht nur die österreichweit einzigartigen monumentalen mittelalterlichen Fresken, sondern auch das weit über Österreich hinaus bekannte „Totentanzspiel“, das im Vier-Jahres-Rhythmus Besucher aus ganz Europa anzieht. Durch Umgestaltung und Erweiterung des Totentanzmuseums werden eine adäquate Präsentation vorhandener Objekte und Sonderausstellungen ermöglicht.

Totentanzmuseum Metnitz
Obmann Vzbgm. Vinzenz Ebner
www.metnitz.gov.at/totentanz



44

Berg & Kunst

Das Projekt BERG & KUNST baut auf bereits über Jahre erworbene Kompetenzen in Sachen Kunst und Kultur und Berge/Bergsport/Extremsport auf. Gmünd hat sich als Künstlerstadt einen einzigartigen und unverwechselbaren Namen aufgebaut und gilt österreichweit als Musterbeispiel positiver, regionaler Stadtentwicklung durch kulturelles Engagement. Malta konnte sich im Rahmen der Alpenkonvention als Bergsteigerdorf erfolgreich profilieren. Mit dem Projekt Berg & Kunst sollen die vorhandenen Kompetenzen in Sachen Berg und Kunst zwischen Malta und Gmünd synergetisch verbunden und ausgeweitet werden. Das Projekt stärkt die langfristige und behutsam erworbenen Kompetenzen Gmünds als Künstlerstadt und Malts als Bergsteigerdorf. Die Steigerung des Kulturtourismus durch das Projekt hat zu einer deutlichen Erhöhung der Wertschöpfung geführt.

Kulturinitiative Gmünd
Dr. Erika Schuster
www.gmuend.at



45

Gartenkunst am See

Der demografische Wandel betrifft alle ländlichen Regionen und die Gemeinden stehen vor großen Herausforderungen. Seeboden ist eine der Gemeinden, die aktiv dagegen ankämpft. Die Marktgemeinde will sich als Kompetenzzentrum zum Thema Garten und Kunst positionieren. In diesem professionell begleiteten Prozess sind Vertreter aller Ortsteile und fachliche kompetente und interessierte Akteure eingebunden. Seeboden möchte in Zukunft „für einen wertvollen und spannenden Natur-, Lebens-, Wirtschafts- und Kulturraum“ stehen. Als Impulsprojekt werden zwei Bacherlebniswege ausgearbeitet. Diese sollen bestehende Attraktionen verbinden und mit authentischen Geschichten, welche die Seebodner in Ortschaftssitzungen einbringen können, belebt werden. Zusätzlich wird die „Seebrücke“ beim Seeausfluss als traditionsreiche Verbindung des Nord- und Südufers des Millstätter Sees neu gestaltet.

Gemeinde Seeboden
Hellmuth Koch
www.seeboden.at



46

Silva Magica – Naturgeheimnissen begegnen

Treten Sie ein in die Welt der Naturwesen! Silva Magica, ein Erfahrungs- und Erlebnisraum auf der Grundalm an der Nockalmstraße gibt Einblicke in die unsichtbaren Kräfte, die in unserer Natur wirken und werken. KünstlerInnen aus der Region haben gemeinsam mit internationalen KollegInnen eine Verbindung zur Welt der Naturwesen geschaffen. Silva Magica bietet eine tiefe Begegnung mit der Natur und öffnet mit dem „Zauberwald“ einen einzigartigen Erlebnisraum für Jung und Alt zum Thema „Naturwesen“. Eine wunderbare Möglichkeit sich zu entspannen, die Natur zu genießen und Energie zu tanken.

Entlang eines harmonisch fließenden Rundweges mit Naturinseln und Gestaltungselementen findet der Besucher Erholung und erfährt zugleich viel Lehrreiches.

Silva Magica hat sich mittlerweile zu einem der Hauptfrequenzbringer im Biosphärenpark Nockberge entwickelt.

www.silvamagica.com



47

Regionsübergreifend
LAG Nockregion-Oberkärnten
LAG kaernten:mitte
LAG Unterkärnten

Land schaf.f.t Kultur - Kultur schafft Land

Der Titel ist ein Hinweis auf das natürliche und kulturelle Erbe, das sich in ganz Kärnten wieder findet. Er zeigt aber auch das Wechselspiel zwischen Natur, Kultur, Landwirtschaft, Tourismus und dem sozialen Gefüge im ländlichen Raum. Die Basis für die Gärten und Kunstorte sind die vielfältige Landschaft und das kreative Wirken der Menschen in ihr. Gärten bilden einen wesentlichen Teil im Erscheinungsbild vieler Orte und historischer Gebäude. Sie verbinden Wissen und Tradition mit gestalterisch kreativen Elementen der Gartenbaukunst.

Die Künstler hingegen erschaffen Kunstobjekte, die überraschen und neugierig machen sollen. 23 Kärntner Orte und Initiativen haben sich daher einer Kooperation angeschlossen, um die Fülle der Kleinode in einer Broschüre sichtbar zu machen. Sie soll anregen, in die Landschaft, das Leben und die Kultur Kärntens einzutauchen und diese zu genießen.

Regionalverband Nockregion

office@nockregion-ok.at
www.rm-kaernten.at



48

Pro Musica Mallnitz

Dass sich Natur und Kultur wunderbar ergänzen können, das beweisen die Musikfestspiele Pro Musica Mallnitz jedes Jahr aufs Neue. Mit dem musikalischen Veranstaltungsreigen, der sich über das ganze Jahr spannt, wird dem künstlerischen Standard der Nationalparkgemeinde Strahlkraft weit über die Landesgrenzen hinaus Ansehen verliehen. Künstler von Weltrang servieren in der modernen Pfarrkirche von Mallnitz hochwertige, kulturelle Angebote. Aber auch junge, talentierte Künstler und Musiker bereichern mit ihren Auftritten den kulturellen Kalender der Region. Mallnitz, auf 1.200 m Seehöhe gelegen, ist mit Pro Musica nicht nur als Nationalparkgemeinde bekannt, sondern auch als Ort von niveaullvollem Musikgenuss. Durch die Entwicklung spezieller Packages konnte das touristische Angebot durch hochwertige Kulturprodukte erweitert und der Qualitätstourismus gestärkt werden.

Verein Pro Musica

Obmann Dr. Erich Glantschnig
glantschnig@mallnitz.at



49

kraftpunkt- kunst-kirche

Kirchen sind Kraftpunkte. Schon vor tausenden von Jahren holten sich Menschen in den Gotteshäusern die Kraft für das tägliche Leben. Der Förderverein Schönfeld in der Gemeinde Steinfeld hat es sich zum Ziel gesetzt, die Kraftpunkte in der Gemeinde zu bündeln. Mit Hilfe des Vereins gelang es, vorhandene öffentliche und sakrale Kraftorte und deren Verbindungswege zu sanieren und revitalisieren. Dies fand unter dem Gesichtspunkt der geplanten ganzheitlichen Vermarktung mit dem bereits renovierten Jordanhof statt. Seither beleben Ausstellungen und Konzerte das denkmalgeschützte Gebäude, das auch Sitz des Vereins ist.

Es wurden aber auch denkmalgeschützte Instrumente, wie die Orgel in der Pfarrkirche Radlach, restauriert. Sichtbar wurde das Projekt kraftpunkt-kunst-kirche mit der Initiierung der Steinfelder Kulturtage.

Förderverein Schönfeld

Alois Wolfgang Rauter, Steinfeld
www.jordanhof.at



50

Historischer Themenweg Obervellach

Es gibt Bauwerke, die in Kärntens Vergangenheit eine wichtige Rolle gespielt haben. So auch in Obervellach, im Mittelpunkt des Mölltals gelegen. Wer auf eine spannende Zeitreise im und um Österreichs einzigen Schrothkurort gehen möchte, ist hier richtig: Entlang des Themenweges „Kulturhistorische Stätten“ passiert man 16 geschichtliche und landschaftliche Besonderheiten und erfährt dabei viel Wissenswertes aus alten Zeiten. Die Beschilderungen an den Gebäuden etwa informieren über die Blütezeit des Goldbergbaues. Auf dem Weg liegen, um nur einige zu nennen, die Burgen Falkenstein und Groppenstein, das Schloss Trabuschgen, der Faul- oder Fallturm, das Mölltal und der Himmelbauer, die Pfarrkirche in Obervellach oder die Wallfahrtskirche Stallhofen. Insgesamt handelt es sich bei allen Stätten um geschichtlich interessante Stationen und historische Landschaften.

Info- & Buchungcenter Obervellach

9821 Obervellach
obervellach@ktn.gde.at



51

Kulturwerkstatt Lesachtal

Der Verein Kulturwerkstatt Lesachtal ist sehr um die Überlieferung und Weitergabe alter Traditionen und Gebräuche bemüht. So wird die Volksmusikakademie Lesachtal dank der Initiative dieses Vereins um eine musikalische Attraktion reicher: Die komplette Geigenwerkstatt übersiedelt vom alten Lexerhaus in das Dachgeschoß der Volksmusikakademie und wird dort originalgetreu aufgebaut. Aber nicht nur das: Auch die Schusterwerkstatt wird museumsreif eingerichtet. Die Nebenräume, wie Küche und Schlafzimmer, sollen künftig für Sonderausstellungen genützt werden. Auch das Brotbackhaus wird abgetragen und originalgetreu aufgebaut. Besucher können das Kulturgut hautnah miterleben: In Führungen erfahren sie alles rund um den Geigenbau, auch das Entstehen eines Schuhs kann man mitverfolgen. Die Lesachtaler Brotbackkultur wird durch Brotbackkurse und Schaubacken näher gebracht.

Verein Kulturwerkstatt Lesachtal

Obmann Hans Guggenberger



52

Folder Burgen- & Schlösser in der Region Villach

Wussten Sie, dass es in der Region Villach über 30 Burgen und Schlösser gibt? Die eine thront hoch über Villach, die andere ist seit vielen Jahren Schauplatz von Musical-, Theater- oder Kabarettaufführungen. Diese beiden – die Burgruine Landskron und die Burgruine Finkenstein – kennt man zumindest vom Hörensagen. Aber die Ruine Rasburg in St. Jakob im Rosental oder das Schloss Wasserleoburg im idyllischen Nötsch? Nein? Wer mehr darüber wissen möchte, der sollte im Führer „Burgen und Schlösser der Region Villach“ (Villach Stadt und Land) nachblättern. Die reich bebilderte Broschüre liegt in vier Sprachen auf und erzählt viel Wissenswertes über die kulturelle und kulturhistorische Vielfalt der Region. Es bestehen sehr viele historisch wertvolle Bauten mit interessanten, faszinierenden Geschichten, die Teil der Kärntner Geschichte sind.

**Stadt-Umland
Regionalkooperation Villach**
www.rm-kaernten.at



53

arnoldstein 3 – Teil 1 Bunkermuseum

Im „Kalten Krieg“ war die größte Sperrstellung der II. Republik jahrzehntelang geheim. Seit 2005 ist sie mit ihren Bunkern, Kampfstellungen und teils tunnelartigen Verbindungsgängen öffentlich zugänglich. Der Umbau der 11.400m² großen Verteidigungsanlage zum österreichweit einmaligen Museum war sehr aufwändig. Das Bundesheer hat dabei aktiv mitgeholfen. Aber erst durch LEADER-Mittel konnte unter anderem die Errichtung einer großen Schaubefestigungsanlage mitfinanziert werden, wo eine komplette Sammlung aller ab 1955 eingebunkerten Kanontypen zu sehen ist. Mittlerweile kommen jährlich mehr als 10.000 BesucherInnen aus dem In- und Ausland. Davon profitiert neben Arnoldstein die gesamte Dreiländereck-Region. Aus der Privatinitiative im öffentlichen Interesse wurde ein international anerkanntes Erfolgsprojekt – (auch) dank LEADER!

**Bunkermuseum
Wurzenpass/Kärnten**
Mag. Andreas Scherer
www.bunkermuseum.at



54

Pilgern in Kärnten

Ein dichtes Netz von Pilgerwegen durchzieht Kärnten in allen Himmelsrichtungen, verbindet wichtige Wallfahrtskirchen und Andachtsstätten und bietet Anschluss an die großen europäischen Pilgerrouten. Der Benediktweg führt von Spital am Pyhrn bis nach Gornji Grad in Slowenien. Der Hemmapilgerweg besitzt ein sternförmig nach Gurk führendes Wegenetz. Entlang des Jakobs- und des Marienpilgerweges lassen sich die spirituellen und kulturellen Zentren und Kraftorte des Landes erwandern. Ab Klagenfurt gelangt man am Kärntner Mariazellerweg zum großen Marienheiligtum Mariazell. Richtung Süden bietet sich hingegen der Donau-Alpen-Adria-Radpilgerweg zum Marienwallfahrtsort Barbana (Grado) an, um Erfahrungen mit dem Radpilgern zu sammeln. Der Domitianweg bei Millstatt, ein spiritueller Rundweg, lädt schließlich ein, im Rahmen einer Tagestour Pilgerluft zu schnuppern.

ARGE „Pilgern in Kärnten“
Mag. Roland Stadler
www.pilgerninkaernten.at

Weitere Projekte

LAG Unterkärnten

- Europaausstellung 2009 - Teil St. Paul
- Kultur am Fluss
- Kulturradweg Völkermarkt
- Weltallende - A.Walla/Künstler Gugging

LAG kaernten:mitte

- Bildhauersymposium Maria Saal
- Brauchtummuseum Metnitz
- Internetportal Kultwelt Hemmland
- Kärntner Volksliedhaus

LAG Nockregion-Oberkärnten

- 3D-Präsentation Nationalpark Nockberge
- Erlebniswege im Nationalpark Nockberge
- Kulturspange Spittal-Millstatt-Gmünd
- Natur in den schönsten Farben

LAG Großglockner/Mölltal-Oberdrautal

- Kulturnetzwerk Oberkärnten
- Pro Musica Mallnitz und St. Athanas Teil I
- Pro Musica Mallnitz und St. Athanas Teil II
- Teilrevitalisierung Burg Stein

LAG Region Villach-Hermagor

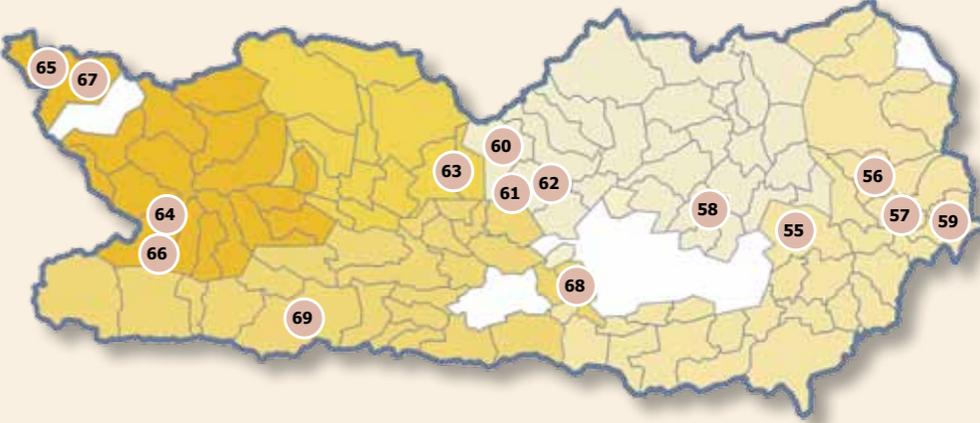
- Kulturhistorisches Netzwerk Region Villach-Naturarena Kärnten
- LandArt-Paolo Santonio
- Natur- und Kulturführer Geheimnisvolle Karnische Alpen
- Digital durch 's Mittelalter
- arnoldstein 3 – Bunkermuseum Erweiterung



Ein wichtiger Motor für die Wirtschaft

Holz ist das Produkt unserer Klimamaschine Wald, zählt zu den menschlichen Lebensgrundlagen und ist ein wichtiger Motor für unsere Wirtschaft. Holz ist ein Wegbegleiter des Menschen von der Wiege bis zur Bahre, und kann daher zum Lehrmeister werden, um unser Denken, Fühlen und Handeln an den Wachstumsgesetzen der Natur zu orientieren. Holz wächst nach, altert in Würde und ist nachhaltig. Mit der Gründung der Kärntner Holzstraße ist ein Zusammenschluss von 18 Gemeinden der Region Nockberge erfolgt. Durch die Vernetzung von Waldbesitzern, der gewerblichen Wirtschaft wie Sägewerker, Zimmerei, Tischlereien mit den Architekten und Bauherrn sowie dem Tourismus sollen die Arbeitsplätze und die Wirtschaftskraft im ländlichen Raum gestärkt und ausgebaut werden. Ihr Ziel ist die Bewusstseinsbildung und das Erleben rund um das Thema Holz in die Öffentlichkeit zu tragen. Dazu zählt auch die ARGE Nockholz - elf Betriebe aus der Nockregion haben sich zusammengeschlossen und möchten das hochwertige Nockholz zu einer Marke machen. Um Holz richtig zu verstehen, muss man es spüren, riechen und fühlen können.

DI Günter Sonnleitner
Obmann Verein Kärntner Holzstraße



LAG Unterkärnten

- 55 Genussstour Jauntal
- 56 Erhaltung der obst- und weinbaulichen Kulturlandschaft
- 57 Lavanttaler Obstbaumuseum St. Paul

LAG kaernten:mitte

- 58 Reit Eldorado Kärnten (kärntenweit)
- 59 Weinkooperation S´ Joergen
- 60 Holzbaukultur Glockenhütte
- 61 Verkehrsleitsystem Metnitz
- 62 Dachmarke Berg-Nockholz: Qualität aus Holz – von der Wurzel bis ins Haus

LAG Nockregion-Oberkärnten

- 63 Dachmarke Oberkärntner Fisch

LAG Großglockner/Mölltal-Oberdrautal

- 64 Kräuterdorf Irschen
- 65 Agrargemeinschaft Tauernberg-Roßbachalpe
- 66 Kräuterfest und Culinarium
- 67 Glocknerlamm

LAG Region Villach-Hermagor

- 68 Agrar Network (regionsübergreifend kärntenweit)
- 69 GeoPark Karnische Alpen – Abenteuer Erdgeschichte

LAG kaernten:mitte
LAG Unterkärnten
LAG Villach-Hermagor
LAG Nockregion-Oberkärnten
LAG Großjockner/Mollta-Oberdrautal



55

Genusstour Jauntal

Die Genussregion Jauntaler Had'n und die Gemeinde Sittersdorf haben im Rahmen des Projektes eine Kooperation aufgebaut. So wird ein Weinkeller in Sittersdorf und ein Had'n-Informationszentrum am Schwabegger Dorfplatz errichtet. Im Had'n Informationszentrum erfahren Interessierte alles über den „Had'n“ (Buchweizen) und seine vielseitige Verwendung in der Südkärntner Küche - in Form von Sterz, als Torte, Bier oder Likör. Weiters wurden drei touristische Genusstouren entwickelt: Die „Jauntaler Genusstour“ führt von Neuhaus bis Sittersdorf mit Zwischenstopps im Liaunig Museum und in gemütlichen Gasthäusern. Zwei weitere sind „Had'n erleben“ und „Mythos Sittersdorfer Wein“. Das kulinarische Angebot wird künftig noch mit der Jauntaler Salami, den Lavantaler Most und den Rosentaler Carnica Honig vernetzt. Ziel ist die Steigerung der Wertschöpfung für Landwirte und Touristiker.

Regionalentwicklung Südkärnten
9100 Völkermarkt
www.lag-uk.at



56

Erhaltung der obst- und weinbaulichen Kulturlandschaft

Der Weinbau in Kärnten blickt auf eine über 1000-jährige Geschichte zurück und konnte in den letzten Jahren erfolgreich revitalisiert werden. Mit dem Wandel der Landwirtschaft in den vergangenen Jahrzehnten ist im Bereich der obst- und weinbaulichen Kultur viel an Fachwissen verloren gegangen. So entschloss sich die Landwirtschaftskammer Kärnten mit Kärntens Lokalen Aktionsgruppen das Projekt „Erhaltung der traditionellen obst- und weinbaulichen Kulturlandschaft“ umzusetzen. Als Projektpartner konnte der „Gottscheer Altsiedlerverband“ aus Slowenien gewonnen werden. Im Vordergrund standen die Erhaltung und Aufwertung der obstbaulichen Kulturlandschaft und der Kärntner Weingärten. Weiters wurden zahlreiche Veröffentlichungen getätigt sowie Weiterbildungsmöglichkeiten im Obstbaumschnitt bzw. der Baumpflege angeboten. Die vorhandene Sortenliste zur Nachpflanzung von Streuobstbäumen wurde redigiert und neu aufgelegt.

Kammer f. Land- u. Forstwirtschaft
Obst und Weinbauzentrum Kärnten
9433 St. Andrä im Lavanttal
www.owz-kaernten.at



57

Lavanttaler Obstbaumuseum Zogglhof – St. Paul

Das Lavanttaler Obstbaumuseum dokumentiert umfassend die Entwicklung des Obstbaus im Lavanttal vom 18. bis zum 20. Jahrhundert und ist das kulturelle Lebenswerk des Sammlers und Gründers DI Dr. Cölestin Spindel. Im Rahmen der Neuaufstellung im stimmungsvollen Rahmen des Zogglhofes wurde ein akzentuiertes Konzept verfolgt. Die erforderliche Neugestaltung des Museums erhält an diesem Ort durch das Nebeneinander von vergangenen Arbeitswelten und zeitgenössischer Produktion und Präsentation einen besonderen Reiz. Die Textierung der „Legenden“ stammt vom Schriftsteller Alois Brandstetter. Die Besucher gewinnen eindrucksvolle Einblicke in bäuerliche Arbeitswelten im Spannungsfeld von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Dieses Aufzeigen von Veränderungen verstärkt den Brückenschlag zur heutigen Zeit und zu den Qualitätsprodukten der Lavanttaler Mostbarkeiten.

Verein Lavanttaler Obstbaumuseum
Zogglhof, 9470 St. Paul
www.mostbarkeiten.at



Kärntenweit

58

Reit-Eldorado Kärnten

Der Reittourismus boomt wie nie zuvor. Dieser Trend wurde in Mittelkärnten schon früh erkannt. Was einst mit einem regionalen Projekt begann, wurde mittlerweile auf ganz Kärnten ausgeweitet: Von der einfachen Pferderaststation, über Reitherbergen, Hotel-Gast- und Bauernhöfe mit Reitangebot bis hin zum Viersternhotel – mehr als 70 Anbieter sind mit ihren kreativen Angeboten die Botschafter des Reit-Eldorados Kärnten. Die mehr als 40 Mitgliedsgemeinden sind die Bereitsteller und Erhalter von Europas größtem Reitwegnetz – nicht weniger als 1.500 km an Reitwegen können in Kärnten hoch zu Ross erkundet werden. Ob Wanderreiten oder Westernreiten, Kinderreitkurse oder Jugendreitcamps – das Angebot ist vielfältig. Das Reit-Eldorado Kärnten versteht sich aber auch als kompetenter Ansprechpartner für eine Vielzahl von Freizeitreitern.

Reit-Eldorado Österreich
GF Mag. Theres Leber, 9300 St. Veit/Glan
www.reit-eldorado.at



59

Weinkooperation S'Joergen

Bis ins 18. Jahrhundert wurde in Kärnten Wein angebaut. An diese Tradition knüpft das Projekt „Weinkooperation S'Joergen“ von Markus Gruze an. Am Südufer des Längsees, mit Blick auf das 1000-jährige Benediktinerstift und auf den biodynamisch bewirtschafteten Weingarten im Norden, keltert der Weinbauer den „Pinot vom Längsee“. Serviert wird dieses erlesene Tröpfchen im „Georgium“, das mit Unterstützung der LAG kaernten:mitte und mit LEADER-Mitteln aufgebaut wurde.“ Das „Georgium“ versteht sich als Kleinod in dieser hektischen Zeit. In der Ruhe und Ursprünglichkeit sollen Werte in uns widerspiegelt werden, die wir sehnsüchtig in uns hegen. Es können nicht nur Weine verkostet werden, auch regionale Produkte können dort gekauft werden. Tipp: Eine Weingarten-Erlebnisreise buchen und den Entstehungsort des Pinot vom Längsee kennenlernen.

Weinkooperation S' Joergen
Marcus Gruze, 9313 St. Georgen/ Längsee
www.georgium.at



60

Holzbaukultur Glockenhütte

Die Region Nockberge, ihre traditionsreiche Kultur und einzigartige Natur sollen geschützt und gefördert werden. Dies war auch der Hintergrund des Projektes „Holzbaukultur Glockenhütte“. Direkt an der Nockalmstraße auf 2.024 Metern Seehöhe gelegen, ist die Glockenhütte eines der beliebtesten Ausflugsziele in der Kernzone des Biosphärenparks Nockberge. Während der Saison kehren rund 40.000 Gäste ein. Die Bauweise der Glockenhütte entspricht der traditionellen Bausubstanz mit heimischem Lärchenholz und einem regionsspezifischen Giebeldach. Nach 25 Jahren mussten die Lärchenschindel erneuert werden. So konnte das Dach des höchstgelegenen Alpengasthaus an der Nockalmstraße mit heimischen Lärchenschindeln eingedeckt werden und die herkömmliche Patina erhalten bleiben. Die Glockenhütte ist von Mai bis Oktober geöffnet und ein wichtiger Arbeitgeber im Gemeindegebiet Ebene Reichenau.

Glockenhütte Nockalmstraße
9565 Ebene Reichenau
www.glockenhuetten.com

LAG Kaernten:mitte
LAG Unterkärnten
LAG Villach-Hermagor
LAG Nockregion-Oberkärnten
LAG Großglockner/Mölltal-Oberdrautal



61

Verkehrslaitsystem Metnitz

Die Gemeinden der „Kärntner Holzstraße“ haben etwas gemeinsam: Ein einheitliches Verkehrslaitsystem aus Holz führt in den 16 Mitgliedsgemeinden den Weg zum Ziel. Durch ein eigenes Verkehrslaitsystem mit eindeutig zuzuordnenden Symbolen aus Holz wird den Bewohnern und Gästen der Holzstraßengemeinden einerseits die gemeinsame Stärke „Holz“ näher gebracht und zugleich die Zugehörigkeit der Gemeinden zu dieser Region erfolgreich nach außen transportiert.

Auch die Marktgemeinde Metnitz setzt auf diese lokal-typische Beschreibung, die den „Städtern“ die Orientierung anhand von Vulgarnamen der jeweiligen Gehöfte erleichtert. An markanten Punkten des 23.000 Hektar großen Tales wurden 600 Hinweistafeln aufgestellt, die zuerst den Vulgarnamen gefolgt von der Ortsbezeichnung samt Hausnummer anführen.

Verein Kärntner Holzstraße
Region Nockberge, 9563 Gnesau
brigitte.mlekusch@ktn.gde.at



62

Dachmarke Berg-Nockholz

Von Bett über Balkon bis Zaun – wo Nockholz draufsteht, ist Zirbe, Lärche oder Fichte aus den Nockbergen drinnen. Die Nockberge sind reich. Reich an einem der vielfältigsten und begehrtesten Rohstoffe: Holz. Nicht nur die Menge, auch die Qualität machen Holz aus den Nockbergen zu einem Verkaufshit. Elf Betriebe aus der Region Nockberge haben das Potenzial vor ihrer Haustüre erkannt und sich zur ARGE Nockholz zusammengeschlossen.

Gemeinsam wollen sie über die Vorteile regionaler, authentischer Produkte aufklären und die Nachfrage nach heimischen Erzeugnissen aus Holz steigern.

Der zufriedene Kunde steht dabei ebenso im Mittelpunkt, wie der nachhaltige Umgang mit der eigenen Heimat: Kurze Wege und enge Beziehungen zu den Lieferanten stellen sicher, dass die Natur intakt bleibt.

Verein ARGE Nockholz
9563 Gnesau
www.nockholz.at



63

Dachmarke Oberkärntner Fisch

In Oberkärnten spielte die See- und Flussfischerei immer schon eine große Rolle. Die Fische in der Region zeichnen sich aufgrund der hervorragenden Wassergüte durch ihre hohe Qualität aus. Jedoch erfolgte die Vermarktung hauptsächlich außerhalb der Region. So wurde die ARGE Oberkärntner Fisch gegründet. Diese sollte einerseits die Vermarktung des heimischen Fisches unter einer gemeinsamen Marke vorantreiben, andererseits sollte auch der Tourismus vom Thema Fisch als Möglichkeit der Erholung und Entspannung für Urlauber profitieren.

Was vor über zehn Jahren über ein LEADER-Projekt Hilfe bekam, ist heute über die Region hinaus ein Begriff: Der „Kärntner Lâxn“ gehört zur Marke Genussregion, das „Fischfest“ in Feld am See ist mittlerweile Tradition und das Angeln um die „Kristall-Renke“ belebt jährlich mit hunderten Fischern die Nebensaison am Millstätter See.

www.laxn.at
www.fischfest.at
www.renke.at



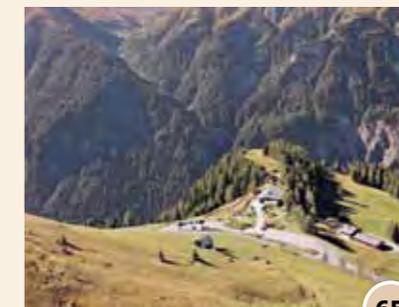
64

Kräuterdorf Irschen

Das Natur- und Kräuterdorf Irschen liegt im Oberen Drautal am sonnigen Südhang der Kreuzeckgruppe, einem südlichen Ausläufer der Hohen Tauern. Bunte, wohlriechende Kräuterpflanzen, frisches Quellwasser, kühle Gebirgsseen und herrliche Aussichtsgipfel prägen das Landschaftsbild des Bergdorfes. Vor rund 20 Jahren beschlossen die Bewohner des kleinen Bergdorfes, das Wissen und die Erfahrungen ihrer Großeltern an die kommenden Generationen weiterzugeben.

Seither wird das Wissen über die vielfältige Verwendung und Verarbeitung von Kräutern und Heilpflanzen in Führungen, Seminaren und Vorträgen an die Besucher und Gäste des Kräuterdorfes weitergegeben. Mittlerweile sind eine Vielzahl von interessanten Garten- und Kräuterstationen entstanden und das jährlich stattfindende Kräuterfest ist zu einem Publikumsmagneten geworden.

Kräuterdorf Irschen
9773 Irschen im Drautal
www.kraeuterdorf.at



65

Agrargemeinschaft Tauernberg-Roßbachalpe

Auf der Tauernberg-Roßbachalpe, auf 2.200 Metern Seehöhe direkt neben der Großglockner Hochalpenstraße gelegen, weiden inmitten von satten Wiesen und Kräutern in der Saison mehr als 150 Stück Vieh. Dank der qualitativ hochwertigen Milch kann die Almgemeinschaft aus dem weissen Gold in der eigenen (Schau-)Käserei ca. 4.500 kg Milchkäse pro Saison erzeugen. Die Produkte können im angrenzenden Bioladen gekauft und auch über die Kärntner Milch vertrieben werden. Dank der neuen Vermarktungsschiene konnte die Almwirtschaft wieder gesichert werden. Das hochwertige kulinarische Angebot für Einheimische und Touristen an der Großglockner Hochalpenstraße ist ein großer wirtschaftlicher Erfolgsfaktor für die Region. Es konnte mit diesem Projekt auch die Grundinfrastruktur für die Hochalm mit ca. 290 ha gesichert werden.

Agrargemeinschaft Tauernberg-Roßbachalpe - Heiligenblut
Thomas Brandstätter



66

Kräuterfest und Culinarium

Das Obere Drautal, im speziellen die Gemeinde Irschen, hat sich touristisch auf einer Natur-Wellness-Linie positioniert. In Irschen wird Mitte Juli das Kräuterfestival abgehalten, in dessen Mittelpunkt die Gewinnung und Nutzung von Kräutern steht. Es ist ein Festival, das von zahlreichen künstlerischen Darbietungen umrahmt wird. Kräuterwanderung und -ernte gehören ebenso zum Programm, wie Verkostung und Präsentation der Kräuterprodukte sowie auch Vorträge und Exkursionsprogramme. Dem Gast und Interessierten soll auf diese Weise nähergebracht werden, welche und wie viele verschiedene Pflanzen und Kräuter die Natur dem Menschen bereitstellt, wie sie richtig verwendet werden und welche Wirkungen sie entfalten. Das Festival wirkt auch imagebildend und stellt eine wichtige Maßnahme in der Strategieumsetzung für den gesunden Landurlaub dar.

Gemeinde Irschen
Bgm. Gottfried Mandler
irschen@ktn.gde.at



67

Glocknerlamm

Schafe sind eines der ältesten Haustiere der Welt und lieferten der Menschheit bereits seit der frühen Steinzeit Fleisch, Milch, Fell und Wolle. Die Heiligenbluter Bauern haben rund um das Schaf eine alternative und historische Produktnische gesucht und diese im Projekt Glocknerlamm gefunden.

Mit der Kombination „Nutzung wertloser Wolle“ und „Verarbeitung dieser in hochqualitative Gebrauchsprodukte“, wie Wolldecken, Kopfpölster oder Strickwaren im traditionellen, wie modernen Look, war das Projekt ein wichtiger Impulsgeber für die regionale Entwicklung und die Landwirtschaft. Das Mölltal-Glocknerlamm, das auf Almen bis zu 3.000 Meter Seehöhe weidet, ist ein junges Lamm. In eigenen Schlachtstätten wird das Fleisch verarbeitet und in der Region vermarktet. Jährlicher Höhepunkt ist das Glockner Lamm-Fest in Heiligenblut am Grossglockner.

ARGE Glocknerlamm
GF Caroline Lackner
www.heiligenblut.at



68

regionsübergreifendes Projekt aller LAG Regionen

Agrar Network

Nicht nur beim Singen, auch beim Essen kommen die Leut´ z´amm. So auch bei „Appetit auf Produkt“ zwischen der Region Villach-Hermagor und sieben polnischen Regionen. Was 2007 mit einem losen Kennenlernen startete, mündete 2010 im EU-Projekt „Appetit auf Produkt“, das Teil des transnationalen LEADER-Projektes „Agrar Network“ war. Projektträger war die Landwirtschaftskammer Kärnten mit Projektkoordinator DI Peter Krištof. „Im Vordergrund standen regionale Produkte und deren gemeinsame Präsentation sowie der Know-How-Austausch im Bereich von Erzeugung und Vermarktung“, erklärt LAG-Obmann Mag. Thomas Michor. Inhaltlich wichtig war der transnationale Arbeitskreis. Hier gab es einen sehr engagierten und regen Austausch in Bezug auf die Herstellung und vor allem auf die Vermarktung regionaler Produkte. An einem Folgeprojekt wird bereits gearbeitet.

Landwirtschaftskammer Kärnten und LAG Region Villach-Hermagor
Projektkoordinator DI Peter Krištof



69

GeoPark Karnische Alpen – Abenteuer Erdgeschichte

Der rund 830 km² große „GeoPark Karnische Alpen“ im Süden Österreichs reicht von Feistritz/Gail im Osten bis Maria Luggau im Westen, von der Staatsgrenze im Süden bis zum Weissensee im Norden. Er umfasst die Karnischen Alpen, die Gailtaler Alpen, die südlichen Lienzer Dolomiten und das Gailtal. Im GeoPark Karnische Alpen spielen Berge, Fossilien und Landschaften die Hauptrolle. Ziel des Geoparks ist es, diese erdgeschichtlichen Besonderheiten (Geotope) einer breiten Öffentlichkeit und Gästen bekannt zu machen und damit zur Belebung der Region sowie zur Bewusstseinsbildung beizutragen. Besonderer Wert wird aber auch auf den Schutz der Naturschätze gelegt. Seit Frühjahr 2012 ist der GeoPark Karnische Alpen das 49. Mitglied im europäischen und globalen Geoparknetzwerk, unterstützt von der UNESCO. Weltweit gibt es mit Stand 2014 insgesamt 58 anerkannte Geoparks.

Geopark Karnische Alpen
DI Gerlinde Krawanja-Ortner
www.geopark-karnische-alpen.at

Weitere Projekte

LAG Unterkärnten

- Agrar Network
- Arche Noah
- Bioregion Saualpe Süd
- Logistikzentrum Carnica Lebensraum Rosental
- Marketingmaßnahmen Lavanttaler Gastlichkeiten

LAG kaernten:mitte

- Baukultur Holzstraße
- Land schafft Leben - nachhaltige Waldwirtschaft
- Nachhaltige Waldwirtschaft Mittelkärnten
- Nockfleischspezialitäten
- Holzstraßenprojekt

LAG Nockregion-Oberkärnten

- ARGE ländlicher Raum Nockberge

LAG Großglockner/Mölltal-Oberdrautal

- Mölltaler Almlärchenholz

LAG Region Villach-Hermagor

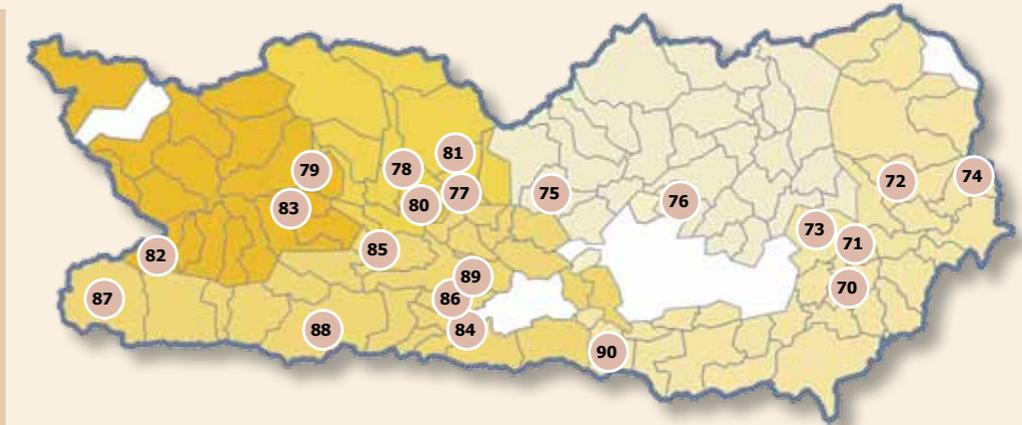
- Gailtaler Kulinarium - Gailtaler Speck-Käse-Straße
- Österreichische Naturparkspezialitäten - Teil Kärnten
- RUP – rund ums Pferd



Ein Kino als Kommunikationsdrehscheibe

Das Kino ist ein magischer Ort. Dieser Magie konnte ich mich nie entziehen. Daher beschloss ich 2011 das Kino in Millstatt zu renovieren und für einen weiten Besucherkreis wieder zugänglich zu machen. In dieser wunderschönen Region rund um den Millstätter See bemühe ich mich nun eine Art von multifunktionaler Kommunikations- und Kulturdrehscheibe zu errichten. Mit der vergrößerten Bühne und einer zusätzlichen Bühnenbeleuchtung haben wir die Möglichkeit auch kleine Theaterstücke, Kabarets, Musikdarbietungen, Lesungen etc. zusätzlich zum ganzjährigen Kino anzubieten. Die Magie des Kinos ermöglicht uns Kultur zu spüren, in andere Welten „einzutauchen“, Abenteuer zu erleben, zu reisen, mit Anderen zu fühlen, wieder einmal herzlich zu lachen oder auch heimlichen Tränen ihren Lauf zu lassen. Ein Besuch im Kino schafft Gemeinsamkeiten, regt zu Gesprächen an, beflügelt die Phantasie, lädt ein zum Träumen. All das brauchen wir besonders in unserer schnellebigen, konsumorientierten Zeit in der wir wieder lernen müssen unseren Gedanken „Flügel“ zu geben. Kinos sind wichtige Kulturträger, die es wert sind erhalten zu werden.

*Maria Elisabeth Auersperg,
ARGE Kulturkino*



LAG Unterkärnten

- 70 Interkommunaler Gewerbepark (IGP) Jauntal
- 71 Pilotregion zur interkommunalen Zusammenarbeit Unterkärnten
- 72 Kulturzentrum Pfarrstadl Maria Rojach
- 73 Rudersport- und Freizeitzentrum Völkermarkt
- 74 Kraftquelle St. Georgen/Lavanttal

LAG kaernten:mitte

- 75 SOS-Schule ohne Stress-Holzschule Gnesau
- 76 Natur bewegt

LAG Nockregion-Oberkärnten

- 77 Energievolles Radenthein – Granatstadt Radenthein
- 78 Die Region ins Fenster stellen
- 79 Regionales Multifunktionscenter
- 80 Nock-Kino-Millstatt
- 81 Regionale Umsetzung Granatschlucht Radenthein

LAG Großglockner/Mölltal-Oberdrautal

- 82 Historischer Markt Oberdrauburg
- 83 Multifunktionszentrum Sachsenburg

LAG Region Villach-Hermagor

- 84 Naturpark Dobratsch als Motor naturhaltiger, naturnaher Regionalentwicklung
- 85 Naturpark Weissensee als Motor naturhaltiger, naturnaher Regionalentwicklung
- 86 Neubau Ludwig Walter Haus – mit Naturpark Infobereich
- 87 Quelle des Wohlbefindens
- 88 Regionalmarketing Region Hermagor
- 89 Jakobsweg Beschilderung in der Region Villach
- 90 Marienpilgerweg (regionsübergreifend)

LAG Kaernten:mittle
LAG Unterkärnten
LAG Villach-Hermagor
LAG Nockregion-Oberkärnten
LAG Großglockner/Molltal-Oberdrautal



70

Interkommunaler Gewerbepark (IGP) Jauntal

Ziel des Vorhabens war es, die notwendigen planlichen Unterlagen zur Errichtung des Interkommunalen Gewerbeparks Jauntal zu erlangen und diesen in weiterer Folge zu realisieren. Folgende Maßnahmen wurden umgesetzt: Erarbeitung eines Standortkonzeptes, Zielgruppen, Marktanalyse aus mitteleuropäischer Sicht, Erarbeitung eines Masterplanes, Integrierte Flächenwidmungs- und Bebauungsplanung, Gestaltungs- und Grünraumplanung, Projektierung, Aufschiebung und Infrastruktur, Rechtsberatung, begleitende Öffentlichkeits- und Informationsarbeit und der Aufbau der Gemeindekooperationen. Mit der Errichtung eines IGP soll es der Region gelingen, in Zukunft einen Verladebahnhof mit Bahnanschluss zur Baltisch-Adriatischen-Achse zu gewährleisten bzw. zu erhalten. Damit erwachsen der Region wichtige Entwicklungschancen im Hinblick auf den Güter- und Personentransport.

**Marktgemeinde Eberndorf
Kommunal GmbH**
www.eberndorf.at



71

Pilotregion zur interkommunalen Zusammenarbeit

Im Rahmen des Projektes wurden interkommunale Zusammenarbeitsformen für alle drei Teilregionen sowie auch IKZ-Optionen über die gesamte LAG Unterkärnten, unter Berücksichtigung der Landesstrategie, erarbeitet. Die Erarbeitung wurde in Zusammenwirken zwischen den unterschiedlichen Akteuren der LAG Unterkärnten unter Einbindung sonstiger in der Region tätiger Institutionen und unter maßgeblicher Einbindung der zuständigen Landesstellen und eines fachlich geeigneten externen Dienstleisters erarbeitet. Das Ziel war die Erarbeitung einer klar definierten Strategie mit umsetzbaren Handlungsvereinbarungen, zur interkommunalen Zusammenarbeit im Gebiet der LAG Unterkärnten mit klar strukturierten Kooperationsformen zwischen den handelnden Institutionen.

Regionalkooperation Unterkärnten-Lavanttal/Rosental/Südkärnten
9100 Völkermarkt
www.lag-uk.at



72

Kulturzentrum Pfarrstadl Maria Rojach

Im Projekt erfolgte die Sanierung und der Ausbau des vorhandenen Gebäudes zu einem multifunktionalen Kulturzentrum, das von der Pfarre und von der Dorfgemeinschaft genutzt wird. Die Bedürfnisse der Vereine zeigten klar, dass ein derartiges Kulturzentrum für die Aufrechterhaltung einer soziokulturellen Gemeinschaft unbedingt erforderlich war. Die Konzeption zeigt, dass mit den Hauptelementen im Erdgeschoss, Foyer und Vereinsraum sowie im Obergeschoss mit Foyer, Kultursaal und Bühnenbereich ein Modell gefunden wurde, das flexibel nach Raumgrößenbedarf genutzt werden kann. Der gesamte Bereich des Tennbodens wurde zu einem Veranstaltungssaal ausgebaut. Die bestehenden Ziegelgitterfenster wurden saniert und innen mit Fensterabschlüssen versetzt. Bei den Außenanlagen erfolgten Sanierungsarbeiten am Mauerwerk, Fassadenputz, Malerarbeiten sowie die Gestaltung der Vorplatzfläche.

**Infrastrukturgesellschaft
St. Andrä GmbH**
www.st-andrae.at



73

Rudersport- und Freizeitzentrum Völkermarkt

Mit der Errichtung eines österreichischen und international anerkannten Rudersport-Leistungszentrums konnte sich Völkermarkt als Sportstadt etablieren. Durch das Projekt konnten die Planungsmaßnahmen, die Errichtungskosten, die Gestaltung der Außenanlage mit Erholungseinrichtungen und die Errichtung von Parkflächen mit Umkehrmöglichkeit finanziert werden. Im Sinne einer nachhaltigen Stadt- und Regionalentwicklung konnte einerseits ein Naherholungsgebiet für die Stadtbevölkerung und andererseits ein überregionales Rudersportzentrum mit Unterstützung des österr. und Landes-Rudersportverbandes errichtet werden. Die Mitgliederzahl des örtlichen Rudervereins hat sich verdoppelt und durch das Engagement qualifizierter Trainer haben sich sportliche Erfolge eingestellt. Durch neue internationale Veranstaltungen (Regatten) konnte eine Erhöhung der Nächtigungszahlen erreicht werden.

Stadtgemeinde Völkermarkt
Hauptplatz 1, 9100 Völkermarkt
www.voelkermarkt.gv.at



74

Kraftquelle St. Georgen im Lavanttal

St. Georgen ist eine wirtschafts- und strukturschwache Gemeinde im unteren Lavanttal. Ziel des Projektes war die Entwicklung eines sanften, ressourcen- und energieeffizienten sowie nachhaltigen Tourismus- und Wirtschaftskonzeptes in der Gemeinde unter Einbindung der örtlichen kulturellen, gesellschaftlichen wie wirtschaftlichen Gegebenheiten. Im Zuge des Projektes wurden kurz-, mittel- und langfristige Projekte erarbeitet und umgesetzt. Das Leitbild wurde gemeinsam mit der Bevölkerung erarbeitet und dadurch entstand ein Bewusstseinsprozess für ein nachhaltiges Leben und Wirtschaften der Bewohner. St. Georgen soll der Ort sein, in dem sowohl die BürgerInnen das Leben im ländlichen Raum genießen als auch die Gäste die Lebensgewohnheiten als übernehmenswert erachten. Den Gästen wird somit ein natürlicher Raum für Körper, Geist und Seele geboten.

**Verein „Kraftquelle
St. Georgen im Lavanttal“**
9423 St. Georgen
www.sankt-georgen.at



75

SOS-Schule ohne Stress-Holzschule Gnesau

Eva und ihre Freundinnen lieben es in die Schule zu gehen. Die quirligen jungen Damen sind generell mächtig stolz in Kärntens erster „Holzschule“ die Schulbank drücken zu können. Im Zuge der Umbauarbeiten wurde die Volksschule Gnesau generalsaniert. Es entstanden vier „Holzklassen“, die sortenrein mit heimischen Nadelhölzern Fichte, Tanne, Lärche und Zirbe ausgekleidet wurden. Bürgermeister Franz Mitter: „Ziel aller Initiatoren war es die Gesundheit der kleinsten Mitbürger mit Hilfe von Holz positiv zu beeinflussen.“ Daraus entstand das einzigartige Projekt in Kärnten, in das rund 1.4 Millionen Euro gemeinsam von Schulbaufond, EU, Bund, Land und der Gemeinde Gnesau investiert wurde. Wie sich das Holz auf die Gesundheit der Kinder auswirkt, wird wissenschaftlich von der Joanneum Research Forschungsgesellschaft GmbH und der Fachhochschule Feldkirchen begleitet.

Gemeinde Gnesau
Bürgermeister Franz Mitter
www.vs-gnesau.ksn.at



76

Naturbewegt

Abenteuer für die ganze Familie ist garantiert: Auf einem Areal von ca. 2.500 m² vereinen sich in Liebenfels unter dem Projekt „NaturBewegt“ ein kletterfähiger Felsen von circa 70 m Länge und 40 m Höhe. Der angeschlossene Niederseilgarten ist ein tolles Freizeitangebot für Familien und Klettersportler aller Altersklassen. Für den Funfaktor sorgt beim Klettergarten die 28 m lange Schwingschaukel. Das Kletterangebot umfasst Routen in verschiedenen Schwierigkeitsgraden von 1 bis 8 - geeignet für Anfänger und Köhner. Speziell für Familien bietet sich hier die stufenweise Annäherung an den anspruchsvollen Klettersport. Das bodennahe Balancetraining im Niederseilgarten und die Überwindung an der Schwingschaukel ermöglichen aber auch im Bereich der Erlebnispädagogik eine gute Ausgangsbasis für erste Kletterversuche.

Marktgemeinde Liebenfels
www.liebenfels.at
www.natur-bewegt.at



77

Energievolles Radenthein – Granatstadt Radenthein

Die GranatStadt Radenthein arbeitet mit Elan an der Wiederbelebung des Zentrums. Bevölkerung und Unternehmer feilen in Arbeitskreisen an Maßnahmen, die Radenthein wie einen Granat erstrahlen lassen sollen. So wird das neu erstellte Logo sowohl vom Gemeindeamt als auch von den Betrieben verwendet, leerstehende Schaufenster im Zentrum werden ansprechend und informativ arrangiert und der Granatbogen an der Stadteinfahrt wurde neu gestaltet. Ein Leitsystem in Form einer inszenierten Granatader durch das Zentrum ist geplant und als große Vision wird daran gearbeitet, das Ortszentrum in ein großes Outlet-Center für Trachten zu verwandeln. Die „GranatStadt“ trägt schon Früchte: Neben dem altbewährten Granatschmuck oder der Granattract machen Granatpralinen, Granatschinken, Granatbier, ein Granatbus und ein Granatbett der facettenreichen GranatStadt alle Ehre. Fortsetzung folgt...

Gemeindeamt Radenthein
Peter Walchensteiner
amtsleitung@radenthein.com



78

Die Region ins Fenster stellen

Ein trostloses Bild bietet sich in vereinzelten Straßen der Ortszentren: Man sieht leere Schaufenster, teilweise noch mit alter verstaubter Ware in den Geschäften. Mit dem Projekt „RegionsSchaufenster“ wird versucht, solche Ortsbilder zu verschönern, indem die leerstehenden Auslagen gereinigt und dann entsprechend dekoriert werden. Zwei Mitarbeiterinnen planen gemeinsam mit den Gemeinden Gmünd, Millstatt, Radenthein, Seeboden und Spittal sowie anderen regionalen Interessensgruppen die jeweilige Aufmachung des Schaufensters. Jede teilnehmende Gemeinde präsentiert so ihre Angebote – wie etwa Ausflugsziele – in den Schaufenstern der anderen Kommunen. Auf diese Weise verbessert sich nicht nur die Atmosphäre in den Ortskernen, es wird den Passanten auch Interessantes aus der Region gezeigt. Außerdem soll dadurch die Chance steigen, die leerstehenden Geschäfte wieder zu vermieten.

Regionalverband Spittal-Millstättersee- Lieser-Malta-Nockberge
Ines Kühn, www.rm-kaernten.at



79

Regionales Multifunktionscenter

In Mühlendorf steht die größte und modernste Kletterhalle Südösterreichs „The Rock“. Im selben Gebäudekomplex wurde mit einem LEADER-Projekt ein Visitors Center eingerichtet. Es dient als Informationsdrehscheibe für die touristischen Regionen Mölltal, Liesertal, Drautal und das Seengebiet sowie für die Natur- und Nationalparke. In einem Multimediabereich werden die umliegenden Tourismusstandorte und –regionen, spezielle Angebote und Attraktionen der gesamten Region Oberkärnten vorgestellt und beworben. Schon alleine durch die markante Architektur des Gebäudes wird die Aufmerksamkeit der Vorbeifahrenden geweckt und Besucher können sich im Visitors Center Informationen aus den umliegenden Regionen holen. Die Einrichtung und Ausstattung des Multimediabereiches mit allen technischen Erfordernissen steht den Regionen auch als Vortrags- und Seminarraum zur Verfügung.

The Rock – Kletterpark Kärnten
9841-Mühlendorf
www.therock.co.at



80

Millino – Kino Millstatt

Cineasten aufgepasst: Wer gerne Filme abseits des Mainstreams ansieht und um Blockbuster am liebsten einen großen Bogen macht, der sollte sich diese Kino-Adresse in Oberkärnten notieren: Millino, Georgsritterplatz 178 in Millstatt. Eigentümerin Maria Elisabeth Auerperg hat das Millstätter Kino, kurz Millino, das von 1958 bis 2010 als eines der fünf Seekinos in Betrieb war, aus dem Dornröschenschlaf geholt und bespielt es mit außergewöhnlichen (Kunst-)Filmen. Betrieben wird das Kino von ihrem Bruder Anton Tacoli. Das Millino ist aber mehr als nur ein Kino. Neben dem Filmprogramm, das wöchentlich wechselt, gibt es auch Musik-, Kabarett- und Schauspielvorführungen. Das Millino ist eine Kommunikationsdrehscheibe mit regionaler Bedeutung. Insgesamt gibt es im nostalgischen Kino 170 beifreie Sitzplätze.

ARGE Kulturkino
Georgsritterplatz 178, 9872 Millstatt
www.kino-millstatt.at



81

Regionale Umsetzung Granatschlucht Radenthein

Eine wildromantische Schlucht, eine spektakuläre Ausstellung, ein mystischer Stollen mit vielen Überraschungen und eine Schürfstelle, an der jede Besucherin und jeder Besucher kleine Granatsteine selbst entdecken kann. Das alles bietet das Granatium in Radenthein. In dieser faszinierenden Erlebniswelt dreht sich alles um den seit Jahrtausenden begehrten „Stein der Liebe und Leidenschaft“. In einer Ausstellung erfahren Sie Wissenswertes über die Geschichte des Granats sowie über seine Bedeutung als Schmuckstück und Heilmittel. Im 300m langen Stollen können Sie sich an verschiedenen Stationen ein reales Bild vom Granatabbau machen. Hier finden auch das ganze Jahr über Veranstaltungen statt. Wenn Sie das Innere des Berges verlassen, empfängt Sie das Schürfgelände. Hier können Sie Ihre Granat-Edelsteine selbst aus dem Gestein schürfen und bearbeiten oder sogar schleifen lassen.

Granatium Radenthein
Mag. Andrea Malle
www.granatium.at

LAG Kaernten:mitte
LAG Unterkärnten
LAG Villach-Hermagor
LAG Neckregion-Oberkärnten
LAG Großglockner/Mölltal-Oberdrautal



82

Historischer Markt Oberdrauburg

Um die Stärken der Marktgemeinde Oberdrauburg zu erhalten, ist man seit Jahren um die Schaffung optimaler Voraussetzungen für eine starke Wirtschaft und ein blühendes Gemeinwesen bemüht. In vielen dieser Prozesse werden/ wurden die Bürger vor Ort miteingebunden. Wie etwa bei der Revitalisierung des historischen Ortskerns. Um dem optischen Verfall der Häuser und dem Verfall der Bausubstanz ein Ende zu setzen, wurden die Gebäudeeigentümer animiert mit Hilfe einer Impulsförderung Fassaden-, Fenster- und Dachgestaltung nach einem Revitalisierungskonzept, dessen Kosten von der Gemeinde und Privaten getragen wurden, zu sanieren. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Von 24 erhaltenswürdigen Juwelen im Ortszentrum wurden bisher 12 schrittweise saniert. Somit konnte der Fortbestand dieser Objekte im Sinne einer nachhaltigen Ortsentwicklung sichergestellt werden.

Marktgemeinde Oberdrauburg
AL Martin Lackner
www.oberdrauburg.at



83

Multifunktionszentrum Sachsenburg

2009 wurde das ehemalige ungenutzte Verwaltungshaus der Bundesforste von der Gemeinde Sachsenburg erworben. Daraufhin wurde das leerstehende Gebäude zu einem Multifunktionszentrum umgebaut mit dem Ziel, der Bevölkerung für das Drau- und Mölltal im revitalisierten Gebäude unterschiedliche Serviceeinrichtungen bieten zu können. Seit dem Umbau sind das Tourismusbüro, Veranstaltungsräumlichkeiten der Gemeinde, eine Arztpraxis sowie vier Wohnungen untergebracht. Mit der Revitalisierung des geschichtsträchtigen Hauses gelang es der Gemeinde Sachsenburg im zentralen Marktplatzbereich ein Kommunikationszentrum für die Bevölkerung zu installieren. Es ist ferner gelungen, den Marktkern der Gemeinde zu beleben und auch Serviceeinrichtungen für die Bürger im Ort zu belassen – und nicht wie in anderen Gemeinden üblich, diese an die „grüne Wiese“ zu übersiedeln.

Marktgemeinde Sachsenburg
Bgm. Wilfried Pichler
sachsenburg@ktn.gde.at



84

Naturpark Dobratsch

Eingebettet in die herrliche Seenlandschaft Kärntens sticht der Dobratsch wie ein Fels in der Brandung hervor. Als 2002 die Lifтанlagen auf dem Dobratsch abmontiert wurden, gab es auch Unsicherheit. Heute, mehr als ein Jahrzehnt danach, gibt der Erfolg von Kärntens erstem Naturpark seinen „Pionieren“ recht. Umspült von pulsierendem Leben wird der Hausberg der VillacherInnen, Sommer wie Winter, von Naherholungssuchenden gestürmt. Ob alleine, mit Freunden, der Familie oder gemeinsam mit den Naturpark-Rangern – es gibt im 7.250 Hektar großen Naturpark viel zu entdecken oder erleben. Mit diesem Konzept ist es im Naturpark Dobratsch und auch Weissensee (siehe nächste Spalte) gelungen, im Naturtourismus und Naturschutz (Naturzonen!) neue Wege zu beschreiten. Parallel dazu konnte auch die regionale Wertschöpfung und Identität unter Einbindung regionaler Betriebe erhöht werden.

ARGE IP Dobratsch
Mag. Robert Heuberger
www.naturparkdobratsch.info



85

Naturpark Weissensee

Der Weissensee auf 930 Metern Seehöhe in der Mitte der Gailtaler Alpen nördlich von Hermagor gelegen ist der höchstgelegene Badensee der Alpen. Sein 23 km langes Ufer ist nur zu einem Drittel bebaut, der Rest steht unter Landschaftsschutz. Der Weissensee und seine Umgebung sind weitgehend naturbelassen. Das Zusammenspiel zwischen sanftem Tourismus und Aktionen zur Erhaltung der Kulturlandschaft sind beispielgebend. 2006 wurde die Region Weissensee zum Naturpark erklärt. Laufend werden naturnahe Packages wie etwa das Genussflößen oder Infrastrukturmaßnahmen zur Verkehrsentlastung realisiert. Mit unterschiedlichsten Maßnahmen gilt der Naturpark Weissensee als Vorbildregion für die Entwicklung des ländlichen Raum und ist vorbildhaft für die Hintanhaltung von Abwanderung.

ARGE Naturpark Weissensee
Gemeinde Weissensee und Stockenboi
www.weissensee-naturpark.at



86

Neubau Ludwig Walter Haus

Das neue Dobratsch Gipfelhaus ist ein beliebter Treffpunkt für Bergfreunde, Wintersportler, Sonnenhungrige und Genießer. Das Gipfelhaus liegt mitten im Herzen des Naturparks Dobratsch. Das einzigartige Bauwerk in 2143 m Seehöhe wurde nach modernsten Passivhaus-Richtlinien errichtet. Das Dobratsch Gipfelhaus gilt somit als Vorreiter einer neuen Dimension von Schutzhäusern. Von hier aus eröffnet sich dem Besucher ein atemberaubender Panoramablick. Die Sonnenterrasse ist ein Anziehungspunkt für Einheimische und Touristen gleichermaßen. Hier, nur wenige Meter vom Gipfel entfernt, trifft man sich nach einer Wanderung durch den Naturpark Dobratsch und genießt bei herrlichem Sonnenschein einen Tee oder eine der vielen Kärntner Schmankerln der hervorragenden Gipfelhaus-Küche. Mit Produkten aus der Region wird hier für höchste Qualität gesorgt.

Österreichischer Alpenverein
Sektion Villach
www.alpenverein.at/villach



87

Quelle des Wohlbefindens

Die ehemalige Gartenanlage des Servitenklosters in Maria Luggau stellt mit seiner frühbarocken Gartenanlage und dem bereits renovierten Spatzentempel in der speziellen Gebirgslage des Lesachtals ein einzigartiges, kulturelles „Schmuckstück“ dar. Diese hohe künstlerische und kulturelle Bedeutung war für das Bundesdenkmalamt und das Landeskonservatorat Kärnten Motivation, die Wiederherstellung der Gartenanlage nach historischem Vorbild anzuregen. Dabei sollen die Themen Klostermedizin, Getreide und alte Kultursorten aufgearbeitet werden. Ziel ist es, das vorhandene traditionelle Wissen zu fördern und auch weiterzuentwickeln. Ferner soll auch der Klostergarten wieder bewirtschaftet werden. Der Standort Maria Luggau als Kloster- und Bildungsstandort wird durch diese Maßnahmen in seiner touristischen und wirtschaftlichen Bedeutung aufgewertet.

Gemeinde Lesachtal
Bgm. Franz Guggenberger
www.lesachtal.gv.at



88

Regionalmarketing Region Hermagor

Im Rahmen des Projektes wurde ein erster Schritt zur Positionierung der Region Hermagor unternommen. Die Stärken und Themen der Region wurden in einem Folder dargestellt und eine regionale Homepage – siehe www.region-hermagor.at – gemeinsam mit der Nachbarregion „Nockregion“ erstellt. Eine regionale Standortdatenbank konnte leider nicht erstellt werden, die interessierten Gemeinden der Region Hermagor fügten ihre Daten jedoch in die Datenbank der Entwicklungsagentur Kärnten ein. Ein weiterer wesentlicher Bestandteil war der gemeindeinterne Prozess „Stadtentwicklung Hermagor“. Mit großer Beteiligung der Bevölkerung wurden Ziele formuliert, Maßnahmen festgelegt und Projekte entwickelt, die dem neu gegründeten Verein „Gemeinsam für Hermagor“ als Dachorganisation gemeinsam mit der Stadtgemeinde als Arbeitsprogramm für die nächsten Jahre diente.

Stadtgemeinde Hermagor
Wulfeniaplatz 1
9620 Hermagor
www.hermagor.at



89

Jakobsweg Beschilderung in der Region Villach

„Warum in die Ferne schweifen? Sieh, das Gute liegt so nah!“ Das meinte schon einst Johann Wolfgang Goethe. Wer entlang des „Jakobsweges“ pilgern möchte, muss nicht unbedingt nach Santiago de Compostela reisen. Doch nur wenige wissen, dass der Jakobsweg auch durch Kärnten führt. Er beginnt bei Lavamünd, führt durch das Rosental nach Villach und weiter durch das Obere Drautal bis nach Lienz. Zu den Jakobsweg-Gemeinden im Bezirk Villach-Land zählen St. Jakob i. R., Rosegg, Finkenstein, Weißenstein, Paternion, Fresach und Ferndorf. Die Kennzeichnung der Strecke erfolgte durch A4-Tafeln mit dem Pilgermotiv auf blauem Grund, Aufklebern mit der gelben Jakobsmuschel und gelben Richtungspfeilen. Den Fluss Drau aufwärts begleiten die PilgerInnen zahlreiche Jakobskirchen und Hospize, die von der Bedeutung dieses Pilgerweges und der alten Tradition dieser Route zeugen.

ARGE Jakobsweg Kärnten
Obmann Oskar Tscherpel
www.jakobswege-a.eu
www.pilgerninkaernten.at



90

regionsübergreifend

Marienpilgerweg

Jährlich pilgern tausende Gläubige zu den weithin bekannten Wallfahrtsorten in Kärnten. Der Marienpilgerweg verbindet ausgehend von der Pfarrkirche Maria Rojach im Lavanttal bis zur berühmten Wallfahrtskirche von Maria Luggau im Lesachtal einige der schönsten Marienkirchen des Landes. Der Pilgerweg umfasst insgesamt rund 266 km und lädt dazu ein, sich selbst und das eigene Leben wieder bewusst in den Blick zu nehmen. Dank des unermüdlichen Einsatzes von Dir. Werner Lexer und seinen MitarbeiterInnen war es möglich, die vielen Marienkirchen Kärntens durch einen Pilgerweg zu verbinden. An jedem Etappenziel erwarten den Pilger ausgewählte Gastbetriebe mit kulinarischen Schmankerln aus der Region und attraktiven Nächtigungspreisen. Es gibt regelmäßig geführte Touren, die auch einzeln gebucht werden können.

Marienpilgerweg
Obmann Werner Lexer
www.marienpilgerweg.at

Weitere Projekte

LAG Unterkärnten

- Bootshafen Marina Lavamünd
- Kleinprojektekooperation Unterkärnten
- Lavantradw. R10 - Ortsdurchf. Frantsch, St. Gertraud
- OE und Umstrukturierung des RV Lavanttal
- Ortsentwicklung Maria Rojach
- Rosendörfer II

LAG kaernten:mitte

- Integriertes Entwicklungskonzept Ingolsthal-Aktiv
- Marien-Pilgerwege in Kärnten
- Markierungssystem Norsiche Region
- Öffentlichkeitsarbeit LEADER+Kärnten
- Pilgern in Kärnten

LAG Nockregion-Oberkärnten

- LEADER Sensibilisierung
- Leitsystem für Freizeitinfrastruktur
- Regionale Informationsplattform
- Wissensmanagement und Öffentlichkeitsarbeit
- Brain Gain

LAG Großglockner/Mölltal-Oberdrautal

- ARGE ländlicher Raum Nockberge
- Brücke Haritzersteig
- Gestaltung Bahnhof Mallnitz-Obervellach
- Kärntner Fuggerstraße
- Revitalisierung Ortskern Oberdrauburg
- Burg Stein
- Freizeit- und Erholungsanlage Kleblach-Lind

LAG Region Villach-Hermagor

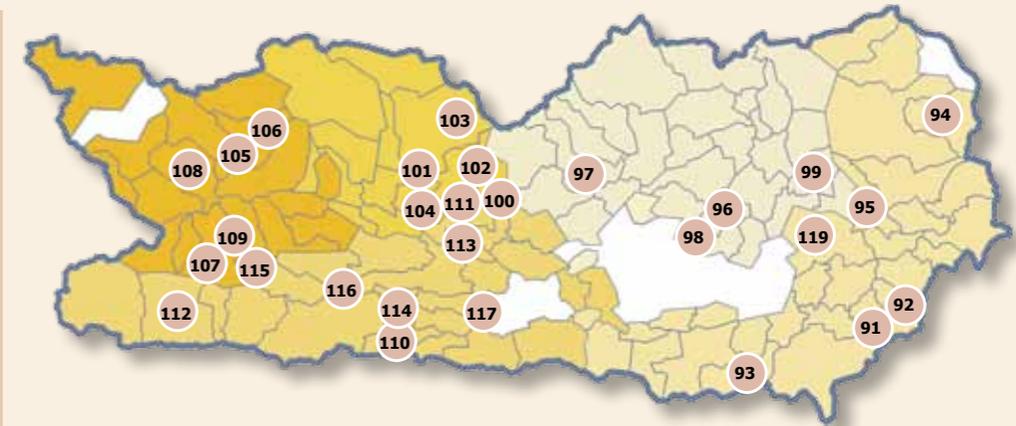
- Audiovisuelle Information-Informationssendung über die Region Villach
- Baukultur Lesachtal
- Für das Leben im Dorf - Kommunikations- und Informationszentrum
- geo@venture
- Kärnten Berg- und Seebiken in der Region Villach
- Kooperation der Regionen Bezirk Hermagor-Kreis Minden-Lübbecke
- Mittelpunkt Kärnten
- Mittelpunkt Mensch
- Neubau der Nepomukbrücke-Tor zum Naturpark
- Pilgern in Kärnten
- Regionale Dienstleistungskooperation
- Regionale interaktive Plattform
- Regionalmarketing Region Hermagor



Der Natur Raum geben

Immer wieder gibt uns die Natur Warnzeichen, die wir immer weniger als solche erkennen. Kein Mensch hätte früher in sumpfige Wiesen gebaut. Heute verleiten kanalisierte, oft unsichtbare Fluss- und Bachläufe zu unüberlegten Siedlungsentwicklungen. Die Versiegelung tut ihr übriges, und erst wenn das Wasser im Keller steht oder Kanäle übersprudeln, läuten die Alarmglocken. Viele Naturschutzprojekte geben der Natur ihren Raum zurück und schützen damit auch uns. Darüber hinaus sind wir aber gefordert, der Natur ihren Raum in der Ausbildung zu schaffen, indem wir unseren Kindern ermöglichen, die Natur in der Natur zu begreifen. Ihre dortigen Beobachtungen und Erkenntnisse sind die Basis ausgewogener Entscheidungen, die die Kinder als Entscheidungsträger von morgen zu treffen haben. Teuren Fehlentscheidungen kann so vorgebeugt werden. Dazu und zu einer nachhaltigen Entwicklung des ländlichen Raums tragen viele geförderte Projekte – so auch das des GeoParks Karnische Alpen – bei.

DI Gerlinde Krawanja-Ortner
Leiterin GeoPark Karnische Alpen



LAG Unterkärnten

- 91 Panoramaweg Südalpen
- 92 flow country trail Petzen Mountainbike-Downhill-Strecke
- 93 Alpinzentrum Zell
- 94 Erzwanderweg
- 95 Griffner Schlossberg

LAG kaernten:mitte

- 96 Energiegeladen durch Mittelkärnten radeln
- 97 Kulturtouristische Nutzung der Pleschberger Keusche
- 98 Hemma Pilgerweg
- 99 Mystische Erlebniswege Eberstein

LAG Nockregion-Oberkärnten

- 100 Premium Wanderdestination Nockberge
- 101 Millstätter See Höhensteig
- 102 Qualitäts- und Produktoffensive Nockbike
- 103 Vernetzung von Schutzgebieten
- 104 Promenaden und Logenplätze rund um den Millstätter See

LAG Großglockner/Mölltal-Oberdrautal

- 105 Revitalisierung Oberstbergmeisteramt Obervellach
- 106 Erlebnisthemenweg Groppensteinschlucht
- 107 Heilstollen Dellach
- 108 Erlebnisurlaub – Digitaler Wanderführer
- 109 Panoramaweitweg „Zauber des Sehens“

LAG Region Villach-Hermagor

- 110 GeoPark Karnische Alpen: Laas – Versteinerter Wald
- 111 Weltenberg Mirnock
- 112 Hochseilgarten Kötschach-Mauthen
- 113 Krebsenwandermeile Feistritzer Alm
- 115 Genussradland Kärnten (kärntenweit)
- 116 Abenteuer Alpen
- 117 Berg und Seenbiken





91

Panoramaweg Südalpen – grenzen- los weitwandern

Der „Panoramaweg Südalpen“ ist der neue Leitwanderweg der Regionen Rosental, Klopeiner See/ Südkärnten und Lavanttal. Die Route führt von Rosenbach über den Karawankenbogen bis Bleiburg und weiter über die Saualpe bis zum Zirbitzkogel. 17 Tagesetappen zwischen zweieinhalb und sieben Stunden auf mehr als 200 km gilt es zu bewältigen. Seitens der drei Regionen wurden marketingtechnisch bereits zahlreiche Maßnahmen initiiert. Die Route wurde mit GPS-Daten erfasst und ist im Internet abrufbar. Um den Anforderungen der Wanderer gerecht zu werden, erhielt der Weg eine dementsprechende Beschilderung. Diese wurde im Rahmen des Projektes umgesetzt und entlang der Route werden Panorama- bzw. Informationstafeln errichtet. Der Wanderweg wird auch mit dem „Österreichischen Wandergütesiegel“ zertifiziert. Für die Wegwartung wurde mit den Alpinen Vereinen ein Zusammenarbeitsvertrag geschlossen.

**RML Regionalmanagement
Lavanttal GmbH**, Wolfsberg
www.sonnenwinkel-kaernten.at



92

flow country trail Petzen

Da es in Kärnten kaum ein Angebot an Mountainbike-Downhillstrecken gibt, schaffen die Petzen Bergbahnen bzw. die Tourismusregion Klopeiner See durch den Bau dieses Mountainbike-Parkes mit einer neun km langen Downhill-Strecke ein verbessertes Angebot. Die Bikes können mit der Gondelbahn gemütlich nach oben transportiert werden - und dann geht's den Berg runter durch Wälder, Almwiesen, vorbei an Steilhängen, Aussichtsplätzen im Achterbahnfeeling bis ins Tal. Die Bergbahnen können zusätzliche Sommerfahrten generieren und die Auslastung der Bahn steigern. Die Tourismusregion hat ein neues Produkt und kann sich somit im Outdoorbereich besser positionieren. Das Ziel des Projektes ist eine verbesserte Wertschöpfung für die Wirtschaft in der Region. Mit der Eröffnung im Sommer 2014 stehen neben dem Trail für Jung und Alt, für Profis und Familien ein Übungsparcours, die Ausrüstung und Leihfahräder, sowie Trainer zur Verfügung.

**Tourismusregion Klopeiner See –
Südkärnten GmbH**, St. Kanzian
www.klopeinersee.at



93

Alpinzentrum Zell: Indoor Klettern im Geopark Karawanken

Die Gemeinde Zell liegt in einem Hochtal inmitten der Karawanken und ist von zahlreichen Kletter- und Wandermöglichkeiten wie der Koschuta, dem Freiberg oder dem Hochobir umgeben. Daher ist es nicht weit hergeholt, dass in Zell ein neues Geologie- und Alpinzentrum mit integrierter Kletterhalle entstand. Der Bau des dreigeschossigen Gebäudes wurde neben der Volksschule Zell Pfarre mit Verbindung zum Turnsaal konzipiert. In der zehn Meter hohen Kletterhalle, die 270 Quadratmeter groß ist, gibt es eine Vorstiegskletterwand und einen Boulderbereich. Neben Kinder- und Erwachsenenkursen (Anfänger und Fortgeschrittene) werden Leistungskurse sowie Kurse zur alpinen Sicherheitsausbildung angeboten. Die Halle steht der Bergrettung und der Alpinpolizei zum Training zur Verfügung. Ferner gibt es einen Schulungsraum für den „Geopark Karawanken“ für Vorträge und Filmvorführungen.

Gemeinde Zell
9170 Zell-Pfarre
www.zell-sele.at



94

Erzwanderweg

Die Marktgemeinde Frantschach/ St. Gertraud hat im Gemeindegebiet Vorderwölch einen „Erzwanderweg“ errichtet. Ausgehend vom – im privaten Eigentum stehenden – Hochofen „Hammer“, der nach seiner Sanierung ganzjährig eine öffentlich zugängliche Erz- und Mineralienschau beherbergen soll, führt der Erzwanderweg über zwei Routen von zehn km bzw. 13,5 km. Entlang des Weges wird dem Benutzer die Geschichte des Ortes als ehemalige Erzabbaugebilde näher gebracht. Im Rahmen des Vorhabens erfolgten Wegmarkierungen und Wegverbesserungen. Die Geschichte des örtlichen Erzabbaues samt Erzverarbeitung wird auf Schautafeln dargestellt und ein Wegbegleitungsfolder wurde erstellt. Insgesamt wurden sechs Rastplätze errichtet, ein Erzstollen begebar gemacht und diverse örtliche Naturdenkmäler wie Kapellen, Wegkreuze und in Ruinen noch vorhandene Knappenhäuser saniert.

**Marktgemeinde
Frantschach-St.Gertraud**
www.frantschach.gv.at



95

Griffner Schlossberg

Mit dem Ankauf des Griffner Schlossberges durch die Marktgemeinde Griffen konnten die Voraussetzungen für eine öffentliche Nutzung geschaffen werden. Mit dem Ausbau des Schlossberges wurde durch die Vernetzung der kulturellen, naturräumlichen und kulturellen Aspekte ein überregionales Ausflugsziel geschaffen. Durch die Einbindung der heimischen Bevölkerung und deren Bereitschaft, sich unentgeltlich an der Sanierung zu beteiligen, war es finanziell möglich, den Schlossberg öffentlich nutzbar zu machen. Die Durchführung von Mauersicherungen, die Errichtung von einer Wasserleitung, die Kanalisierung, Rastplätze und ein Beleuchtungskonzept waren die Grundlage für die weitere Ansiedlung eines Gastronomiebetriebes. Dieses Projekt kann als Best-Practice-Beispiel für die Schaffung regionaler Identität und Bürgerbeteiligung genannt werden.

Marktgemeinde Griffen
Marktplatz 1, 9112 Griffen
www.griffen.at



96

Energiegeladen durch Mittelkärnten radeln

Ab sofort kann man die Region Mittelkärnten im Sattel des „E-Bike“ erkunden. Bestens ausgeschilderte E-Bike-Touren quer durch die Region, ein neuer E-Bike-Verleih sowie zahlreiche kulturelle und kulinarische Tipps versprechen einen abwechslungsreichen Radtag in der Region. Insgesamt gibt es neun unterschiedliche Touren mit einem thematischen Profil, die in das überregionale Radwegsystem eingebunden wurden. Die Routen selbst sowie Ausflugsziele, Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe werden dem Kunden als Vorschlag digital via App, via Orientierungskarte oder mittels Markierungen in der Natur näher gebracht. Die Verleihstation der Elektrofahrräder ist die neue Tourismusinformation am St. Veiter Hauptplatz. Die Verleihperiode ist von Anfang April bis Mitte Oktober – je nach Wetterlage – kann diese Periode verlängert oder verkürzt werden.

Tourismusverband Mittelkärnten
9300 St. Veit/ Glan
www.mittelkaernten-ebiken.at

LAG Kaernten:mitte
LAG Unterkärnten
LAG Villach-Hermagor
LAG Nockregion-Oberkärnten
LAG Großjockner/Mollta-Oberdrautal

LAG Kaernten:mittle
LAG Unterkärnten
LAG Villach-Hermagor
LAG Nockregion-Oberkärnten
LAG Großjockner/Mollta-Oberdrautal



97

Kulturtouristische Nutzung der Pleschberger Keusche

Die Pleschberger Keusche ist eines der letzten Holzbaujuwelen mitten im Ortsgebiet der Gemeinde Albeck. Die in traditioneller Kärntner Holzbauweise errichtete Keusche soll als zentraler Ausgangs- und Informationspavillon des Engelpfades dienen und für Ausstellungen, Lesungen und örtliche Veranstaltungen auch im Zusammenhang mit dem Verein Kärntner Holzstraße und Hemma-Pilgerweg zur Verfügung stehen. Die Gemeinde hat dem Verein Engeldorf Albeck die Trägerschaft über das Gebäude übergeben und die engagierten Mitglieder haben dem geschichtsträchtigen Haus im Rahmen des Landesprojektes Culth:Ex neues Leben eingehaucht. Das Dach wurde neu gedeckt, die Fundamente saniert. Als nächstes werden die Innenräume adaptiert. „Ziel ist es, ein kleines Museum zu errichten, wo auch die Geschichte Albecks dargestellt werden kann“, erklärt Elisabeth Sickl, Obfrau des Vereins.

Verein Engeldorf Albeck
Elisabeth Sickl



98

Hemma Pilgerweg

Ausgehend von der Krainer Wallfahrt, die 1607 erstmals urkundlich erwähnt ist, waren schon immer Menschen nach Gurk, zum Grab der Heiligen Hemma, unterwegs. Sie sind aufgebrochen und haben erfahren dürfen, wie sie der Weg verändert. Auf sieben Routen gibt es die Möglichkeit, sternförmig nach Gurk zum Grab der Heiligen Hemma, dem Ziel der Wallfahrt, zu kommen. Von Sveta Ana und Crna in Slowenien, von Admont in der Steiermark, von Millstatt, Ossiach, Karnburg und der Turrach in Kärnten führen beschilderte Wege nach Gurk. Um diese Routen kennenzulernen, bieten PilgerwegbegleiterInnen in Kärnten von Mai bis Oktober individuell zusammengestellte Pilgerwanderungen für alle Altersgruppen an. Jeder ist eingeladen sich auf den Weg zu machen, um zu entschleunigen und innezuhalten, zugunsten von Wahrnehmung, Sinnlichkeit und Spiritualität.

ARGE Hemmapilgerweg
9300 St. Veit/Glan
www.hemmapilgerweg.com



99

Mystische Erlebniswege Eberstein

Es ist ein nordöstliches Seitental des Gurktals, verläuft parallel zur Saualpe und reicht vom Hörfeld in der Steiermark bis nach Brückl – das Görtschitztal. In der Gemeinde Eberstein ist mit den „mystischen Erlebniswegen“ ein EU-Projekt für Naturliebhaber und Mystikfreunde entstanden. Man kann daran glauben oder nicht, aber wenn man den jahrtausendealten Schalenstein der ersten Bewohner des Tales berührt oder vor der ganz seltenen und ungewöhnlichen Kugelfichte steht, dann spürt man schon eine gewisse Kraft und Ruhe in sich, die gut tut. Der Erlebnisweg wird mystische Stätten und Objekte in der Gemeinde Eberstein miteinander verbinden. Ein Leit- und Informationssystem wird die Heilwirkungen beschreiben. Dabei wird der Platz rund um die Ebersteiner Kugelfichte als besonderer Kraftort berücksichtigt.

Fremdenverkehrsverein Eberstein
Marktgemeinde Eberstein
www.eberstein.at



100

Premium Wanderdestination Nockberge

Bad Kleinkirchheim will sich als Wanderdestination in der „Premium“-Klasse positionieren. Teil dieser Positionierung und Inhalt des LEADER-Projektes ist ein international medienwirksames Land-Art-Projekt sowie die Aufwertung von sechs bereits vorhandenen Wanderwegen mit Natur- und Landschaftsinszenierungen. Beide Initiativen werden von professionellen Kuratoren und Landschaftsarchitekten begleitet: An diversen Orten entlang der vorerst sechs sogenannten „nock/art/wanderwege“, die sich auf einer Gesamtlänge von 50 Kilometern erstrecken, entstehen Kunstprojekte. Diese schaffen in der Landschaft Orte der Ruhe und Besinnung, der Konzentration und Meditation, der Irritation und des Nachdenkens. Die „nock/art-Kunst“ am Wegesrand erzählt Geschichten über Natur, Kultur und Handwerk, die gemeinsam mit Gemeindebürgern erarbeitet wurden, um auch wirklich authentisch zu sein.

Bad Kleinkirchheimer Tourismus Marketing GmbH
Mag.^{FH} Stefan Wunderle – www.nockart.at



101

Millstätter See Höhensteig

Der Millstätter See Höhensteig führt in acht Etappen von den Dreitausendern ganz im Westen des Millstätter Sees über die Millstätter Alpe bis hin zum „Weltenberg“ Mirnock. Entlang der 200 km langen Strecke birgt er viele kostbare Überraschungen und acht einzigartige Plätze, die – stets mit dem Millstätter See im Blickfeld – zum genussvollen Verweilen, zur sinnlichen Begegnung und zum Staunen einladen. So findet man z.B. das Granattor, den Sternbalken oder die „Scala Paradisi“, die über die letzten Meter zum Gipfel des Mirnocks führt. Um alle der teils gemütlichen, teils anspruchsvolleren Touren des Millstätter See Höhensteigs, die zwischen 600 und 2.600 Meter Seehöhe liegen, zu bewältigen, sollte man ungefähr 13 Tage einplanen. Jeder der Abschnitte ist georeferenziert, kann über Google-Earth betrachtet und auch als Tagestour erwandert werden.

Millstätter See Tourismus GmbH
Mag. Maria Wilhelm
www.millstaettersee.at



102

Qualitäts- und Produktoffensive Nockbike

Wo kann man schon mit dem Mountainbike einen Berg bis zum Gipfelkreuz erklimmen? Die Nockregion ist ideal für alle Hobbybiker, die wahrscheinlich auch „Nockbike“ schon länger kennen. Mit dem vorliegenden Projekt soll das Rad- und Bikeangebot unter dieser Marke weiter ausgebaut und die zwei Tourismusdestinationen Bad Kleinkirchheim und Millstätter See dadurch als Raddestination positioniert werden. Dafür wird das Wegenetz für Mountainbike, Straßenrad und Trekking in allen Schwierigkeitsgraden ausgeweitet. Eine digitale Darstellung der Bikeangebote mit Tourbeschreibungen, GPS-Download sowie Service- und Dienstleistungsangeboten ist vorgesehen, teilweise schon abrufbar auf www.nockbike.at. Für dieses Angebot wird auf Messen, über Reisebüros, Webmarketing und Fachmedien geworben, aber auch der heimischen Bevölkerung soll die Dachmarke „Nockbike“ nähergebracht werden.

www.nockbike.at

LAG Kaernten:mitte
LAG Unterkärnten
LAG Villach-Hermagor
LAG Nockregion-Oberkärnten
LAG Großglockner/Mölltal-Oberdrautal



103

Vernetzung von Schutzgebieten

Drei Parks in der Alpe Adria Region - der Biosphärenpark Nockberge, der Nationalpark Triglav und der Naturpark Prealpi Giulie - haben beschlossen, ihr bestehendes Netzwerk zu stärken und eine enge Zusammenarbeit aufzubauen. Ziel dieser Kooperation ist die gegenseitige Unterstützung in der regionalen Entwicklung ihrer Gebiete. Obwohl sie räumlich gesehen recht eng beieinander liegen, sind diese Regionen sehr unterschiedlich: Jede von ihnen hat ihre eigene Sprache, ihr eigenes politisches System und auch ihre eigene Lebensart. Die drei Parks haben aber auch viel gemeinsam, wie etwa uralte Traditionen und die Lage im ländlichen Gebirgsland. Und es gibt ein Anliegen, das diese drei Parks verbindet: Die Notwendigkeit der nachhaltigen Entwicklung ihrer ländlichen Regionen. Unter www.giro-dei-parchi.eu kann man besondere touristische Angebote der Regionen kennen lernen.

Biosphärenpark Nockberge
Ing. Dietmar Rossmann
www.biosphaerenparknockberge.at



104

Promenaden und Logenplätze rund um den Millstätter See

Destinationen, die emotionsgeladene Angebote entwickeln und erfolgreich vermarkten, werden sich in Zukunft am Markt durchsetzen und wettbewerbsfähig bleiben. Der Alpe Adria Trail als Teil des vorliegenden Projektes ist ein Weitwanderweg, der den Wanderer vom Großglockner bis an die Adria begleitet. Konform der Marke „Millstätter See – das Juwel in Kärnten“ und der Marke Kärnten wird die Kulturlandschaft mit Ritualplätzen zwischen Berg und See aufgewertet. Start- und Zielplätze der Abschnitte werden auf besondere Art gestaltet, verschiedenen Stationen an magischen Orten laden den Wanderer zum Verweilen, z.B. auf einer der Millstätter-See-Bänke, ein. Wanderterminals und ein Wanderleitsystem führen entlang des Trails. Es wird dadurch ein begehrtes touristisches Produkt zum Thema Wandern realisiert, das die Wertschöpfung für die Region und ihre Betriebe erhöhen soll.

Millstätter See Tourismus GmbH -
Mag. Maria Wilhelm
www.millstaettersee.com



105

Revitalisierung Oberstbergmeisteramt Obervellach

Hauptplatz Nummer 58 in Obervellach. In den vielen Fenstern am Hauptplatz spiegeln sich die vielen Wipfel der Hochgebirgskulisse des Nationalparks Hohe Tauern wider. Aus dem wunderschönen Oeuvre der geschichtsträchtigen Gebäude sticht eines ganz besonders hervor – das rund 500 Jahre alte Oberstbergmeisteramt. Als das Bezirksgericht 1979 geschlossen wurde, stand das geschichtsträchtige Gebäude viele Jahre leer – bis dieses durch die neuen Besitzer, dem innovativen Unternehmerduo Josef Vierbauch aus Obervellach und dem Wiener Wolfgang Rotomer aus dem Dornröschenschlaf erweckt und so auch vor dem Verfall gerettet wurde. Im Zuge aufwändiger Sanierungs- und Renovierungsarbeiten wurde das architektonische Kleinod mit Hilfe von EU Geldern mit viel Liebe zum Detail zu einem besonderen Schmuckstück. Dabei wurde Modernes und Altes zu einer einzigartigen Einheit verwoben.

Marktgemeinde Obervellach
Bgm. Dr. Wilhelm Pacher
www.obervellach.at



106

Erlebnisthemenweg Groppensteinschlucht

Die wildromantische Groppensteinschlucht mit dem mächtigen Wasserfall ist ein faszinierendes Erlebnis. Entlang der Schlucht befinden sich auch Stationen zum Kneippen, wie etwa der Knieguss, das Wasserreten oder die Gesichtswaschung. Durch entsprechende Baumaßnahmen konnte die Groppensteinschlucht attraktiv gestaltet werden: Ein besonderer Leckerbissen ist der neu ausgebaute Teil der Groppensteinschlucht – eine künstlerisch aufwändige Konstruktion aus Holz und Stahl wurde direkt in den Felsen montiert und gibt der Umgebung der Schlucht etwas Geheimnisvolles und Mythisches. Die Aussichtsplattform oberhalb des Wasserfalls garantiert einen grandiosen Blick. Mit der Groppensteinschlucht konnte ein Angebot mit einem touristischen Mehrwert geschaffen werden. Vor allem Familien mit Kindern wurden verstärkt angesprochen.

Marktgemeinde Obervellach
Bgm. Dr. Wilhelm Pacher
www.obervellach.at



107

Heilstollen Dellach

Die Naturmedizin bildet seit Jahrtausenden die Basis für Heilung und Wohlbefinden. Die Nutzung von natürlichen Höhlen zu Therapiezwecken nimmt immer mehr zu. Aus alten Überlieferungen geht hervor, dass in der Gemeinde Dellach, am Kolm, eine hoch mineralisierte Gipsquelle austritt, die einst für Heilwasserzwecke genutzt wurde. Die Gemeinde Dellach revitalisierte den Stollen, um seine natürlichen Heilkräfte zu nutzen und baute den Barbara Heilklimastollen aus und machte diesen der Öffentlichkeit zugänglich. Seither können viele Menschen mit Atemwegserkrankungen aufatmen: Der Stollen ist auf die Späleotherapie, einer Atemtherapie, spezialisiert. Mit dem Heilstollen Dellach gelang es, natürliche Ressourcen und Heilvorkommen optimal zu nutzen und so ein qualitativ hochwertiges gesundheitlich und touristisches Produkt zu entwickeln.

Heilstollen Dellach
9772 Dellach im Drautal
www.heilstollen-dellach-drautal.at



108

Erlebnisurlaub – Digitaler Wanderführer

Der Tourismus stellt in der Region Großglockner/Mölltal-Oberdrautal eines der wichtigsten wirtschaftlichen Standbeine dar. Um einen Hauch der Moderne in die Region zu bringen wurde ein digitaler Wanderführer realisiert. Die Region hat wunderbare Wanderrouten, die 60 schönsten und erlebnisreichsten Routen wurden im Rahmen des Projektes „Digitaler Wanderführer“ neu aufbereitet und in einem Buch sowie auf einer DVD vorgestellt. Eine Routenplanung ist aber auch per Mausclick möglich. Ziel ist die Weiterentwicklung des touristischen Produktbereiches zum Thema Erlebnisurlaub, sowie neue Zielgruppen, wie Familien, Sportbegeisterte, Naturliebhaber und Abenteuerlustige anzusprechen. Weiters ist es für die Region von großer Bedeutung, die natürlichen und geschichtlichen Ressourcen touristisch aufzubereiten und für die Besucher erlebbar zu machen.

Region Großglockner/ Mölltal-Oberdrautal, Stall
region@grossglockner.or.at



109

Panoramaweitweg „Wasser-Zauber des Sehens“

Das Obere Drautal mit seinen acht Gemeinden bietet im touristischen Bereich vor allem Natur- und Erholungsurlaub an. Der Themenweg mit einer Gesamtlänge von über 40 km bietet Erlebnis, Kultur und Geografie und ist eine wichtige Infrastruktureinrichtung, die die Geschichte des Drautales und die natürlichen Ressourcen miteinander vernetzt. Dieser Weg behandelt das Thema Wasser und die Landschaft des Oberen Drautales.

Das bewusste Erleben der Natur, der Tier- und Pflanzenwelt, die Wahrnehmung eines funktionierenden Ökosystems zwischen Mensch, Wirtschaft und Natur stehen im Zentrum. Im Raum Oberkärnten ist die Tourismuswirtschaft eine der wichtigsten wirtschaftlichen Säulen. Dieses Projekt ist ein wichtiger Baustein für eine qualitativ hochwertige Angebotsgruppe (Themen und Lehrwege) in Oberkärnten.

**Region Großglockner/ Mölltal-
Oberdrautal**, Mag. Gunther Marwieser
region@grossglockner.or.at



110

GeoPark Karnische Alpen: Laas – Versteinerter Wald

Der rund 830 km² große GeoPark Karnische Alpen im Süden Österreichs reicht von Feistritz/Gail im Osten bis Maria Luggau im Westen, von der Staatsgrenze im Süden bis zum Weißensee im Norden. Mit den versteinerten Bäumen in Laas bei Kötschach-Mauthen besitzt er ein Naturjuwel, das einzige seiner Art in Österreich. Der erste versteinerte Baum wurde in den 30er Jahren gefunden. Mit neun Metern Länge ist er das größte Pflanzenfossil Österreichs. Der GeoPark Karnische Alpen initiierte ein EU-finanziertes Projekt (ELER), das die Ausgrabung dieser Stämme ermöglichte. Sie wurden im September 2012 von Experten des Naturhistorischen Museums Wien freigelegt. Die Neufunde wurden mit dem schon zugänglichen Hauptstamm über einen Spazierweg verbunden und sind öffentlich zugänglich. Die Anlage ist Teil des „Geotrails Laas“, eines geokulturellen herzerfrischenden Rundwanderweges.

GeoPark Karnische Alpen
DI Gerlinde Krawanja-Ortner
www.geopark-karnische-alpen.at



111

Weltenberg Mirnock

Die Energie, die der Weltenberg Mirnock ausstrahlt, wird an vielen Plätzen auf dem Weg zum „Gipfel der Kraft“ spürbar. Die letzten Meter zum „Gipfel der Kraft“ beschreitet man auf einer „Himmelsstiege“. Bevor man die 30 Stufen der „Himmelsstiege“ betritt, um zum höchsten Punkt des Mirnock (2.110 m) aufzusteigen, lädt ein Menhir, eine auffallende Gesteinsformation und ausgewiesener Kraftort, zu einem ganz besonderen Blick ein: Durch ein markantes Loch im Felsen lässt sich der Mirnock-Gipfel exakt ins Visier nehmen. Der Weltenberg Mirnock ist ein sehr bekannter Kraftort. Verschiedene Kraftplätze säumen den Wanderweg bis zum Gipfel, mit diesen Maßnahmen konnte der Sanfte Tourismus authentisch entwickelt werden. Es gelang aber auch die Wertschöpfung aller Mirnockgemeinden zu erhöhen und das Bewusstsein zum Umgang mit den natürlichen Ressourcen zu schärfen.

ARGE Mirnock
Gemeinde Fresach
www.fresach.at



112

Hochseilgarten Kötschach-Mauthen

Im Hochseilgarten Kötschach-Mauthen kann man hoch hinaus – von oben sieht man das Gailtal in einer ganz anderen, luftigen und atemberaubenden Perspektive. Den Besuchern, die sich zwei Stunden dafür einplanen sollen, erwartet ein toller Geschicklichkeits-Parcours mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden. Insgesamt gibt es drei unterschiedliche Übungsaufteilungen: Der Incentiveparcour setzt auf Spass und Erlebnis, dieser Parcours führt über den Bach in den Wald und retour. Im eigenen Kinderparcours, der sich auf zwei Meter Höhe befindet, wird bei den kleinen Besuchern das Bewegungsgefühl und die Motorik gefördert. In der dritten Station können zwischen sieben und 16 Personen Teamübungen unter dem Aspekt „Zero Accident“ durchführen. Der Hochseilgartenbetrieb findet ausschließlich unter Aufsicht geprüfter HG-Führer statt. Alle Übungen sind so konzipiert, dass jeder mitmachen kann.

Österreichischer Alpenverein
Sektion Oberegailtal-Lesachtal
www.oaav-oberegailtal.at



113

Krebsewandermeile

Der Weierbach in Fresach ist ein wichtiges Rückzugsgebiet für Steinkrebse in Kärnten. Auf einer Länge von 1,5 km kann man dort auf den Spuren der Steinkrebse wandern. Der Umgang mit natürlichen Ressourcen wird hier abgebildet und ist als „Lernziel“ für Schulen ein interessanter Ausflugsort. Elf attraktiv gestaltete Infotafeln vermitteln Wissenswertes über diese nachtaktiven Tiere und deren Verwandtschaft. Zu den Höhepunkten der Krebsenwandermeile gehört die Krebs-Höhle: In einer nachgebildeten Höhle kann man ein überlebensgroßes Modell eines Steinkrebse betrachten. Die Krebsenwandermeile ist eine leichte Wanderung entlang des gemächlich fließenden Weierbaches. Um die lehrreiche Krebsenwandermeile zu erkunden, ist man rund eine Stunde unterwegs, der Weg verläuft teils auf einem Holzsteg mitten im Wald entlang des idyllischen Weierbaches.

ARGE Mirnock
Gemeinde Fresach
www.fresach.at



114

Schutzhüttenausbau Feistritzer Alm

Die Feistritzer Alm am Fuße des Oisernig auf 1700 Meter Seehöhe gelegen ist für die Attraktion des Karnischen Höhenweges und vor allem in Verbindung zum touristisch bewirtschafteten Kanaltal „Uggovizza und Nordio“ eine wichtige Einrichtung. Durch den direkt vorbeiführenden Karnischen Höhenweg kommen viele Besucher vorbei. Die Notwendigkeit dieser Einrichtung liegt auf der Hand: Von der Eggeralm bis zum Ende des Karnischen Höhenweges-Thörl-Maglarn gibt es keine einzige bewirtschaftete Schutzhütte. Daher entschloss man sich die Feistritzer Alm zu modernisieren und zu adaptieren. Die Alm bietet mehr als 1000 BesucherInnen im Jahr eine touristische Unterkunft. Es wurde eine Unterkunftshütte nach den derzeitigen Ansprüchen für die touristische Nutzung der Almgebiete errichtet. Mit der Sanierung wird das Zusammenleben im Alpen-Adria-Gebiet aufgewertet.

Agrargemeinschaft Feistritz/Gail
Norbert Mörtl
9613 Feistritz an der Gail 14

LAG Kaernten:mitte
LAG Unterkaernten
LAG Villach-Hermagor
LAG Nockregion-Oberkaernten
LAG Großglockner/Mölltal-Oberdrautal



kärntenweit –
regionsübergreifend
LAG Oberkärnten
LAG Region Villach-Hermagor

115

Genussradland Kärnten

Es ist wahrlich ein Genuss, wenn man sich auf sein Rad schwingt, fest im Sattel durch Kärnten radelt und dabei auch noch die wunderschöne Landschaft genießen kann. Genuss auf zwei Rädern steht beim Verein Genussradland Kärnten im Vordergrund. Egal ob Mountainbiken, E-Biken, Straßenradeln oder eben Genussradeln – die sehr gut ausgebauten und beschilderten Radrouten entlang der Flüsse und Täler sind wichtiger Bestandteil der Kärntner Freizeit- und Tourismusinfrastruktur und bilden das Rückgrat für den Radtourismus in Kärnten. Durch eine regionale Radwegs- und Angebotsbetreuung, Verbesserung des regionalen Orientierungs- und Leitsystems und der Errichtung von Raststationen, Ausstattung von Radverleihstellen konnte der Bekanntheitsgrad des regionalen Radwegangebotes und die Wertschöpfung in der Region Oberkärnten mit dem Projekt Genussradland Kärnten erheblich gesteigert werden.

Verein Genussradland Kärnten

Obm. Eckart Mandler, 9771 Berg/Drautal
www.oberdrautal.info



116

Abenteuer Alpen

Wer in Kärntens Naturarena vor der Kulisse der Karnischen und Gailtaler Alpen Outdoor-Spaß mit einem Adrenalinkick sucht, für den ist das Programm „Abenteuer Alpen“ gerade richtig. Qualitätsgeprüfte, ausgewählte Abenteuer- und Naturerlebnisanbieter mit zertifizierter Ausrüstung und Abenteuerspezialisten garantieren über fünfzig perfekt inszenierte Programme. Prickelndes Vergnügen für den ultimativen Nervenkitzel erlebt man etwa auf der größten Schaukel der Alpen, Mega Dive genannt, auf der man bestens festgezurrt mit rund 100 km/h über die Baumwipfel hinweg schwingt. Auch für Naturliebhaber und Familienurlauber wird vieles geboten. Wie etwa Paddelausflüge mit den Schlauchkanadierbooten entlang der wildromantischen Gail und den trinkwasserreinen Badeseen Weissensee und Pressegger See oder einen Abenteuerflug mit der ganzen Familie im ersten Kärntner Erlebnispark am Pressegger See.

Karnische Tourismus GmbH

Dr. Kurt Genser
www.abenteuralpen.at



117

Berg- und Seebiken

Radfahren hat in den letzten Jahren enorm an Attraktivität gewonnen und viele Gäste suchen ihren Urlaubsort bewusst nach den besten Radangeboten aus. Der Bereich des Mountainbiken ist fixer Bestandteil der Freizeitgestaltung geworden - um neben gut beschilderten Radwegen auch diese Sportart in Einklang mit der Natur und anderen Nutzungsinteressen zu bringen, wurde in der Region Villach-Faaker See/ Ossiacher See ein Wegenetz an attraktiven Rad- und Mountainbike-Strecken definiert und beschildert. Dies erfolgte in enger Zusammenarbeit mit den Gemeinden und der Sportschule Krainer. Die Touren sind über das System „Alpstein“ im Internet dargestellt und werden zum Download angeboten. Und in Folge ist es möglich, für diese Strecken die „Region-Villach-App“ zur besseren Orientierung nutzen zu können.

Region Warmbad-Villach

Faaker See/Ossiacher See Tourismus
Mag. Thomas Michor

Weitere Projekte

LAG Unterkärnten

- Kultur und Erholungszone Stauseearena Lavamünd
- Lavamünd ist auf Schiene
- Naturerlebnis Rosental
- Naturerlebnis Rosental 2
- Rosentaler Sommerprogramm
- Schiffahrt Südkärnten
- Seepromenade Klopeiner See
- Tom Turbo Familienführer
- Tom Turbo Teil 2
- Walderlebnisswelt Klopeiner See

LAG kaernten:mitte

- Engelpfade Albeck
- Golfand Mittelkärnten
- Tourismusentwicklung kaernten:mitte
- Tourismusplattform Mittelkärnten
- Wandern in Mittelkärnten
- Klettergarten Seebichlhof – Kraig

LAG Nockregion-Oberkärnten

- Babydorf Trebesing
- DMMA-Markenentwicklung Erlebnisswelt Millstätter See
- Klangschlucht Millstatt
- Wellnesswandern im NP Nockberge rund um Bad Kleinkirchheim

LAG Großglockner/Mölltal-Oberdrautal

- Destinationsmanagement Tauern Alpin
- Entwicklung fehlender Sommerinfrastruktur Kleblach Lind
- Entwicklung fehlender Sommerinfrastruktur Stall
- Erlebnis am Berg
- Erlebnisszenierung - Outdoorpark Oberes Drautal
- Mobile Homes in Dellach im Drautal
- RIS regionales Informationssystem
- Touristische Angebotsentwicklung Mölltal-Oberdrautal
- Touristische Weiterentwicklung Großglockner/Mölltal-Oberdrautal
- Wasser-Wunder-Weg Jungfernsprung

LAG Region Villach-Hermagor

- Alte Pfade suchen - Neue Wege finden
- Erlebnis am Berg - Abenteuerrundweg, Tor ins Gailtal/Drautal
- Herbstzeit bei Freunden
- Marketingmix Gailtalgolf
- Rund um den Mirnock
- Wanderwegenetz Region Villach-einheitliche Beschilderung
- Hofwanderweg Arriach



LEADER-Förderung ist unverzichtbar

In den letzten Jahren haben sich die Rahmenbedingungen für die ländlichen Gemeinden sehr verschlechtert. Die Verringerung der Infrastruktur und der Bevölkerungsstruktur erfordern große Anstrengungen, den Negativtrend entgegenzuwirken. In der letzten LEADER-Programpperiode ist es gelungen, Projekte zu initiieren um mit größtem Einsatz eine positive Entwicklung für die Region Großglockner/Mölltal-Oberdrautal zu verfolgen.

In den Gemeinden der Region Großglockner/Mölltal-Oberdrautal wurden viele Projekte mit LEADER-Mitteln gefördert. Diese Förderungen trugen wesentlich dazu bei, dass die Umsetzung dieser Vorhaben aus den unterschiedlichen Bereichen, wie etwa in der Wirtschaft in Angriff genommen werden konnte. Auch für die kommende Programmperiode ist unserer Region die Umsetzung von weiteren Vorhaben geplant, wobei die LEADER-Förderung unverzichtbar für eine tatsächliche Ausführung ist. Die LEADER-Förderungen werden daher auch weiterhin wesentliche positive Akzente zur Weiterentwicklung in unserer Region setzen.

*Bürgermeister Peter Ebner
Obmann LAG Großglockner/
Mölltal-Oberdrautal*

Wirtschaft, Gewerbe und Handwerk



LAG Unterkärnten

- 118 Zukunftsfähige Handels- und Ortskernentwicklung Ferlach
- 119 Marke Völkermarkt Süd-kärnten 2020
- 120 Wolfsberg handelt

LAG kaernten:mitte

- 121 Schauraum Wimitzbräu: Ein Prosit auf das Wimitzbräu

LAG Nockregion-Oberkärnten

- 122 Schauraum Nock-Bier

LAG Großglockner/Mölltal-Oberdrautal

- 123 Gewerbepark Irschen
- 124 Gewerbliche Weiterentwicklung in der Marktgemeinde Obervellach
- 125 Steinfeld rüstet auf - Gewerbepark

LAG Region Villach-Hermagor

- 126 Repa Regio-Reparaturnetzwerk Region Villach

LAG Kaernten: mitte
LAG Unterkärnten
LAG Villach-Hermagor
LAG Nockregion-Oberkärnten
LAG Großglockner/Wolfla-Oberdrautal



118

Zukunftsfähige Handels- & Ortskernentwicklung Ferlach

In Ferlach wird entsprechend der örtlichen Gegebenheiten des regionalen Zentrums im Dialog mit der Bevölkerung und der Wirtschaft ein innerörtliches Gestaltungskonzept inkl. Umsetzungsmaßnahmen erarbeitet, das die Zukunftsfähigkeit der Gemeinde trotz schwieriger Rahmenbedingungen unterstützt. Ziel ist die Entwicklung einer attraktiven Ortsmitte inkl. Verkehrslösung, die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des Ortskerns, die Belebung der Ortsmitte durch Erhöhung der Erlebnis- und Begegnungsqualität in Hinblick auf den demographischen Wandel. Diese Ziele werden in Form eines Bürgerbeteiligungsprozesses erarbeitet. BürgerInnen und Wirtschaftstreibende sind eingeladen, unter fachlicher Begleitung Schritt für Schritt Gestaltungs- und Aktionsansätze zu erarbeiten und zu konkretisieren. Sichtbar wird dieses innerörtliche Gestaltungskonzept bereits in Form von Pilotaktionen.

Stadtgemeinde Ferlach
9170 Ferlach
www.ferlach.at



119

Marke Völkermarkt Südkärnten – Weil's stimmt

Die Marke Völkermarkt zeigt auf, was die Stadt einzigartig macht und wertet das Image der gesamten Region langfristig auf. Es geht darum, sich gegen andere Standorte zu behaupten und die Zukunft der Bewohner in einer lebens- und liebenswerten Umgebung zu sichern. Die Ziele der Standort- und Markenentwicklung sind unter anderem Identitätsstiftung und Imageverbesserung, Steigerung der Identität nach innen, Stärkung der Positionierung nach außen. Zudem Schaffung eines Klimas, das die Investitionen einer möglichen Ausstellung im Jahr 2020 „100 Jahre Volksabstimmung“ nachhaltig in der Region nutzbar macht. Das Projekt zielt auf die engere Vernetzung der Wirtschaft, der Bewohner und der Vereine unter einem gemeinsamen Markendach ab. Freie Mietflächen werden durch professionelle Kommunikation und Erschließung neuer Nutzungsmöglichkeiten reduziert - vor allem in der Kernzone der Stadt.

Wirtschaftsverein Zukunft Völkermarkt
http://wirtschaftsverein-vk.at/standortentwicklung



120

Wolfsberg handelt

Aufgrund der durchgeführten Befragungen bei den Interessensgruppen, einer fundierten Analyse mit der Durchführung von zehn Fokusgruppen und Workshops mit einer Steuerungsgruppe, welche sich aus Geschäftstreibenden und Besitzern aus der Stadt Wolfsberg zusammensetzt, wurden folgende Maßnahmen erarbeitet: Entwicklung eines Ansiedlungsplanes für Geschäfte, Nahversorger, Gastronomie und Büroansiedlungen in der Stadt; Marketingmaßnahmen für Standortbewerbung und Kundenbewerbung; Begleitung der Gesamtkonzeption. Durch die Einbindung der Besitzer, der Geschäftstreibenden sowie von weiteren Beteiligten wurde ein Masterplan entwickelt, mit der Zielsetzung, Geschäfte in der Innenstadt von Wolfsberg anzusiedeln, die Nachfolge von bestehenden Geschäften sicherzustellen sowie eine belebte Innenstadt und eine starke Kaufkraftbindung zu erreichen.

Werbegemeinschaft Wolfsberg
9400 Wolfsberg
www.wolfsberg.at



121

Schauraum Wimitzbräu: Ein Prosit auf das Wimitzbräu

Nachhaltigkeit und Mut zur Innovation stehen im Zentrum eines kleinen, aber feinen Genussprojekts: des Schauraums der Biobrauerei Wimitzbräu. Josef Habich hatte gemeinsam mit Freunden die Idee, ein Brauwerk nahe der abgelegenen Ortschaft Kraig zu bauen. Aus dem Vorhaben wurde nach und nach eine erfolgreiche Biobrauerei. Rund 200.000 Hektoliter werden von diesem hochwertigen Frischbier auf Basis von rechtsdrehendem Wasser gebraut. Was anfangs als exzentrische Idee galt – die Errichtung einer Brauerei in der Einöde – hat sich in der Zwischenzeit zu einem Vorzeigeprojekt entwickelt. Das Wimitzbräu aus Mittelkärnten wird nun auch außerhalb der Region serviert. An die Brauerei ist ein einladender Schauraum angeschlossen, in dem lokale Produzenten Schnaps, Käse und Heilkräuter verkaufen.

Wimitzbräu GmbH
Mag. Josef Habich
www.wimitzbraeu.com



122

Schauraum Nock-Bier

Das kühle Blonde schäumt und schäumt! Seit Herbst 2013 braut Uli Bacher in Untertweg eigenes Bier in seiner neuen Privatbrauerei und widmet sich nun dem an die Brauerei angrenzenden Genuss-Schauraum. Von hier aus kann der Herstellungsprozess des Bieres beobachtet werden und es soll den Besuchern ein Einblick in die Kunst des Bierbrauens – mit genauen Erklärungen eines Experten – gewährt werden. Das Hauptaugenmerk des Schauraums wird jedoch an der Ausstellung ausgewählter zum Bier passender Produkte der regionalen Genusspartner liegen. Hier sollen qualitativ hochwertige regionale Schmanckerln präsentiert werden: Nockfleisch, Zirbenprodukte oder heimische Süßspeisen können als exklusives Souvenir aus unserer Region angeboten werden. Der Schauraum wird so zu einem neuen interessanten Ausflugsziel für Gäste und Einheimische und bietet höchsten Genuss- und Erlebniswert für jedermann.

ARGE Nock-Bier & Co. - Uli Bacher
Gartenstraße 9
9545 Radenthein



123

Gewerbepark Irschen

Die Gemeinde Irschen besitzt in der bereits bestehenden Gewerbezone in Simmerlach ein Betriebsgrundstück von 4.000 m² Größe. Dort siedelten sich in den vergangenen Jahren sieben Unternehmen aus dem produzierenden Gewerbe an. Mit dieser Ansiedelung konnte nicht nur die Region wirtschaftlich gestärkt werden – es fanden auch 25 Menschen in der Nähe ihres Wohnortes einen adäquaten Arbeitsplatz. Aufgrund des großen Erfolges wird schon an eine weitere Expansion der Gewerbezone nachgedacht. Dabei sollen neue Grundstücke zugekauft und aufgeschlossen werden. Ferner soll es auch zu einer Forcierung der Zusammenarbeit der bereits angesiedelten Betriebe kommen und mit dem Gewerbepark Irschen soll die Attraktivität der Gemeinde als Lebensraum erhöht und gleichzeitig auch die Pendlerquote ein wenig gesenkt werden.

Gemeinde Irschen
Bgm. Gottfried Mandler
irschen@ktn.gde.at



124

Gewerbliche Weiterentwicklung Obervellach

In den letzten Jahren haben sich die Rahmenbedingungen für die ländlichen Gemeinden wesentlich verschlechtert. Auf Grund der wirtschaftlichen Veränderungen wurde versucht konkrete Wirtschaftsprojekte zu initiieren, um mit größten Anstrengungen eine positive Entwicklung für die Region Grossglockner/Mölltal-Oberdrautal zu verfolgen. So wurde in der Marktgemeinde Obervellach die Errichtung eines Gewerbeparks mit bis zu zehn Betrieben unterstützt, die Ansiedelung von vier Unternehmen ist bereits erfolgt. Diese Förderungen haben wesentlich dazu beigetragen, dass die Umsetzung dieses Vorhabens überhaupt möglich war. So konnte für die Firmen aus dem produzierenden Gewerbe eine neue Entwicklung und auch ein neues wirtschaftliches Standbein erreicht werden. Ziel ist es in Zukunft weitere Firmen anzusiedeln um Arbeitsplätze zu schaffen.

Marktgemeinde Obervellach

Bgm. Dr. Wilhelm Pacher
www.obervellach.at



125

Steinfeld rüstet auf – Gewerbepark

Auf seine Initiative hin wurden ab 2004 die alten Industrieruinen der ehemaligen AVE-Möbelfabrik, die in den 80er Jahren in Konkurs schlichterte, saniert und ein Gewerbe- und Dienstleistungszentrum „Oberes Drautal – Steinfeld“ errichtet. Neben der Firma Holzbau Tschabitscher als Leitbetrieb haben sich mittlerweile eine Reihe anderer Unternehmen angesiedelt. Seit das Gewerbe- und Dienstleistungszentrum „Oberes Drautal-Steinfeld“ seine Pforten öffnete, haben sich auf dem 3.000m² großen Areal 18 Unternehmen aus unterschiedlichsten Branchen angesiedelt. Mehr als 90 Arbeitsplätze wurden geschaffen. Es ist ein wichtiger Impuls für die regionale Wirtschaftsentwicklung geworden. Auch die daraus resultierende Wertschöpfung ist enorm. Impulsgeber und „Motor“ des Projektes ist Reinhold Tschabitscher von der gleichnamigen Firma Holzbau Tschabitscher GmbH.

Gewerbe- & Dienstleistungszentrum Oberes Drautal

Reinhold Tschabitscher, 9754 Steinfeld
T +43 (0)4717/ 6248



126

Repa Regio-Reparaturnetzwerk Region Villach

Beim lieb gewonnenen Radio aus Omas Zeiten lässt sich die Lautstärke nicht mehr regulieren. Wegwerfen? Nein! Wo aber gibt es für dieses „Wehwehchen“ einen Reparaturbetrieb? Vielleicht auf <http://reparegio.rma.at>. Betriebe unterschiedlichster Branchen aus insgesamt 20 Stadt-Umland-Gemeinden Villachs gründeten das Reparaturnetzwerk Villach und bringen so manches Gerät wieder betriebsfit. Die Reparatur wird nur abgelehnt, wenn das Gerät irreparabel ist. Kunden aber auch Reparaturbetriebe profitieren von diesem einzigartigen und auch kostengünstigen Service. Reparieren schafft und erhält Arbeitsplätze in der Region, Betriebe und ihre Leistungen werden sichtbar gemacht. Diesen Herausforderungen möchten wir begegnen, indem wir sie bei der Suche nach Reparaturdienstleistern unterstützen und den Betrieben bei der Vermarktung ihrer Leistungen zur Seite stehen.

Stadt-Umland Regionalkooperation Villach

www.rm-kaernten.at

Weitere Projekte

LAG Unterkärnten

- Erlebnisflösserei auf der Drau
- Rosentaler Messe
- S´Bankl - Die erzählenden Bänke
- Schaufenster Rosental

LAG kaernten:mitte

- Informations-Visualisierung
- Kompetenz- und Ausbildungszentrum Norische Region

LAG Großglockner-Mölltal/Oberdrautal

- Drautalhaus Holzbau
- Gewerbe- und Dienstleistungszentrum Oberes Drautal
- Mölltaler Almlärchenholz
- Recycling und Aufbereitung von Rohstoffen
- Gewerbepark Irschen – Teil II

LAG Region Villach-Hermagor

- Ökomarkt Gailtal

Herausgeber und Medieninhaber:

LAG Nockregion-Oberkärnten
(in Kooperation mit LAG Region Villach-Hermagor, LAG kaernten:mitte, LAG Unterkärnten, LAG Großglockner/Mölltal-Oberdrautal)

Anschrift:

LAG Nockregion Oberkärnten, Millstätter Straße 35, 9545 Radenthein;
www.rm-kaernten.at; office@nockregion-ok.at

Redaktion: Mag.a Birgit Sacherer in Kooperation mit den LAGs in Kärnten

Gesamtkoordination: Mag.a Birgit Sacherer

Lektorat: Mag. Josef Kleindienst

Satz und Layout: Wolfgang Daborer & Nina Hader, Die ARGEntur, Spittal/Drau, www.ARGEntur.at

Druck: druckagentur trojacher, 9312 Meiselding, www.druckagentur.at, trojacher@aon.at

Haftungsausschluss:

Trotz größter Sorgfalt und gewissenhafter Ausarbeitung besteht kein Anspruch auf Richtigkeit und Vollständigkeit, eine Haftung für den Inhalt ist ausgeschlossen. Recherche, Satz- und Druckfehler sind vorbehalten.

Fotonachweis: Stadtbücherei Spittal, C. Vetterling/Museum Carantana, Biosphärenpark Nockberge, meine heimat Archiv, Tourismusverband Seeboden, Nockregion- Foto Schober, Kärnten Fisch, design:factory, Nockregion, Laggner-Süntinger, Granatium, Winkler Landschaftsarchitektur, MTG GmbH - steve.haider.com, Nockberge Tourismus-M.Steinthaler, Archiv_MTG_Promenaden- und Logenplätze, Helmut Moik, Kulturinitiative Gmünd, Verein Marienpilgerweg, LAG Unterkärnten, LAG kaernten:mitte, LAG Nockregion-Oberkärnten, LAG Region Villach-Hermagor, Naturparkmanagement, Geopark Karnische Alpen, Stadt Wolfsberg, Gemeinde Wernberg, Hans Ringhofer; Josef Hirm; Zupanc; Tourismusregion Klopeiner See-Südkärnten; Carnica-Region Rosental; Gemeinde Zell; Peter Just; ARGE Grenzenlose Welt; Alpen-Adria Bildungsverbund; Jörg Schmöe; Franz Gerdl; Jost&Bayer; Foto Hipp; Tourismusverband Weissensee, Naturpark Weissensee, Verein Kolibri; Gemeinde St. Urban; Volksmusikakademie Lesachtal; Verein energie-autark; Kronawetter; Burgbau Friesach; Mag. Andreas Scherer-Bunkermuseum; Georgium; Karl Heinz Thaller; Naturarena Kärnten, Hochseilgarten Kötschach-Mauthen, Umweltbüro, Rita Newmann, TV Mittelkärnten, Werner Ringhofer, Verein Treffpunkt Physik, LTG Holzbearbeitungszentrum Lavanttal GmbH, W.Hölbling, Renate Jernej, Marktemeinde Rosegg, Gemeinde St. Georgen, Solare Mobilität/Peter Plaimer, Equibalance - Verein Therapie und Integration, RML Regionalmanagement Lavanttal GmbH, Reit-Eldorado Kärnten/Franz Gerdl, Georgium/Martin Steinthaler, Ferdinand Neumüller, KuK Kletterhallenbetriebs KG, LAG Region Großglockner/Mölltal-Oberdrautal, ARGE Hemmapilgerweg, Verein Genussradland Oberkärnten, Tourismusregion VIFAOS, Stadtgemeinde Bleiburg, Stadtgemeinde Ferlach, Verein Zukunft Völkermarkt, Tourismusregion Klopeiner See, Die Kärntner Volkshochschulen, Wolfgang Ehn, Stefan Lieb - www.mountaininfo.eu, Natalia Slatosch, Johannes Puch/Premium Wanderdestination;

LAG Regionalkooperation Unterkärnten - Lavanttal/Rosental/Südkärnten

9100 Völkermarkt | Klagenfurter Str. 10

Management Team der Regionalkooperation Unterkärnten Mag.a (FH) Ingeborg Schönherr

i.schoenherr@carnica-rosental.at
M +43 664 9245303

DI Peter Plaimer, MSc
peter.plaimer@lag-uk.at
M +43 664 5026257

Margit Thonhauser
thonhauser@region-lavanttal.at
M +43 664 2210575

Heidemarie Kilian
office@carnica-rosental.at
T +43 4227 5119

LAG kaernten:mitte

9300 St. Veit/Glan | Hauptplatz 23

Mag. Dr. Andreas Duller
LAG- und Regionalmanager
M +43 664 88 73 6032
andreas.duller@kaernten-mitte.at

Mag.a Christina Wutte
Assistenz
M +43 664 88736031
christina.wutte@kaernten-mitte.at

Christina Obersteiner
Controlling und Personalverrechnung
M +43 664 88 73 6030
christina.obersteiner@kaernten-mitte.at

LAG Nockregion-Oberkärnten

9545 Radenthein | Millstätter Straße 35

Christine Sitter MBA
LAG- und Regionalmanagerin
M +43 664 12 02 843
christine.sitter@nockregion-ok.at

Ines Kühn
Assistenz und Controlling
M +43 699 16 22 8853
ines.kuehn@nockregion-ok.at

Mag.a Maria Aichholzer
Projektleitung
M +43 699 17 22 8800
maria.aichholzer@nockregion-ok.at

Mag.a Birgit Sacherer
Öffentlichkeitsarbeit
M +43 680 12 889 07
birgit.sacherer@ktn.gde.at

Region Großglockner/Mölltal-Oberdrautal | 9832 Stall 6

Mag. Gunther Marwieser
LAG- und Regionalmanager
M +43 664 32 52 645
region@grossglockner.or.at

Nicole Schweiger
Assistenz
M +43 4823 31299
region@großglockner.or.at

LAG Region Villach-Hermagor

9500 Villach | Klagenfurter Straße 66

Stadt-Umland Regionalkooperation Villach Mag.a Irene Primosch
LAG- und Regionalmanagerin
M +43 664 4148073
irene.primosch@villach.at
stadt.umland@villach.at

Melanie Köfeler
Assistenz und Controlling
M +43 664 9231344
melanie.koefeler@villach.at
stadt.umland@villach.at

Regionalverein Region Hermagor
9620 Hermagor | Hauptstraße 44
Mag. Friedrich Veider
Regionalmanager
M +43 699 11116595
friedrich.veider@region-hermagor.at

LAG Unterkärnten

- Seite 12 – Seite 17**
- 1 EXPI
 - 2 Lehrlingsakademie
 - 3 Lernen bewegt!
 - 4 je-Wi Lavanttal
- Seite 20 – Seite 23**
- 16 Energieautarke Region Rosental
 - 17 CO₂ Recycling
- Seite 26 – Seite 29**
- 25 Aufbau regionaler Jugendarbeit
 - 26 Equibalance
 - 27 Motorikpark St. Peter Wallersberg
- Seite 32 – Seite 39**
- 34 Museum im Lavanthaus
 - 35 Keltenwelt & Kathreinkogel
 - 36 Europaausstellung 2009
 - 37 land.art Rosegg
 - 38 Kultur- & Landschaftsgarten Rosental
- Seite 42 – Seite 47**
- 55 Genussstour Jauntal
 - 56 Erhaltung der obst- und weinbaulichen Kulturlandschaft
 - 57 Lavanttaler Obstbaumuseum St. Paul
- Seite 50 – Seite 57**
- 70 Interkommunaler Gewerbepark (IGP) Jauntal
 - 71 Pilotregion zur interkommunalen Zusammenarbeit Unterkärnten
 - 72 Kulturzentrum Maria Rojach
 - 73 Rudersport- und Freizeitzentrum Völkermarkt
 - 74 Kraftquelle St. Georgen/Lavanttal
- Seite 60 – Seite 69**
- 91 Panoramaweg Südalpen
 - 92 flow country trail Petzen
 - 93 Alpinzentrum Zell: Indoor Klettern
 - 94 Erzwanderweg
 - 95 Griffner Schlossberg
- Seite 72 – Seite 75**
- 118 Zukunftsfähige Handels- und Ortskernentwicklung Ferlach
 - 119 Marke Völkermarkt
 - 120 Wolfsberg handelt

LAG kaernten:mitte

- Seite 12 – Seite 17**
- 5 KEEE – Kompetenzzentrum Erneuerbare Energie & EnergieEffizienz
 - 6 Naturschutzlehrpfad St. Urbansee
 - 7 Kompetenz- und Ausbildungszentrum Norische Region
- Seite 20 – Seite 23**
- 18 Erneuerbare Energie leben & erleben in Mittelkärnten
- Seite 26 – Seite 29**
- 28 Bewegungs- und Lernspielwelt Weitensfeld
 - 29 Engeldorf Sirmitz
- Seite 32 – Seite 39**
- 39 Mittelalterlicher Burgenbau Friesach
 - 40 Kunsthaus kaernten:mitte
 - 41 QNST REGION Mittelkärnten
 - 42 Straßburg – Fürstenresidenz und Bischofsstadt
 - 43 Totentanzmuseum Metnitz
- Seite 42 – Seite 47**
- 58 Reit Eldorado Kärnten
 - 59 Weinkooperation S´ Joergen
 - 60 Holzbaukultur Glockenhütte
 - 61 Verkehrsleitsystem Metnitz
 - 62 Dachmarke Berg-Nockholz
- Seite 50 – Seite 57**
- 75 SOS-Schule ohne Stress Holzschule Gnesau
 - 76 Natur bewegt
- Seite 60 – Seite 69**
- 96 e-biken: Energiegeladen durch Mittelkärnten radeln
 - 97 Kulturtouristische Nutzung der Pleschberger Keusche
 - 98 Hemma Pilgerweg
 - 99 Mystische Erlebniswege Eberstein
- Seite 72 – Seite 75**
- 121 Schauraum Wimitzbräu

LAG Nockregion-Oberkärnten

- Seite 12 – Seite 17**
- 8 Bibliothekenlandschaft Nockregion
 - 9 Museum Carantana
 - 10 Lernen bewegt die Nockregion
 - 11 Die Nockberge im Wandel der Zeit – Kärntens versteinerte Welten
- Seite 20 – Seite 23**
- 19 Nock-Kompost
- Seite 26 – Seite 29**
- 30 Generationenarbeit Nockregion
- Seite 32 – Seite 39**
- 44 Berg & Kunst
 - 45 Gartenkunst am See
 - 46 Silva Magica
 - 47 Land schafft Kultur - Kultur schafft Land
- Seite 42 – Seite 47**
- 63 Dachmarke Oberkärntner Fisch
- Seite 50 – Seite 57**
- 77 Energievolles Radenthein – Granatstadt Radenthein
 - 78 Die Region ins Fenster stellen
 - 79 Regionales Multifunktionscenter
 - 80 Nock-Kino-Millstatt
 - 81 Regionale Umsetzung Granatschlucht Radenthein
- Seite 60 – Seite 69**
- 100 Premium Wanderdestination Nockberge
 - 101 Millstätter See Höhensteig
 - 102 Qualitäts- und Produktoffensive Nockbike
 - 103 Vernetzung von Schutzgebieten
 - 104 Promenaden und Logenplätze rund um den Millstätter See
- Seite 72 – Seite 75**
- 122 Schauraum Nock-Bier



LEADER-GEBIET
LAG Unterkärnten
LAG kaernten:mitte
LAG Nockregion-Oberkärnten
LAG Großglockner/Mölltal-Oberdrautal
LAG Region Villach-Hermagor

LAG Großglockner/Mölltal-Oberdrautal

- Seite 12 – Seite 17**
- 12 Familija und Kolibri
- Seite 20 – Seite 23**
- 20 Recycling, Umwelt-Wiederaufbereitung von Rohstoffen
- Seite 26 – Seite 29**
- 31 Regionale Informationsplattform
- Seite 32 – Seite 39**
- 48 Pro Musica Mallnitz
 - 49 Kraftpunkt-Kunst-Kirche
 - 50 Historischer Themenweg Obervellach
- Seite 42 – Seite 47**
- 64 Kräuterdorf Irschen
 - 65 Agrargemeinschaft Tauernberg-Roßbachalpe
 - 66 Kräuterfest & Culinarium
 - 67 Glocknerlamm
- Seite 50 – Seite 57**
- 82 Revitalisierung historischer Markt Oberdrauburg
 - 83 Multifunktionszentrum Sachsenburg
- Seite 60 – Seite 69**
- 105 Revitalisierung Oberstbergmeisteramt Obervellach
 - 106 Erlebnisthemenweg Groppensteinschlucht
 - 107 Heilstollen Dellach
 - 108 Erlebnisurlaub Digitaler Wanderführer
 - 109 Panoramaweitweg „Zauber des Sehens“
- Seite 72 – Seite 75**
- 123 Gewerbepark Irschen
 - 124 Gewerbl. Weiterentwicklung Marktgemeinde Obervellach
 - 125 Steinfeld rüstet auf

LAG Region Villach-Hermagor

- Seite 12 – Seite 17**
- 13 Volksmusikakademie Lesachtal
 - 14 Alpen Adria Bildungsverbund
 - 15 My featured Space 2025
- Seite 20 – Seite 23**
- 21 energie:autark Kötschach-Mauthen
 - 22 Energieeffizienz Region Villach
 - 23 Naturerlebnis Kärnten
 - 24 „nabaupool“ Nachhaltiges Bauen
- Seite 26 – Seite 29**
- 32 Nachbarschaftshilfe Hermagor
 - 33 Grenzenlose wunderbare Welt
- Seite 32 – Seite 39**
- 51 Kulturwerkstatt Lesachtal
 - 52 Burgen- und Schlösser in Villach
 - 53 arnoldstein – Bunkermuseum
 - 54 Pilgern in Kärnten
- Seite 42 – Seite 47**
- 68 Agrar Network
 - 69 Gailtaler Speck-Käse-Festival
- Seite 50 – Seite 57**
- 84 Naturpark Dobratsch
 - 85 Naturpark Weissensee
 - 86 Neubau Ludwig Walter Haus
 - 87 Quelle des Wohlbefindens
 - 88 Regionalmarketing Region Hermagor
 - 89 Jakobsweg Region Villach
 - 90 Marienpilgerweg
- Seite 60 – Seite 69**
- 110 GeoPark Karnische Alpen
 - 111 Weltenberg Mirkock
 - 112 Hochseilgarten Kötschach-Mauthen
 - 113 Krebsenwandermeile
 - 114 Schutzhüttenausbau Feistritzer Alm
 - 115 Genussradland Kärnten
 - 116 Abenteurer Alpen
 - 117 Berg und Seenbiken
- Seite 72 – Seite 75**
- 126 Reparaturnetzwerk Region Villach

